

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 54

Samstag, 4. Mai 1907

46. Jahrgang.

Marburger Sonntagspredigt.

Marburg, 4. Mai.

Für Marburgs Frauen.

Und so wenden wir uns, geliebte Christen, in unserer heutigen Betrachtung über die Marburger Reichsratswahl auch Marburgs Frauen an. Komme da einer und sage: was schiert denn die Frauen die Reichsratswahl, die Arbeit und der Pflichtenkreis der Männer? Mit nichts, Geliebte, ermet solche Rede dem verständigen Manne. Denn, wer zurückblättert in Marburgs alter Geschichte, findet in Kriegsnot, unter Blut und Wunden, zu schweren Zeiten und immer, wenn unser Volkstum und die Stadt von schweren Gefahren bedrängt waren, die Namen von Marburgs Frauen aus den Familien einstiger Stadtpatrizier, wie aus jenen der arbeitsfrohen Zünfte ruhmvoll verzeichnet. Immer fühlten sie sich in Fahren und in Nöten, die die Stadt betrafen, als Teil des Ganzen und als Frauen vermögen in ihrem Wirkungskreise, was haben sie gar oft schon hier gezeigt. Nicht nur der Weinsberg gilt das Lied von deutscher Frauen treue; so manche stille Ruhmestadt verzeichneten Chronisten auch von den Frauen an des deutschen Volkes Grenzmarkung und durch Jahrhunderte bis in unsere Zeit hinein woben Legenden und Sagen ihre schönsten Kränze um das Gedächtnis so mancher deutschen Frau, so manchen deutschen Mädchens aus der Stadt an der Drau! Und an diese alte, ruhmvolle Überlieferung, an diesen durch Jahrhunderte erhärteten und gefestigten Gemeinsinn von Marburgs deutschen Frauen sei heute erinnert, da unsere Stadt wiederum vor einem Kampfe steht, der ihr in volster Weise von den Großen Führern internationalen, revolutionären Sozialdemokratie dem Zwecke aufgedrungen wurde, um Marburg der treuen völkischen und wirtschaftlichen

Vertretung im Hause der Abgeordneten zu berauben! Dieser Kampf gilt nicht dem Abg. Bastian, er gilt unserer ganzen Stadt, deren Bevölkerung unter das laubdinische Joch einiger sozialdemokratischer Parteithyrannen gebeugt werden soll. Wie sie schon viele Arbeiter durch das Joch der Tyrannei, durch Brutalität und menschenunwürdigen Zwang hineingepreßt haben in den roten Pferch, in dem so mancher Arbeiter ingrimmig flucht, so wollen sie auch die Gesamtbevölkerung unter ihre ausstrahlende Parteityrannis zwingen. Und da ist es auch die Pflicht von Marburgs Frauen, nach Kräften mitzutun, wo es solche gerechte, uns allen aufgezwungene Notwehr gilt. Jede einzelne der Frauen wird selber genau wissen, was sie tun kann und wenn sie aufmuntert zur Wahlbeteiligung für Heinrich Bastian, wenn sie sich um die Stimmen von vielleicht noch gleichgültigen Wählern kümmert, dann hat sie schon viel getan und wenn dies durchwegs, immer und überall geschieht, dann wird der 14. Mai dieses Jahres einen neuen Ehrenkranz für Marburgs Frauen und Mädchen winden! Und nun den Frauen, wie billig, der Vortritt gegeben wurde, gehe die Predigt weiter zu den Geschäftsleuten, Gewerbetreibenden, Handwerkern.

Sie bilden die gedrängte und in gar vielen Fällen auch die bedrängte Masse des Mittelstandes, dem die sozialdemokratischen Hauptk, wie durch viele ihrer Aussprüche zu erweisen ist, den planmäßig zu fördernden Ruin, den vollständigen Untergang geschworen haben, um das Heer der Proletarier und damit die Macht der Genossen-Anführer zu stärken, — sei es auch über ungeheure wirtschaftliche Leichenhügel! Und darum sind diese Häuptlinge auch im Parlamente immer die erbittertsten Feinde aller jener Reformen gewesen, welche der Handels- und Gewerbestand ver-

langt haben, mit Hohn haben sie diese Forderungen übergossen und was sie konnten, trugen sie stets dazu bei, gesetzliche Reformen, welche dem ehrlichen Handels- und Gewerbestande nützen sollten, zu verhindern oder zu verschlechtern und gleicher Jubel herrschte sowohl in großkapitalistischen Wiener Börsenblättern wie in den sozialdemokratischen Organen, wenn das Herrenhaus kapitalistischem Drucke nachgab und das Wenige, das diesen Ständen von der Mehrheit des Parlamentes gegeben wurde, derart zulegte, daß fast nichts von dem erfüllt wurde, was die Gewerbetreibenden und der solide Handelsstand zur Erhaltung ihrer Existenz verlangten! Daß mit der Verschlechterung der ohnehin traurigen Lage von tausenden von Gewerbe- und Handelstreibenden auch die Lebenshaltung ihrer Angestellten und Gehilfen verschlechtert wird, das erweckt bei den sozialdemokratischen Anführern kein Bedauern; sie wollen ja die Massenverelendung herbeiführen! Und darum ist es nicht nur die selbstverständliche eigene Erhaltungspflicht jedes selbständigen Handels- und Gewerbetreibenden und Handwerkers, sondern auch derer Angestellten und Arbeiter, um ihrer Existenz willen am 14. Mai bis zum letzten Manne bei der Reichsratswahl zu erscheinen und unserem deutschen Volkskandidaten Heinrich Bastian, dem treu erwiesenen Vertreter der Stadt und jeder ehrlichen Arbeit, ihre Stimmen zu geben!

Die Staatsangestellten wurden in diesen Tagen auch das Opfer einer sozialistischen Broschürenüberschwemmung. Wo der rote Terrorist Staatsbeamte und Staatsdiener knechten kann, tut er es aus Herzenslust, daran ändern auch die präparierten Reden nichts! Eine Antwort nur gibt es auf diese Anbiederung: in Massen geschlossen am 14. d. M. die Stimmen abzugeben für den deutschen Volkskandidaten, für Heinrich Bastian!

N. J.

Leutnant Lämmchens Abenteuer.

heitere Geschichte von G. v. Stokmans-Germania.
(Nachdruck verboten.)

Malve schwieg einen Augenblick, dann sagte zögernd: „Nun, offen gestanden, das ganze Inter-
1330 war ihr wohl ein bißchen fatal. Sie wußte
1331 ht recht, was sie daraus machen sollte. May
1332 seinen sarkastischen Bemerkungen verdarb ihr
1333 ends den Spaß. Es ist wirklich zu schade, daß
1334 beiden sich so wenig vertragen.“

Lämmchen sah auf seinen Teller und seufzte tief.
hatte er ja wieder was schönes angerichtet,
weder eine Dummheit gemacht oder ganz be-
deres Pech gehabt. Wie konnte er aber auch
ien, daß die anonyme Sendung in dieser Weise
fangen und als Gemeingut betrachtet werden
de!

Mannia verhielt sich, obgleich sie ihm gegenüber
zu ihm während des Essens ganz passiv und
ien überhaupt etwas stiller als sonst, aber gleich
Tisch, als er ihr seine Verbeugung machte,
te sie ihm herzlich die Hand und sagte ruhig:
h habe Ihnen noch gar nicht gedankt, Baron,
leich ich weiß, daß Sie der Spender dieser
en Gabe sind; vorhin in dem allgemeinen Ge-
ei kam ich nicht zu Wort, und jetzt muß ich
h auch kurz fassen, denn der Kaffee wartet. Wir
n aber noch später darüber. Ich möchte doch
hren, was Sie bewegen hat, gerade mich in
er Weise auszuzeichnen.“

Er wollte etwas erwidern, aber sie war ihm

schon ent schlüpft, und plötzlich sah er sich der ge-
strengen Domina gegenüber.

„Ach, lieber Baron“, sagte sie, „wie liebens-
würdig haben Sie der jungen Damen gedacht. Das
war wirklich eine reizende Überraschung. Wie, Sie
bedauern, daß ein drolliger Zufall uns den Geber
verriet? Im Gegenteil, wir freuen uns darüber.
Nun wissen wir doch, wem wir zu danken haben.“

Lämmchen, der schon gefürchtet hatte, auch bei
der Hausfrau mit seinem Geschenk Anstoß zu er-
regen, war ganz erstaunt über die huldvolle An-
rede, deren sie ihn würdigte, aber zehn Minuten
später lieferte Tante Nippchen ihm den Kommentar
dazu und bewahrte ihn dadurch vor unzeitiger
Eitelkeit.

Die gute alte Dame, die an allem so lebhaft
teilnahm und meistens keine Ahnung hatte von der
Tragweite ihrer vertraulichen Mitteilungen, sagte
nämlich in ihrer naiven, impulsiven Art:

„Nein, wie mich das freut, daß Sie die
Mannia so gern haben; sie ist wirklich ein prächtiges
Mädchen und verdient vor allem anderen einen
guten Mann. Vermögen hat sie nicht, das ist wahr,
und mancher wird dadurch abgeschreckt, aber Sie
brauchen ja nicht aufs Geld zu sehen, Sie haben
selbst genug und wissen, wie tüchtig und umsichtig
das Mädchen ist. Meine Nichte Zwielen dorfs lacht
mich zwar aus, wenn ich das sage; sie meint, wenn
es ein anderer wäre, könnte ich recht haben — da
Sie es aber sind, der die schönen Blumen und
Bonbons kommen ließ, sei die Sache sans conse-
quence, und Mannia brauche sich nichts darauf
einzubilden. Sie täte es auch gar nicht, denn keinem

der jungen Mädchen fiel es ein, Leutnant Lämmchen
ernst zu nehmen, ich aber bleibe bei meiner Ansicht.
Sie sind ein hübscher, junger Mann, weshalb sollen
Sie nicht lieben und freien, wie andere auch? Ge-
rade weil sie ein bißchen scheu und schüchtern sind,
wählen Sie den Weg der stummen Huldigung und
klopfen erst mal leise vorfragend an das Herz der
Ausgewählten. Ach, in meiner Jugend kam der-
gleichen viel häufiger vor. Die Herren waren feuriger
in der Empfindung und zarter im Ausdruck. Man
bedurfte nicht des profamen Wortes, um seine Ge-
fühle zu offenbaren, man verstand sich auch ohne
das, und unsichtbare Fäden spannen sich von Herz
zu Herz, wie das Silbergespinnst, das jetzt im Herbst
auf unsern Feldern liegt.“

Lämmchen wurde siedend heiß bei diesen Er-
örterungen, aber er war Tante Nippchen gegenüber
völlig machtlos. Man durfte sie weder unterbrechen,
noch etwas einwenden; geschah es, so ging das
vertrauliche Flüstern sofort in einen lauten Ton
über, der im ganzen Zimmer vernehmbar war und
die Aufmerksamkeit aller Unbeteiligten erregte.

Er wurde ganz nachdenklich und fuhr ordentlich
zusammen, als Malve ins Zimmer trat und auf
ihn zukam. Sie trug in jeder Hand einen verdeckten
Korb, stellte sich vor ihn hin und machte einen
Knig, wie kleine Mädchen ihn machen; dann sagte
sie mit scheinbarem Ernst: „Lieber Baron Vock —
verehrter Leutnant Lämmchen. Kleine Geschenke er-
halten die Freundschaft, das ist ein alter weiser
Spruch, und nachdem Sie uns heute mit gutem
Beispiele vorangegangen sind, möchten auch wir
Ihnen eine Freude machen. (Fortf. f.)

Zu den Reichsratswahlen.

Wahlbezirk Pettau-Leibnitz.

Unsere Antwort.

Das „Grazer Tagblatt“ schreibt heute in Beantwortung unserer vorgestrigen Ausführungen über seine Heize gegen Herrn Malik, den Kandidaten der völkischen Wahlorte, wir hätten die Hauptpunkte der Ausführungen des „Gr. Tagbl.“, betreffend das Vorgehen der Alldeutschen in Innsbruck (!) und Reichenberg (!) u. s. w. — nicht widerlegt. Tun wir auch gar nicht! Wir werden doch nicht auch 300 Druckzeilen für solche Widerlegungen, zu denen wir gar keinen Anlaß und keine Nötigung haben, verschwenden. Uns genügt die Feststellung, daß das „Gr. Tagbl.“ gegen den radikalen Malik hegt und dem Wahlbezirk den sanften Volksparteischwanz Radl aufdrängen will. Der heutige Hinweis des „Gr. Tagbl.“ auf Eibiswald ist deshalb hinfällig, weil Herr Malik noch gar nicht dort sprach. Warum verwies das „Gr. Tagbl.“ nicht auf Ehrenhausen, wo zuerst Herr Krebs, dann Herr Zoblauer und schließlich Herr — Radl das Vertrauen ausgedrückt wurde! Den Satz, betreffend die Donau-Dampfschiffahrt, verstehen wir tatsächlich nicht. Wir haben das „Gr. Tagbl.“ mit dieser Gesellschaft übrigens in gar keine abfällige Verbindung gebracht, — eine solche scheint das „Gr. Tagbl.“ anzudeuten — wir haben lediglich seine Haltung gegenüber dem deutschen Volkskandidaten Malik beleuchtet. Im übrigen lassen wir nun die Zuschriften aus den Wählerkreisen sprechen, — die mögen als beste Antwort dienen!

Ein „Geheimschreiben“ der Deutschen Volkspartei.

Aus Leibnitz, Pettau und anderen Wahlorten erhielten wir vorgestern abends und gestern eine Anzahl von Exemplaren eines vom 1. d. M. datierten vertraulichen Rundschreibens zugestellt, welches an Gewerbetreibende, Kaufleute u. d. 10. Wahlkreises von Graz aus gerichtet wurde und das an seinem Kopfe die heutzutage nur mehr Heiterkeit oder Entrüstung hervorrufende Überschrift trägt: „Leitung der Deutschen Volkspartei in Steiermark.“ Das ist bekanntlich eine registrierte Grazer Tischgesellschaft zur Unterdrückung des politischen Fortschrittes und zur Vahmlegung energischer völkischer und ihr unbequemer wirtschaftlicher Forderungen in Steiermark. Nun ist sie verfrachtet, für ihr Firmenschild gibt heute nicht einmal ein Althändler etwas. Nachstehend eine „geheime“ Lebensäußerung dieser Grazer Tischgesellschaft; das „Geheimschreiben“ lautet im Auszuge folgendermaßen:

„In einer Versammlung von Gewerbetreibenden-Vertretern aus dem ganzen dortigen Wahlbezirk, die vor kurzem in Leibnitz stattfand, berichtete der Vorsitzende, Herr Fessler aus Leibnitz, daß der frühere Kandidat Herr Anton Krebs zu Gunsten des Wahlwerbers Malik zurückgetreten sei. Diese Behauptung dürfte wesentlich dazu beigetragen haben, daß die Gesamtheit der dort Versammelten erklärte, für Malik eintreten zu wollen. Wir sind in der Lage (?), mitteilen zu können, daß Herr Krebs seinen Rücktritt nur damit begründete, daß er die Erreichung der Einigkeit wünsche, daß er aber unbedingt nicht zu Gunsten irgend eines bestimmten Kandidaten zurückgetreten sei. Es stellt sich durch diese Erklärung des Herrn Krebs die damalige Behauptung des Herrn Fessler als eine Unwahrheit dar, als eine Irreführung der Versammelten, die richtigzustellen wir uns für verpflichtet halten. Wir können uns die Bemerkung nicht versagen, daß die Art des Zustandekommens der Stimmung für Malik uns (Ja was geht dies denn die Grazer Klavierspieler überhaupt an! D. Schriftl.) sehr eigentümlich (!) vorkommt. Wie er selbst sich nicht scheut, in verschiedenen Versammlungen ganz verschiedenerlei (!?) Erklärungen abzugeben, wenn es ihm für den Gang (?) der Wählerschaft günstig erscheint, so scheinen auch seine Wahlmacher, wenigstens Herr Fessler, ähnlichen Manövern nicht abhold zu sein. . . . Wir erlauben uns, Sie zu bitten, auf die bei der Leibnitzer Versammlung vorgekommene Ungehörigkeit (!) allgemein aufmerksam zu machen, insbesondere auch deshalb, weil Herr Landtagsabgeordneter Krebs nicht in schiefes Licht kommen möchte dadurch, daß sein Name in der gekennzeichneten Weise ausgenützt wird. Die Leitung der Deutschen Volkspartei in Steiermark, F. Pichler, Schriftführer.“

Von hochgeschätzter Seite wird uns aus Pettau dazu folgendes geschrieben: „Von vornherein sei festgestellt, daß Herr Leopold Fessler, Obmann des Leibnitzer Gewerbevereines, seine bei der Leibnitzer Gewerbevertreterversammlung gegebene Darstellung der Sachlage vollkommen aufrecht erhält. Die Leitung der Deutschen Volkspartei hat also in dieser schweren, drangvollen Zeit nichts Besseres zu tun, als Herrn Fessler, einen hochachtbaren, ehrenhaften Mann, der die Interessen seiner Standesgenossen selbstlos und furchtlos vertritt, in einer Weise anzuflehen, die jedem, der Herrn Fessler kennt, die Zornröte über solche Niedertracht ins Gesicht treiben muß. Ihr Gewerbetreibenden im 10. Wahlkreise merkt es euch! So behandelt euch die Partei des Wahlwerbers Herrn Radl! So springt man mit euren Führern um, wenn sie nicht bedingungslos in das verstimmt Horn der Grazer Deutschen Volkspartei blasen, sondern für denjenigen Mann einzutreten wagen, der eure Interessen wahrnimmt, ganz gleich, ob er den Herren in der ‚deutschen Stadt‘ gefällt oder nicht! Nun aber zu der Angelegenheit selbst. Herr Fessler soll die Leibnitzer Versammlung ‚irreführt‘ haben. Vielleicht erlebte sich die Geschichte einfach dadurch, daß wir die Frage aufwerfen: Wer hat denn Herrn Anton Krebs seinerzeit aufgestellt? Die Leitung der Deutschen Volkspartei? Die hat ihn dreimal als ihren Kandidaten feierlich verleugnet! Hat ihn verleugnet gerade so, wie sie von Herrn Radl verleugnet wird. Diese Partei hat es ja in ihrer Volkstümmlichkeit und Beliebtheit so herrlich weit gebracht, daß ihre Bewerber in der Steiermark, wollen sie auch nur die mindeste Aussicht behalten, ihre Zugehörigkeit zur Partei abzuleugnen oder verschleiern müssen. Also wer hat Herrn Krebs aufgestellt? Niemand anders, als die Leibnitzer Gewerbetreibenden, deren Führer Herr Fessler ist. Sie werden am besten wissen, zu wessen Gunsten Herr Krebs zurücktrat. Wir dürfen auch Herrn Pichler verraten, daß schon vor der Gewerbeversammlung vom 21. April die Leibnitzer Gewerbetreibenden sich Herrn Malik zugewandt hatten. Ebenso dürfen wir anführen, daß die 19 Pettauener Gewerbetreibenden, die der Versammlung beiwohnten, sämtlich mit der schriftlichen Vollmacht ihrer betreffenden Genossenschaften, für Herrn Malik einzutreten, ausgerüstet waren. Eine Irreführung war also nicht gut möglich; übrigens ist es eine Beleidigung einer so großen Versammlung politisch reifer Männer, wenn man ihnen sagt, sie hätten sich irreführen lassen. Neben Herrn Fessler wird im Schreiben der Volksparteileitung auch Herr Malik beschimpft. Die Behauptung, daß Malik in verschiedenen Versammlungen ganz verschiedene Erklärungen abgebe, wenn es ihm für den Gang der Wählerschaft günstig erscheint, diese Behauptung ist eine bewusste Unwahrheit. Mit solchen Unwahrheiten arbeitet eine Partei, deren Wahlwerber, Radl, in Deutsch-Landsberg erklärte, er sei Volksparteiler, in Leibnitz aber die Zugehörigkeit zu dieser Partei ableugnete. Der Ausdruck ‚Gang der Wählerschaft‘ ist auch wieder eine besondere Freundlichkeit für uns Wähler des 10. Wahlkreises! Merken wir uns das! **Man hält uns in Graz für dumme Kerle, die nicht selbst denken können,** die eingefangen werden wie die Schafe in den Stall! Es heißt ja, im Plane der Vorsehung diene auch das Böse dem guten Endzweck. So wird auch diese Auslassung der Leitung der Volkspartei dazu dienen, den ehrlichen Zorn der vielen Anhänger Maliks zu immer eifrigerer Wahlarbeit anzuspornen. Und dann wird der 14. Mai im 10. Wahlkreise ein Ergebnis zeitigen, welches der Grazer Volksparteileitung ‚sehr eigentümlich vorkommen‘ soll. Wir wollen alle dafür sorgen!“

Von einem angesehenen Leibnitzer Gewerbetreibenden erhielten wir folgende Zuschrift:

„Das ‚Grazer Tagblatt‘ leitartikelte am 1. Mai für den Wahlwerber J. Radl und empfiehlt (natürlich den anderen! — D. Schriftl.) — vornehme Kampfesweise im bevorstehenden Wahlkampf. Gut — aber ist es vornehm, meine Herren, wenn man so in versteckter Weise irgend einen Mann der Lüge bezichtigt? Ist es vornehm, wenn der Mann (Herr Krebs! Anm. d. Schriftl.), dem eine ziemliche ansehnliche Anzahl von Wählern das Vertrauen schenken wollte, den Führer dieser Wähler zum Lügner stempeln lassen will, weil er den Zorn seiner Parteioberen fürchtet? Ja muß man denn, wenn man mit den Herren dieser ‚Deutschen Volkspartei‘ verkehrt, stets zwei Zeugen und den Steno-

graphen mit haben? Muß man sich stets alles was gesprochen wird und was ausdrücklich für die Öffentlichkeit bestimmt ist, schwarz auf weiß mit beglaubigter Unterschrift geben lassen, um sicher zu sein, nicht plötzlich als Lügner und charakterloser Mensch dazustehen? Psui! So sehen wir es nun, wie gewisse Führer ehrlich sind. Wie sieht es mit dem andern Inhalt jenes Leitartikels aus? Die Mehrheit von Ehrenhausen ist schwarz, die Mehrheit von Leibnitz ist für Malik und nicht für Radl, denn sonst müßte Leibnitz nur etwas mehr als zweihundert Wahlstimmen aufweisen, die Mehrheit von Schwandberg ist schwarz, Eibiswald ist mehr rot wie Radl-parteilich (wir glauben, daß sich Eibiswald sehr gut für Malik machen wird; d. Schriftl.), wo ist da eine Mehrheit für Radl? Freilich, wir wissen, warum man für Radl vonseite der Deutschen Volkspartei Propaganda macht. Weil man hofft in seiner Person doch einen mehr widerstandslosen Abgeordneten zu erhalten. So was wollen die Herren, denen die ‚Madensteife‘ so geläufig im Munde ist. Wir kennen die Herren zur Genüge. Seit Ende November stehen wir schon im Kandidatenhandgemenge und sind nun gründlich von der Idee kuriert worden, für diese ‚Deutsche Volkspartei‘ im 10. Wahlkreis einen festen Boden zu schaffen. Die Partei und ihre steirische Leitung hat mit dem Volk verflucht wenig zu tun, so schön auch die Worte am Volkstag in Leoben geklungen haben. Einfließen in Sicherheitswahn will diese Partei noch dazu die Wähler der deutschfreiheitlichen Richtung. Es gibt keine schwarze, es gibt keine rote Gefahr für diesen Wahlbezirk. Schlaft ein, deutsche Wähler und erwacht am 15. Mai mit Grauen, wenn die Rutte gesiegt hat! Glaubt ihr nicht, dieser sterbenden Partei. Seid selbst eure Wächter an der Wahlurne und zählt die Stimmen und sagt dann, ob Gefahr war oder keine. Es war keine, wenn Ihr alle, Mann für Mann, für Malik eingetreten seid und keine Stichwahl kommt, aber es ist heute eine Gefahr und sie bleibt drohend!

Eine Kundgebung des Leibnitzer deutschen Wahlausschusses.

Wir erhielten heute aus Leibnitz folgende Zuschrift: Verehrliche Leitung der Deutschen Volkspartei in Steiermark! Sie richteten an eine Anzahl von Wählern des zehnten Wahlkreises ein Schreiben, in welchem die seinerzeitige Bekanntgabe des Herrn Fessler, daß Herr Wahlwerber Krebs zu Gunsten des Herrn Malik seine Wahlwerbung zurückgezogen habe, als eine Unwahrheit dargestellt wird.

Es zwingt uns die Pflicht, Ihnen kurz mitzuteilen: Herr Fessler hält seine ehrenwörtlich bestätigte Behauptung unbedingt aufrecht und ist überzeugt, daß Herr Krebs dieselbe jederzeit gerne bestätigt, umjomehr, als ja Herr Krebs es war, welcher Herrn Fessler den Anschluß der Gewerbetreibenden an Herrn Malik bei seinem Rücktritte empfahl.

Der heute, den 2. Mai 1907 in Leibnitz im Gasthose Neßch tagende, zahlreich besuchte Wahlausschuß gibt seiner tiefsten Entrüstung darüber Ausdruck, daß die Leitung der Deutschen Volkspartei in Steiermark sich zu einer so niedrigen Verleumdung des Herrn Fessler hergibt und versichert Herrn Fessler seines vollsten Vertrauens und des Dankes für sein bisheriges ehrenhaftes und politischreifes Verhalten.

Der deutsche Wahlausschuß Leibnitz.

Eine beachtenswerte Mahnung.

Aus Leibnitz, 2. d., wird uns geschrieben: Vergleichen wir die Kandidatenreden der christlich-sozialen, der sozialdemokratischen und der sogenannten deutschfreiheitlichen (volksparteilichen) Wahlwerber miteinander, so finden wir jetzt wenig Unterschiede; alle sprechen und versprechen dasselbe, der eine mit besseren Worten, der andere in weniger schwungvoller Weise. Aber eines aber schweigen sich alle gründlich aus, das ist die Frage über die völkischen Rechte der Deutschen in Österreich. Diese Frage wird von den meisten gänzlich beiseite gelassen, an den Sprachgrenzen aber höchstens streifweise erwähnt und man begnügt sich, diese leidige Sache mit heftigen Ausfällen auf diejenigen Volkspartei-vertreter abzutun, welche sich bisher hiemit in erster Linie ernstlich befaßt und für die Rechte der Deutschen gekämpft haben. Ja, ist denn die nationale Frage der Deutschen in Österreich erwähnenswert, sind nicht die wirtschaftlichen Angelegenheiten von ungleich größerer Wichtigkeit? Oberflächlich betrachtet hat es vielleicht den Anschein, in Wirklichkeit verhält es sich anders. Wir haben im politischen Leben vor großen unmittelbar bevorstehenden Reformen,

Umgestaltungen und Verbesserungen Halt gemacht, unter anderem z. B. auch der Steuerreform. Von dieser erhofft sich jeder einzelne Erleichterung der drückenden Steuerlast, bedenkt aber nicht, daß bei einer allgemeinen Kontingentsteuer, und eine solche werden wir zu erwarten haben, die Aufteilung der Kontingenthauptsumme auf die einzelnen Länder und Steuerträger ähnlich der gegenwärtigen Erwerbssteuerumlage erfolgen könnte, wobei infolge schaffens deutschvölkischen Pflichtgefühles der Mehrzahl der beteiligten deutschen Vertreter, der Industrie, dem Handel und dem Gewerbe in Galizien, Böhmen, Mähren, Bukowina u. eine Vorzugstellung eingeräumt, den deutschen Alpenländern aber ungleich höhere Kontingente zur Aufbringung zugewiesen wurden. Hier verwandelt sich die nationale Frage in eine Geld-, in eine wirtschaftliche Frage, in eine Frage, von der alle Wirtschaftseinrichtungen abhängen. Sehen wir nun auch die Wahlreform in ihrer jetzigen Form durch die Mit Hilfe der Deutschen Volkspartei (jetzt deutsch-freieitliche Partei genannt), der Christlichsozialen und der Sozialdemokraten zu Ungunsten der Deutschen in Österreich beendet, so können wir nie und niemals mehr einem Vertreter oder zukünftigen Anhänger dieser Partei unser Vertrauen und unsere Stimme geben, denn durch diese Mit Hilfe wurde das deutsche Volk in nationaler und wirtschaftlicher Beziehung den Gegnern aus geliefert. Es gebietet uns daher die Pflicht, mit aller Kraft für den Mann einzutreten, welcher bis zuletzt in den Reihen der Bekämpfer dieser Reform in ihrer jetzigen Gestalt stand (Beibehaltung von Galizien, des § 14 u.!) Darum auf, deutsche Männer des 10. Wahlkreises, gedenkt der gefährdeten Wahlorte an der Sprachgrenze, es gilt für und des gesamten deutschen Volkes Wohlfahrt vor der Übermacht der Feinde zu verteidigen, einigt Euch in der Person des bisherigen kampferprobten Volksvertreters Herrn Vinzenz Malik!

Von der „Stajerc“-Partei.

Die Leitung der „Stajerc“-Partei hat folgende Wähler-Versammlungen angekündigt:

Morgen Sonntag 8 Uhr früh in St. Urban bei Pettau.

Sonntags nachmittags 3 Uhr in Sankt Barbara in der Kolos.

Donnerstag, den 9. Mai (Feiertag) vormittags 9 Uhr im Saale des Vereinshauses in Pettau, wozu auch die gegnerischen Kandidaten Hofrat Ploj und Zdravec geladen sind.

Donnerstag, den 9. d. nachmittags 3 Uhr in Maria Neustift.

Zu allen diesen Versammlungen sind die Wähler der benachbarten Pfarrengemeinden eingeladen. Herr Krejnik, Reichsratskandidat für das rechte Draufser (Bezirk Marburg rechtes Draufser und die Landgemeinden von Windisch-Feistritz und Gonobitz) und Herr Franz Senekowitsch aus Leitersberg, Reichsratskandidat für das linke Draufser (Bezirk Marburg linkes Draufser, Landgemeinden von St. Leonhard W.-B., Luttenberg und Oberradfersburg), sowie der Reichsratskandidat Herr Drogenik (Bez. Rohitsch, Sankt Marein u.) werden ebenfalls Versammlungen abhalten.

Eigenberichte.

St. Egydi W.-B., 3. Mai. (Im Keller ertrunken.) Am 28. v. vormittags wurde der beim Besitzer Johann Flucher bedienstete Knecht Alois Mörth, als er das in den Gemüsekeller seines Dienstgebers eingedrungene Wasser aus der hiezu angelegten Vertiefung schöpfte, von der hinfallenden Krankheit befallen, wobei er mit dem Kopfe in das Wasser zu liegen kam. Nach kurzer Zeit zog dessen Dienstgeber den Mörth als Leiche aus dem Wasser. Die Leiche wurde am Ortsfriedhofe zu St. Egydi beerdigt.

Leibnitz, 3. Mai. (Ein kostbarer Gemeinderat.) „Ein recht sonderbarer Herr“, so schreibt die letzte „Mittelsteirische Verkehrszeitung“, mit noch sonderbareren Geschäftsanschauungen scheint unser Gastwirt, Hausbesitzer und Gemeinderat Herr Franz Knittelfelder zu sein. Derselbe hat, weil ihm vom Zeitungsverleiher Grazer Gasse 9 eine Probenummer der „Marburger Zeitung“ zugesendet worden ist, die weitere Annahme der von ihm seit Jahren bezogenen und für das zweite Quartal l. J. auch bezahlten „Grazer Montags-Zeitung“ mit dem Vermerk: „Retour, verzichtet auf alles“ zurückgeschickt. — Erkläret mir, Graf

Derindur, diesen Zwiespalt der Natur! Jede Buchhandlung hat das Recht, Probenummern zu versenden, wer nicht abonnieren will, wird ja nicht gezwungen, aber was kann denn die „Grazer Montags-Zeitung“ für die „Marburger Zeitung“? Ob die Gäste, für deren Unterhaltung die Herren Wirte doch die Zeitung in erster Linie zu abonnieren pflegen, wohl die „Marburger- oder Montags-Zeitung“ von Herrn Knittelfelder verlangen dürfen, möchten wir wissen? — Übrigens hat Herr Hamlit die zurückgewiesenen Blätter dem Lehrlingshorte als Spende von Seite des Herrn Knittelfelder zugeführt!

Windisch-Feistritz, 3. Mai 1907. (Eine Rebekeade.) Vorgestern früh wurden die in Windisch-Feistritz wohnenden Wähler durch in der Nacht angebrachte ellenlange Anschlagzettel zu einer abends um 8 Uhr stattfindenden Wählerversammlung des gegen den Landesgerichtsrat Markhl aufgestellten windischen Kandidaten Rebeke aus Gills eingeladen. Gegen 8 Uhr füllte sich ein Gastzimmer des Gastwirtes Peter Novak mit — 28 Personen, wobei der Wirt, der Kandidat, einige Nichtwähler und einige deutsche Wähler mitgerechnet, erschienen sind. Dr. Urban Lemež wurde zum Vorsitzenden, sein Schreiber Zaloschnit zum Schriftführer gewählt. Rebeke entwickelte sein „Programm“, welches lediglich darin bestand, daß er die Anwesenden davon überzeugen wollte, es sei sehr unpraktisch, einen k. k. Staatsbeamten zum Abgeordneten zu wählen, weiters daß es die einzige Aufgabe des in dieser Gruppe aufgestellten bzw. zu wählenden Abgeordneten sei, das Kulturvolk der Slawen zu fördern und durchzusetzen, daß in mehreren Orten slowenische Gewerbe-, Mittel-, ja sogar Hochschulen errichtet werden. Daß man heutzutage das „Kulturvolk“ der Slawen in ihren Rechten verfürze, hätten die letzten Beamtenernennungen erwiesen (?). Hier auf folgten einige nette Verdächtigungen des Herrn Markhl. Der Sozialdemokrat Johann Novak führte dann aus, daß es sich vorerst um die Interessen der Gewerbetreibenden und Arbeiter handle und man sodann erst sich für's Nationale ereifern solle, worüber einiges Nasenrumpfen entstand. Zaloschnit produzierte sich noch mit einigen unwahren Behauptungen, die er Herrn Markhl in den Mund legte, worauf die Versammlung wegen — Heiserkeit des Herrn Kandidaten Rebeke geschlossen wurde und die Rebekeade beendet war.

St. Leonhard W.-B., 1. Mai. (Besitzwechsel.) Das als „Jungisches Palais“ bekannte Gebäude 27 und 28 an der Verchenfelderstraße ist aus dem Besitze des Baumeisters Herrn Michl in Graz durch Kauf in das Eigentum der Herren Vinzenz Sarnik, Hotelbesitzer und Fleischhauer, und Hans Slawitsch, Eisenhändler in St. Leonhard übergegangen. Dadurch verbleibt das Gebäude in deutschen Händen.

Wiefresen, 1. Mai. (Erbauung einer Bezirksstraße.) Dienstag, den 14. Mai 3 Uhr nachmittags findet hier im Gasthause des Herrn Markus Goch eine Versammlung behufs Erbauung einer Bezirksstraße über Wernersdorf, Wiefresen und St. Oswald statt.

Pettauer Nachrichten.

Vom allgemeinen deutschen Wahlausschuß in Pettau. Die erweiterten Wahlausschussitzungen geben immer wieder den Wählern Gelegenheit, mit ihrem Reichsratskandidaten Herrn Vinzenz Malik, der in nimmermüder Rührigkeit den Wahlkreis bereist, näher vertraut zu werden. Auch am Mittwoch hatten sich wieder über 50 Wahlausschussmitglieder zusammengefunden, die mit Aufmerksamkeit und Begeisterung Herrn Malik zuhörten, der über seine weitere Wahlarbeit, sowie über die Maßnahmen der Gegner Bericht erstattete. Große Aufregung erregte die Beschreibung der Ehrenhausener Wähler-Versammlung; eine Entschließung, welche die Entrüstung der Versammelten über die parteiische Amtsführung des Vorsitzenden dieser Versammlung ausdrückte, wurde einstimmig angenommen. Auch die neuerlichen Verjüch einiger Herren in Pettau und Rann, durch die Aufstellung von Strohmannern Verwirrung in der Wählerschaft zu stiften, wurden gebührend beleuchtet. Die Wut gegen Malik treibt die seltsamsten Blüten, so hat ein bekannter Herr allen Ernstes einen hochgeachteten Ranner Besitzer, der noch dazu treuer Anhänger Malik's ist, als einen solchen Strohmannskandidaten empfohlen. Das wird aber alles nichts helfen. Dergleichen letzte krampfhaftige Zudungen eines durch

nichts begründeten Hasses müssen weichen vor der freudigen und sieghaften Begeisterung, mit welcher wir Anhänger Malik's auf unserer Bahn vorwärts schreiten. Wie seinerzeit Wastian's Wahl in Marburg wie eine Bombe einschlug in die politische Verrottung und Verjümpfung, die leider das Werk der Deutschen Volkspartei in der Steiermark ist, so wird auch diesmal wieder Malik's Wahl der zweite Schritt des heilsamen Gesundungsprozesses sein, der von Untersteier aus fortschreiten wird über die grüne Mark unaufhaltbar und unabwendbar. Die anregende Versammlung, die in Verhinderung des Obmannes Herrn Dr. Treitl von Herrn M. Scheichenbauer geleitet wurde, wurde um halb 12 Uhr geschlossen, doch blieben viele der Anwesenden noch lange in angeregter Zwiesprache mit ihrem Wahlwerber beisammen.

Windischfleiskale Leichenschändung.

Im „Slovenec“, dem von windischen katholischen Geistlichen geleiteten Laibacher Bischofsblatte, findet sich folgende Niederträchtigkeit: „In Pettau ist gestorben Herr Sellinischegg, Gemeinderat und Kaufmann. Dieser Mann war den Slowenen sehr feindlich gesinnt und ungerecht!“ Das ist der Nachruf, den ein gegen die deutsche Bevölkerung haßerfüllter windischer „katholischer“ Pfaffe einem Toten widmet, der zeit seines Lebens sich die ungeteilte Hochachtung der ganzen Bevölkerung erfreute! Man kennt diesen hochwürdigen Leichenschänder nun schon genügend, der vom „Slovenec“ aus sogar Tote mit seinem Haffe besprüht, wenn sie dem deutschen Volke angehörten. Dem geistlichen Blatte und dem betreffenden geistlichen „Ehrenmann“ kann nur ein entrüstendes Pfui zugerufen werden. An die Ehre des Dahingegangenen reicht solcher Haß ja doch nicht heran!

Marburger Nachrichten.

An die Frauen Marburgs.

An die bürgerlichen, arbeitenden Frauen — so wird uns neuerdings geschrieben — erging in der „Marburger Zeitung“ jüngst ein Ruf, der ihnen die Notwendigkeit darlegte, sich zu gemeinsamem Schutze und Vorwärtsschreiten zu einigen. Die Zeit ist endlich vorüber, wo man die Frauenfrage mit dem billigen Gemeinplatz abtat, das Weib gehöre einzig an den häuslichen Herd und sein Beruf sei nur Mutter und Gattin. So wünschenswert es ist, daß jedes Mädchen diese ihre natürliche Bestimmung erfülle, die einfache Tatsache, daß es Tausende von unverheirateten Frauen gibt, die der Hunger zum Erwerb treibt, hat jene Theorie längst umgeworfen. Aber auch die fanatischen Versuche, jeden Unterschied zwischen Mann und Frau verleugnen und verwischen zu wollen, sind seitdem durch maßvollere Bestrebungen überholt und man ist bemüht, der Frau Berufe zu öffnen und zu schaffen, die ihrer Natur näher liegen als der des Mannes und so auch manche Mädchen zur Tätigkeit verlocken, die nicht zum Erwerbe gezwungen sind. Denn nicht nur der Kampf ums nackte Leben läßt die Frau heute schon vielfach die engen Schranken durchbrechen, die Jahrhundert alte Gewohnheit und Vorurteile ihr gesetzt; auch in den Seelen vermöglicher Mädchen, die zu feinerer Arbeit genötigt sind, erwacht geistiger Hunger nach Wissen und Erkenntnis, ein Streben und Sehnen nach höheren Zwecken und Zielen.

Hunderte fühlen bewußt oder unbewußt die Leere ihres nur mit Scheinarbeit erfüllten Lebens. Von ganz jungen Mädchen hört man schon den Stoßseufzer: „Wozu lebt man eigentlich?“ und von reiferen die Frage: „Was sollen wir tun?“ Und — was wir tun sollen, um uns außerhalb der Ehe ein menschenwürdiges Dasein, eine befriedigende Tätigkeit, eine sorgenlose Zukunft zu sichern. Da will unser Verein nun Wegweiser und Ratgeber sein all den Suchenden, die nach Bildung und Arbeit streben, aber den Weg hiezu allein nicht finden. Mit Ratschlägen und Auskünften, am wirksamsten aber durch die Errichtung der mannigfaltigsten Kurse, welche die verschiedensten Erwerbsgebiete eröffnen, will er den Ratlosen eine reichere Auswahl von Berufen ermöglichen, als dies bisher der Fall war, und so dem Bedürfnis nach einer individuellen Ausbildung entgegenkommen. Denn gerade die Frau, der ihr Beruf Mann und Kinder erziehen soll, bedarf einer sorgfältigen Wahl und einer Arbeit, die ihr nicht nur den Kopf, sondern auch die Seele ausfüllt. Jenen aber, die bereits in einem Erwerbszweige tätig sind, will der Verein

günstigere Arbeitsbedingungen und Stellen sowie ausgedehntere berufliche Kenntnisse erringen helfen; auch möchte er die Freistunden so mancher einsamen Frau mit Wärme und Leben erfüllen durch gesellige Zusammenkünfte, durch Diskussionen und Vorträge aus allen Gebieten, auch einen Ausblick auf die großen Fragen der Zeit, denn jeder heilbringende Gedanke kann erst dann zum Kulturerfolg werden, wenn das ganze Volk ihn erfasst und sich dafür einsetzt. Drum gilt der heutige Aufruf nicht nur denen, die Erwerb suchen und treiben, sondern auch jeder Mutter, die ihrer Tochter einst das geben möchte, was eine eineseitige Erziehung vielleicht ihr selbst verweigerte: eine freie, umfassende Bildung, einen inneren Reichtum, von dem sie in jeder Lebenslage zehren kann und ihr das beschämende Warten auf den Freier erspart.

Reicht sie aber dann als freies, selbständiges Mädchen einem Manne die Hand, so erhält er in ihr die Gattin, die Goethe als die vorzüglichste preist, eine „die ihren Kindern den Vater, wenn er abgeht, zu ersetzen im Stande ist“. Deshalb ergeht der Ruf auch an all die Männer, die ihren Kindern oder Kindeskindern tatkräftige, gebildete Mütter und tapfere, verstehende Lebensgefährtinnen wünschen und die auch für ihr Volk den Fortschritt und sein Glück ersehnen und erkämpfen wollen. Für Männer und Frauen soll es eine Ehrenpflicht sein, an der Versammlung teilzunehmen, die im Monate Juni hier abgehalten wird, um über die Ziele des zu gründenden Frauenvereines Klarheit zu schaffen.

Unser Abgeordneter Wastian hat zu unserer Freude ebenfalls sein Erscheinen zugesagt und sich bereit erklärt, das Wort zu ergreifen. Eine freie Diskussion nach den Vorträgen ermöglicht jedem einzelnen, Wünsche, Anträge oder Bedenken vorzubringen und Auskunft über nähere Einzelheiten in den Bestrebungen des Vereines zu erhalten. Möge unsere Vaterstadt nicht schlummern, sondern wachen an dem Tage, da in ihr das Banner der Frauenbewegung entfaltet wird!

Marburger Frühjahrsmesse. Die großen Plakate, die an allen Anschlagtafeln prangen und zum Besuche dieses am 5. Mai stattfindenden Jahrmärkifestes einladen, sind Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit, und wir sind überzeugt, daß jeder Mann, wenn er auch früher noch unschlüssig war, ob er dem Rufe des Deutschen Schulvereines folgen solle, nach Durchsicht des Plakates zur Überzeugung gelangte, daß er nicht nur eine nationale Pflicht verlegen, sondern sich auch einiger höchst genutzreicher Stunden berauben würde, wenn er der „Marburger Frühjahrsmesse“ fern bliebe. Wie schon zu wiederholten Malen erwähnt wurde, wird das Jahrmärkifest mit soviel des Schönen und Unterhaltenden ausgestattet, daß jeder Besucher auf seine Rechnung kommt. Und diese wird neuer besonders groß sein. Denn abgesehen von dem niedrigen Eintrittspreise (40 Heller für die Person) hat der Ausschuß diesmal strenge an dem Grundsatz festgehalten, daß jedes Überhalten des kaufslustigen Publikums unbedingt vermieden werden muß. Sowohl Schwaren und Getränke, wie auch die übrigen feilgebotenen Dinge werden zu fabelhaft billigen Marktpreisen an den Mann gebracht. Mit der Aufstellung der Verkaufsbuden und Zelte, die bestimmt sind, den mitwirkenden Frauen und Mädchen für einige Stunden ein gastliches Heim zu bieten, wurde begonnen, und ein Blick in die werdenden Herrlichkeiten eröffnet dem neugierigen Beobachter schon eine wunderbare Vorahnung des feenhaften Bildes, das morgen vor den Augen der Festbesucher stehen wird. Doch wir dürfen nicht zuviel verraten. Ist ja doch jeder herzlich willkommen, der beim Feste selbst erscheinen will! — Schließlich sei noch erwähnt, daß warme Speisen vom Kasirowirt verabreicht werden, und zwar im Speisesaal im ersten Stock. Der große Saal und die übrigen oberen Räumlichkeiten bleiben geschlossen, doch steht den Kasiomitgliedern, die die Lesezimmer besuchen wollen, der Zutritt selbstverständlich den ganzen Tag offen.

Für die deutsche Studentenküche des Vereines „Südmark“. Es spendeten: Herr Baumeister Götz 5 K., Herr Norbert Zahn 1 K. In der Zeit vom 6. März bis 3. Mai hatten die Sammelbüchsen-Willkürungen folgendes Ergebnis: Café Mazzola 31 K. 89 H., „Altdutsche Weinprobe“ 27 K. 79 H., Kasino-Gastwirtschaft (akademische Runde) 10 K., Pfeifers Gastwirtschaft Kürsch 8 K. 68 H., Kaffeehaus Rathaus 3 K. 31 H., Kaffeehaus Meran 3 K. 8 H., Kaffeehaus Zentral 2 K. 56 H., Kasino-Gastwirtschaft 2 K. 46 H., Hummel's

Gastwirtschaft 1 K. 35 H., Hotel Mohr 55 H. Allen, welche dieses völkische Unternehmen durch diese Liebesgaben unterstützten, sei herzlichst gedankt.

Aus dem politischen Dienste. Der f. k. Bezirkssekretär Herr Franz Dembscher in Rudolfswert wurde krankheitshalber über eigenes Ansuchen in den dauernden Ruhestand versetzt und nimmt von Juli d. J. an seinen bleibenden Aufenthalt in Marburg.

Vom Justizdienste. Das Oberlandesgericht hat den Rechtspolitanten beim Kreisgerichte in Marburg, Max Fontana, und den Rechtspraktikanten beim Kreisgerichte in Eisl, Franz Tiller, zu Auskultanten für den Oberlandesgerichtsprängel Graz ernannt.

Ausflug der Südbahn-Viedertafel Marburg. Wie uns mitgeteilt wird, veranstaltet die Südbahn-Viedertafel am 9. Juni l. J. einen Vereinsausflug nach Radkersburg, woselbst Vorträge der Marburger Südbahn-Werkstättentafel, des Radkersburger Männergesang-Vereines und der Marburger Südbahn-Viedertafel stattfinden werden. Durch weitgehendstes Entgegenkommen seitens der Generaldirektion der f. k. priv. Südbahn-Gesellschaft ist es dem Vereine gelungen, besonders ermäßigte Fahrpreise für die Teilnehmer an der Fahrt zu erlangen und wird mit der Ausgabe der Karten, welche außer Fahrpreis für die Hin- und Rückfahrt auch die Eintrittsgebühren zu den Veranstaltungen in Radkersburg einschließen, ehestens begonnen werden. Die Karten werden bei den ausübenden Mitgliedern des Vereines, sowie in mehreren Vertriebsstellen, welche demnächst bekannt gegeben werden, erhältlich sein. An der Fahrt können außer den Vereinsmitgliedern auch Freunde und Gönner des Vereines teilnehmen und erhofft sich die Südbahn-Viedertafel eine rege Anteilnahme. Das nähere Programm wird ehestens zur Veröffentlichung gelangen.

Männerortsgruppe des Vereines „Südmark“. An unsere Mitglieder ist ein herzliches Einladeschreiben der beiden Ortsgruppen des Deutschen Schulvereines eingelangt zur Teilnahme an dem Jahrmärkifeste unter der Bezeichnung „Marburger Frühjahrsmesse“. Dieses findet Sonntag nachmittags in sämtlichen unteren Räumen des Kasinos statt. Unsere geehrten Mitglieder werden dringend ersucht, diesem Feste recht zahlreich anzuwohnen und die Bestrebungen des uns eng befreundeten Schutzvereines bestens fördern zu helfen.

Die Südmark-Ortsgruppen-Mitglieder werden höflichst und dringendst ersucht, sich zahlreich an der Sonntag, den 5. d. in den unteren Kasinoräumen stattfindenden Frühjahrsmesse der Marburger Ortsgruppen des Deutschen Schulvereines zu beteiligen; gilt es doch ein hochbedeutendes, wohlthätiges, völkisches Unternehmen dieses Schutzvereines zu fördern.

Der Marburger Männergesangverein unternimmt am 29. und 30. Juni einen Vereinsausflug nach Kärnten, der nach den bisher besprochenen Dispositionen einen gelungenen Verlauf nehmen dürfte. — Die geehrten Mitglieder des Männergesangvereines werden dringend ersucht, die morgige Veranstaltung des Deutschen Schulvereines möglichst zahlreich zu besuchen.

Scheffels gesammelte Werke in billiger Ausgabe. Von der Buchhandlung Max Isling, W. Blanke's Nachf. in Marburg a. D. liegt der ganzen Auflage der heutigen Nummer unseres Blattes ein Prospekt über die neue Gesamtausgabe der Werke Josef Viktor von Scheffels bei. Es ist das erstemal, daß die Werke Scheffels, des Dichters des „Eckehard“, des „Trompeters von Säckingen“ und des „Gaudeamus“ gesammelt erscheinen. Trotz aller Wandlungen des Geschmacks in der deutschen Literatur ist die Beliebtheit der Dichtungen des Meisters Josef von Jahr zu Jahr bis in die letzte Zeit gestiegen, ein Beweis, daß auch das heutige Geschlecht der deutschen Jugend gleich seinen Vätern und Müttern, den Dichter Altheim's und des Oberrheins, der Wartburg und des Hohentwiel, des Schwarzwalds und der Alpenherrlichkeit, den Sängern der Trompeter- und der Margaretenlieder, den Schöpfern des Raters Hiddigei, des Rodensteiners und der herrlichen, überall gesungenen deutschen Studentenlieder als einen Lieblingsdichter ins Herz geschlossen hat. Die neue Gesamtausgabe erscheint in sechs Bänden zu 1 K. 80 H. (gebunden 2 K. 88 H.), von denen der erste bereits in der Buchhandlung Max Isling vorliegt. Die anderen Bände kommen in monatlichen Zwischenräumen zur Ausgabe.

Spende für die „Südmark“-Vollsbücherei. Herr Werkstättenchef-Stellvertreter Ingenieur Oskar Perko hat der Vollsbücherei viele schöne Bücher gespendet. Ihm sei recht herzlich Dank gesagt.

Der deutschvölkische Verband „Drauwacht“ hält am Mittwoch, den 8. Mai um 8 Uhr abends in Schneiders Gasthaus seinen diesmonatlichen Verbandsabend ab. Die Mitglieder werden ersucht, vollzählig daran teilzunehmen. Am Donnerstag, den 9. Mai findet bei günstiger Witterung ein Ausflug zum Rothschön Gasthaus in der Triesterstraße, verbunden mit einem Tanzkränzchen, statt. Abmarsch um 2 Uhr vom Hauptplatz. Deutsche Gäste sind herzlich willkommen.

Panorama International. Die schöne Serie „Die Zillertaler und Östaler Albengruppe“, welche durch die großartigen Gletscherpartien großen Beifall findet, ist nur noch bis morgen abend ausgestellt. Ab Montag gelangt ein neuer Zyklus unter dem Titel „Die Fahrt von Andree und G. führten nach Spitzbergen und der interessante Ballonaufstieg“ zur Ausstellung, der hochinteressant ist.

Der vom Verein der Liebhaber-Photographen im Kasino veranstaltete Lichtbilder-Abend hatte einen schönen Erfolg. Das Mitglied Herr Dr. Hermann Krauß brachte eine Serie Aufnahmen vom Sanntale bis zu den adriatischen Seebädern zur Vorführung. Vom Sanntale ausgehend, führte uns der Vortragende durch das reizende Logartal in die Sanntaler Alpen und sodann über St. Kanzian (Grotte) zu den Seebädern unserer Adria (Covrano, Abbazia, Erdenica, Novi, Brioni). Herr Dr. Krauß verstand es, meisterhaft die herrlichsten Plätze dieser Reise festzuhalten. Seine brillanten Aufnahmen der herrlichen Szenerien, sowie die wissenschaftlichen Erläuterungen fanden reichen Beifall. Der nächste Lichtbilder-Abend des Vereines findet am 15. Mai statt.

Eine Untersuchung gegen den Hofrat Ploj. Wie uns aus Leoben berichtet wird, finden beim dortigen Kreisgerichte schon seit längerer Zeit Zeugeneinvernahmen in der Strafsache gegen den ehemaligen Reichsratsabgeordneten Hofrat Dr. Ploj wegen der vom Abg. Stein im Parlamente erhobenen Beschuldigung des Verbrechens nach § 128 St.-G. statt, nachdem die Auslieferung Plojs seitens des steirischen Landtages in dessen letzter Session erfolgt war. Die Untersuchung beim Leobener Kreisgerichte führt Untersuchungsrichter Lebzelter. Auch in Wien wurden bereits zahlreiche Personen im Requisitionswege einvernommen. Bekanntlich kandidiert Hofrat Dr. Ploj nicht mehr in seinem früheren Wahlbezirke (Landgemeinden Pettau), sondern im Landgemeindenbezirk Drazenburg.

Erstes Steiermärkisches Musikfest. Die musikalischen Kreise von Graz haben sich zusammengetan, in der letzten Woche des Monats Mai d. J. ein steiermärkisches Musikfest zu inszenieren, das den Ausgang der zu Ende gehenden Kunstsaison bilden soll. Gleich dem Salzburger Mozartfeste steht dieses Fest unter der Patronanz eines Mitgliedes des Kaiserhauses und zwar der Erzherzogin Maria Annunziata, deren persönliche Anwesenheit auch ein belebendes gesellschaftliches Moment für die Stadt bedeutet. Die Aufführungen finden im Stadttheater statt und umfassen Opern und Konzertaufführungen, darunter auch die Aufführungen der preisgekrönten Chorwerke, deren Komponisten selbst dirigieren und am Schlusse des zweiten Festkonzertes die Preise in feierlicher Weise in Empfang nehmen werden. Die Durchführung des Festes umfaßt sechs Abende, die in die Zeit vom 24. bis 29. Mai fallen und zwar werden folgende Werke zur Aufführung gebracht: „Fidelio“ von Beethoven, „Evangelimann“ von Wilhelm Kienzl, „Die Meistersinger von Nürnberg“ und „Tristan und Isolde“ von Richard Wagner. Die beiden Festkonzerte weisen folgendes Programm auf: 1. Konzert: Prometheus von F. Liszt, IX. Sinfonie von Beethoven. 2. Konzert: V. Sinfonie von Bruckner, Pentefilea, Eisenlied, Feuerreiter von Hugo Wolf. Hierauf die vier Preischöre, dirigiert von ihren Komponisten. Der erste Preis, den Kaiser Franz Josef widmete, wurde Herrn Karl Führi zuerkannt; der zweite, gestiftet vom Lande Steiermark, Herrn Karl Senz; der dritte, gestiftet von der Stadt Graz, wurde zwischen den Herren Sipek und Burgstaller geteilt. Beteiligt an der Aufführung sind die Mitglieder der Grazer Oper, das auf 100 Mann verstärkte Opern-Orchester, der steiermärkische Musikverein, der steiermärkische Sängerbund und der Grazer Sängerein. Von auswärtigen Gästen sind zur Mitwirkung an dem Feste kontraktlich gebunden:

Frl. Gertrud Joerstel, f. u. f. Hofopernsängerin aus Wien, Herr Karl Burrian, fgl. sächs. Kammerjäger von der Dresdner Hofoper, Herr Leopold Demuth, f. u. f. Kammerjäger von der Wiener Hofoper, Herr Max Gilmann, Mitglied der fgl. bayr. Hofoper in München, Herr Gustav Landauer vom Nürnberger Stadttheater, Herr Adolf Wallnöfer von der Volksoper in Wien. Alle diese Engagements, die Verstärkung des Opernorchesters haben es notwendig gemacht, daß die Preise erhöht werden mußten. Um aber jenem Teile des Publikums, der gesonnen ist, alle sechs Feltaufführungen zu besuchen, Begünstigungen zukommen zu lassen, hat die Direktion ein Abonnement ausgeschrieben in der Weise, daß die Abonnenten für sechs Vorstellungen den Einzelpreis für nur fünf Vorstellungen zu erlegen haben werden. Bestellungen auf Eintrittskarten für sämtliche Festvorstellungen nehmen die Verkaufsstellen entgegen u. zw.: die Buchhandlungen Andreas Bläzer (Marburg), Fritz Kasch (Cilli), Wilhelm Blanke (Pettau).

Postlehre für Untersteiermark in Marburg. In der Zeit vom 25. April bis zum 1. Mai d. J. wurden die Schulprüfungen an diesem Lehrcurse, an welchem 20 Hörer und Hörerinnen teilgenommen hatten, vorgenommen. Hierbei wurden 6 Schüler mit Auszeichnung, 12 mit gutem Erfolge für befähigt befunden, während ein Schüler auf 3 Monate reprobiert wurde und ein Schüler während des Kurses zurücktrat. Dieser Kurs, welcher unter direkter Beaufsichtigung der Postdirektion in Graz stand, begann wie jährlich am 1. Oktober und endete im April. Als Lehrer fungierten der f. f. Postkontrollor Ferdinand Bärnreiter, welcher gleichzeitig der Leiter des Kurses war und Post, Geographie, Personalvorschriften und Staatsverfassung vortrug und der f. f. Postoffizial Hans Albrecht, welcher Telegraphie, Telephonie und Gehörlesen zu lehren hatte.

Impfung. Sonntag, den 5. Mai l. J., nachmittags 2 Uhr, findet im Knabenschulgebäude am Domplatz die diesjährige Hauptimpfung statt. Geimpft wird nur mit Original-Kuhpockenlymphe.

Aushilfskassenverein, registr. Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Marburg. Gebärungsausweis für den Monat April 1907. Zahl der Mitglieder 550. Geschäftsanteile R. 81.296, Reservefond R. 114.234, Spareinlagen zu 4 Prozent R. 457.489, Vereinshaus R. 19.000. Einlagen bei Kredit-Instituten R. 500, Darlehen auf Wechsel R. 726.091, Kassaress R. 2.852. Gesamt-Verschulung im April R. 462.773. Der Aushilfskassenverein gibt Darlehen an seine Mitglieder unter günstigen Rückzahlungsbedingungen.

„D'Unterlander z' Marburg“, ein neuer Gefelligkeitsverein, hält heute Samstag abends 8 Uhr in der altdeutschen Weinstube die gründende Versammlung ab.

Wieder etwas vom Dechant Gaberc. Die Klagen über den Dechant Gaberc von der Magdalenen-Vorstadt nehmen kein Ende und es gewinnt schon den Anschein, als ob er absichtlich alles täte, was die Los von Rom-Bewegung fördern kann. Heute liegt uns folgendes Stück von Gaberc's Tätigkeit vor. Das bisher ausgezeichnet klassifizierte gewesene Töchterlein einer in der Magdalenen-Vorstadt wohnenden Familie, dessen Schulzeugnis (vierte Klasse) neben den sonstigen sehr guten Qualifikationen noch am 22. Dezember v. J. auch in Religion die erste Fortgangsklasse aufwies, bekam in das Schulzeugnis vom 30. April vom Pfarrer Gaberc plötzlich und grundlos aus Religion die schlechteste Klasse, den bekannten „Fünfer.“ Wir sagen grundlos, denn das Mädchen wurde vom Gaberc diesmal gar nicht geprüft! Weinend kam das Mädchen nach Hause und bat den Vater, er möge es doch aus dem Katechismus prüfen, es könne alles, und trotzdem erhielt es den „Fünfer.“ Und der Grund dieses Gewaltaktes? Der Vater des Mädchens ließ dieses sehr vernünftigerweise nicht zu der um halb 7 Uhr früh (!) beginnende neu angeordnete Schulmesse gehen u. zw. mit Rücksicht auf die Gesundheit des Kindes, die entschieden darunter leiden muß, wenn ein Schulkind um halb 6 Uhr früh aus dem Schlafe gerissen und in die Kirche geschickt wird, um dann bis 11, in der 5. Klasse bis 12 Uhr mittags in der Schule zu sitzen. Das würde einem Erwachsenen auf die Dauer zu dumm, wie erst einem in den frühesten Anfängen der Entwicklung stehenden Schulkinde. Pfarrer Gaberc hat unter den Schulkindern einen förmlichen Denunzianten die in eingerichtet und so erfährt er es auch, daß das betreffende Mädchen nicht um halb 7 Uhr

in die Schulmesse kommt. Eine Antwort auf diese von den Eltern angeordnete Maßregel bestand nun darin, daß er das dem Kinde entgeltete ließ und ihm, das vorher die beste Note aus Religion hatte, nun ohne Prüfung die aller-schlechteste gab! Ganz genau so bestrafte er auch das Kind eines Kondukteurs dafür, weil dieser mit seiner Frau zur evangelischen Kirche übertrat. Wie lange werden unsere Schulbehörden noch dem niederträchtigen Treiben dieses Menschen zuschauen? Wie lange noch wird Pfarrer Gaberc, der des Heilands Wort: „Lasset die Kleinen zu mir kommen“ und: „Wer eines dieser Kleinen ärgert...“ mit Füßen tritt, noch Gewaltakte an den Kindern ihm unbequemer Eltern straflos begehen dürfen?

Schießenverein. Ergebnis des vorgestrigen Schießens: Standscheibe: 1. Tiefschußbest Herr G. Bernhardt, 2. Baron Basso; 1. Kreisschußbest Herr R. Pachner, 2. Herr R. Hausmaninger; Feldscheibe: 1. Tiefschußbest und 1. Kreisschußbest Herr Baron Basso. — Nächstes Schießen Dienstag.

Der Kinetograph bietet nächste Woche ein großartiges Programm. Der weltberühmte Blumentorso in Nizza, prächtig illustriert, mit Wasser- und Landfahrten wird uns vor Augen geführt: Großes Interesse wird auch der Rhein mit seinen berühmten Fällen erwecken, ferner eine Straußenfarm in Australien, wie diese Tiere zum Reiten dressiert werden u. Hochkomisch ist die Verfolgung eines Zylinderhutes, sowie „Liebe und Abkühlung“; „die schlechte Stiefmutter oder das Schicksal eines Stiefkindes, ein spannendes, rührendes Drama wird seine Wirkung auf die Besucher nicht verfehlen.

Sozialdemokratischer Terrorismus. In den letzten Tagen wurde uns wieder eine Anzahl arger Fälle vom Parteiterrismus hiesiger sozialdemokratischer Untertanen mitgeteilt, die sich fast durchwegs auf die bevorstehende Reichsratswahl beziehen. Ein trasser Fall, der zwar unseres Wissens nicht direkt mit der Wahl zusammenhängt, aber außerordentlich bezeichnend ist für die Partei der „Freiheit“ und „Arbeitsfreundlichkeit“ ist der nachstehende. Ein Kupferschmied, der lange Zeit in den Südbahnwerkstätten beschäftigt war, wollte sich begreiflicherweise einmal selbständig machen; er errichtete eine eigene kleine Werkstatt, bezw. ein Kupferschmiedgewerbe. Daß der Handwerker- und Gewerbebestand nicht auf Rosen gebettet ist, — die sozialdemokratischen Parteiführer wollen den Gewerbebestand übrigens noch mehr verproletarisieren — das erfuhr auch dieser kleine Geschäftsmann. Er konnte sein Geschäft nicht erhalten, mußte es wieder aufgeben und wandte sich wieder an die Südbahndirektion mit der Bitte um neuerliche Aufnahme als Kupferschmiedearbeiter. Und er wurde auch für die Südbahnwerkstätten wieder aufgenommen. Raum erfuhren die roten Parteivächter davon, daß der Mann wieder Arbeit und Verdienst bekommen sollte, als sie auch schon eine Anzahl von „Vertrauensmännern“ zur maßgebenden Stelle mit der Forderung entsandten, **dieser Arbeiter dürfe nicht beschäftigt werden, dürfe keine Arbeit bekommen und wenn er verhungern sollte!** Und der Grund dieser insamen, jedem Menschlichkeitsgefühl ins Antlitz schlagenden brutalen Forderung lag darin, daß der betreffende Arbeiter für den Bauch der sozialdemokratischen Parteihäuptlinge keine wöchentliche Steuer entrichten will und überhaupt nicht in das Horn der roten Internationale stößt! „Willst Du nicht mein Bruder sein, so schlag ich Dir den Schädel ein!“ Dieser „menschenfreundlichen“ Abordnung von schamlosen Terroristen wurde von der erwähnten Stelle bedeutet, daß der betreffende Arbeiter bereits von der Generaldirektion aufgenommen wurde und sich daher nichts mehr machen lasse. Unserer Meinung nach hätte man übrigens solche Terroristen, die einen Mitarbeiter ums Brot bringen und ihn aufs Pflaster werfen wollen, weil er kein Sozialist ist und sich seine Arbeiterkreuze selber behalten will, statt sie den „Anführern“ hinzuopfern, eine ganz andere Antwort geben sollen, eine Antwort, welcher solcher Brutalität gegen einen anderen Arbeiter entsprechen würde!

Sozialdemokratische Wahlschwindelen. Vor einigen Tagen wurde in einem Hause der Bicktrichhofgasse ein sozialdemokratischer Schwindler — ein Schneidergehilfe — bei frischer Arbeit ertappt. Er hatte sich in ein Haus geschlichen, um dort Wahllegitimationen und Stimmzetteln heraus zu schwindeln. Zwei Marburger Geschäftsleute, der

eine davon ein Mitglied des Gemeinderates, frugen nun im erwähnten Hause, das einem der beiden Herren gehört, den Verdächtigen, was er hier mache und was er mit den Zetteln tue, die er soeben einsteckte. „Ich bin von der Gemeinde“, antwortete der Erwachte. „So, ich bin auch von der Gemeinde“, entgegnete das Gemeinderatsmitglied, „lassen Sie uns die Zetteln anschauen!“ Das dürfte er nicht, meinte der freche Schwindler und ergriff die Flucht. Es ist nur schade, daß der freche Kerl, der einerseits für den Wahlschwindel arbeitet, und sich andererseits eine Amtseigenschaft vor-schwindelt, nicht sofort der Sicherheitswache übergeben wurde. Sollte der betreffende Schwindler aber noch einmal bei solchen Gaunerstückchen erwischt werden, dann wird schon dafür gesorgt werden, daß er im Gefängnisse des Kreisgerichts ein reserviertes Plätzchen bekommt.

Selbstmord des Regimentsarztes Dr. Swaton. Heute um 1/7 Uhr früh wurde der hiesige Regimentsarzt Dr. Moritz Swaton, in seinem Bette liegend, tot aufgefunden. Er hat seinem Leben durch Erhängen ein Ende bereitet. Über diesen Selbstmord wird uns folgendes mitgeteilt: Als heute früh um 1/7 Uhr der Diener des Dr. Swaton in dessen in der Tegetthoffstraße gelegene Wohnung eintrat, fand er den Dr. Swaton, mit einer Schlinge um den Hals, tot im Bette sitzend. Der Diener sperrte sofort die Wohnung ab, erstattete bei einem in der Tegetthoffstraße postierten Wachmann von seiner Entdeckung die Anzeige und begab sich weiters sofort in die Kavalleriekaserne, wo er ebenfalls die Meldung von dem Tode Dr. Swatons erstattete. Die Herren Rittmeister Götz und Leutnant Niedl vom hiesigen Dragonerregiment Nr. 4 begaben sich in Begleitung zweier Herren Regimentsärzte in die Wohnung Swatons. Dort war bereits auch Herr Polizeinspektor Nießner erschienen und ein Schlosser, welcher die Türe öffnen sollte; der Diener war mit dem Wohnungsschlüssel indessen wieder zurückgekehrt. Von den Herren Militärärzten wurde nun festgestellt, daß Dr. Swaton ein größeres Quantum Morphinum zu sich genommen und sich dann mit einer Rebschnur, die er an der Kopf-wand des Bettes anbrachte, erhängt hatte. Die Leiche wurde in die Totenkammer des Truppen-spietals gebracht. Als Ursache des Selbstmordes führte Dr. Swaton in einem zurückgelassenen Schreiben Furcht vor Trübsinn an. Ein Freund, der ihn gestern noch besucht hatte — Dr. Swaton hatte über Anordnung des Gar-ni-son-s-ge-richt-es wegen des bekannten, im Abgeordneten-hause von Rednern verschiedener Parteien zur Sprache ge-brachten Falles des Dragoners Bernbögger, der am 5. Dezember v. J. starb, — Zimmerarrest — machte die Wahrnehmung, daß Swaton bereits ganz teilnahmslos war. Wegen seiner angegriffenen Gesundheit war ihm auch nach Beendigung seines Zimmerarrestes, der heute ablief, ein dreimonatlicher Urlaub nach Mähren zugesprochen worden, den er morgen hätte antreten sollen. Nun hat er seinem körperlich und geistig angegriffenen Zustande, den er in dem erwähnten hinterlassenen Schreiben an-führte, ein unerwartetes Ende gemacht.

Selbstmord eines Kaufmannes. Aus Prävaia wird gemeldet, daß sich dort am 1. d. der Kaufmann Lager aus Wöllan mittelst eines Revolvers erschöß.

Pfingsten nacht. Die erste Pfingstrose als Vorbote des hohen Pfingstfestes wird uns von der Singer Co., Nähmaschinen Akt. Ges. Herrengasse 32 bescheert. Dieses im Schaufenster der genannten Firma ausgestellte Kunstwerk von Stickerarbeit ist eine vortreffliche Kopie aufgeblühter Pfingstrosen, hergestellt auf der Singer-Original-Nähmaschine. Besonders Lob verdient die naturgetreue Zeichnung und Farbenzusammenstellung. Allen, die sich für Nadelmalerei interessieren, empfehlen wir dieses schöne Bild zu besichtigen.

Die erste Wählerversammlung, über welche Bericht erstattet wurde, hat der selige Josua abgehalten. Wir würden dieses bemerkenswerte journalistische Ereignis kaum gewürdigt haben, wenn nicht der hochwürdigste Dr. Michael Napotnik, Fürstbischof von Lavant, an die Gläubigen seiner Diözese ein Wahlhirtensreiben erlassen hätte, das mit folgenden Sätzen schließt: Im Herrn geliebte Gläubige! Alle Wähler, welchen Standes und Ranges sie immer sein mögen, sollen glaubensstarke, patriotisch gesinnte, für nationalen und sozialen Frieden herzhast eintretende Männer wählen. Der Wähler und der zu wählenden gemeinsame Losung sei: „Alles für Gott, Kaiser und Vaterland!“ Josue, der heldenmütige Führer Israels, rief in der letzten

Vollversammlung, die er unmittelbar vor seinem Tode zu Sichem abhielt, den Seinen zu: Die Wahl wird euch geboten, wählet heute, was euch gefällt, wem ihr dienen sollet . . . Ich und mein Haus wollen dem Herrn dienen . . . Und das Volk sprach zu Josue: dem Herrn unserem Gott wollen wir dienen und gehorsam sein seinen Geboten! (Jos. 24, 15, 24). Bezugnehmend auf diesen ergreifenden Bericht der Heiligen Schrift, bitte ich Gott den Allmächtigen und Allgütigen, daß er auf die mitterliche Fürsprache Mariens, der Schutzfrau Österreichs, eure Herzen lenke und leite, daß ihr eine gute, der Kirche und dem Staate zum Segen gereichende Wahl treffet! Gott des Friedens aber sei mit euch allen! Amen! (Röm. 15, 33). Marburg, am Schutzfeste des hl. Josef, den 21. April 1907.

Von Krämpfen befallen. Der Tapezierer-gehilfe Johann Gilpner, ein geborener Holländer, wurde vorgestern abends vor dem Hause Tegetthoffstraße 83 von Krämpfen befallen und blieb bewußtlos liegen. Da sich sein Zustand nicht besserte, wurde er über städtärztliche Anordnung in das allgemeine Krankenhaus gebracht.

Die Mutter als Lebensretterin. Vorgestern vormittags ließ die in der Körntnerstraße wohnhafte Tagelöhnerin Maria Kristl ihren 5½ Jahre alten Sohn Franz bei der Drau in der Nähe der Überfuhr ohne Aufsicht stehen, um das von ihr gesammelte Holz nach Hause zu tragen. Als der Knabe allein war, stürzte er in die Drau und wäre sicher ertrunken, wenn ihm nicht seine Mutter, die durch das Schreien anderer Knaben aufmerksam gemacht, nachgeprungen wäre und den Knaben, der bereits 20 Schritte von den Wellen stromabwärts getragen und dem Untersinken nahe war, mit eigener Lebensgefahr aus dem Wasser gezogen hätte.

Eingefendet.

Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die pressgesetzliche Verantwortung.

Eine Marburger Ehe

hat, wie ich höre, den neugiertsliebenden Hausfrauen und beschäftigungslosen Lieben in Marburg viel Kopfzerbrechen und Mühe verursacht, um auf den eigentlichen Kern der Sache, und der diversen Scheidungsgründe zu kommen. Doch trotz aller Bemühungen scheint dies ein Rätsel geblieben zu sein, was meine lieben Gönner und Gönnerinnen nimm-mehr in Aufregung versetzen muß.

Jeder bringt neuen Tratsch, spricht von anderen Dingen, Frau Hudl meinte gar, die Ehe wäre gut gegangen, was abends auf der Promenade Frau Strudl widerrief. Des Morgens beim Einkaufe berichtete der pensionierte Major A., die junge Frau wäre nach Amerika. Und Herr N. sagt schließlich, der gute Ehemann ist ja Jäger und im wahren Sinne des Wortes „Jäger“. Jetzt soll sich der Mensch, der dieser Ehe ein so lebhaftes Interesse entgegenbringt, annehmen! Es ist doch ein rechtes Pech, daß bei diesen interessanten Sensationsgeschichten, die so ein angenehmes Winterplauderstündchen verschafften, nicht die Sache zu ergründen ist. Die gut bürgerlich erzogene Tochter der Hausbesitzerin F. F. bringt als beste und erste Neuigkeit nach Hause, in der Nählschule hätte man auch heute den ganzen Vormittag von der Ehetrennung S. gesprochen, und die Inhaberin der Nählschule habe sogar das Maschinnähen eingestellt, damit dem Thema vollends Aufmerksamkeit geschenkt werden könne. Frä. D. behauptet daselbst frampfhaft, die junge Frau in einer Nachbarstadt mit einem Herrn in Uniform gesehen zu haben. Er hatte einen Schleppsäbel und blank gepuckte Knöpfe. Wer kann das gewesen sein!? Es gibt 102 Infanterie-Regimenter, eine Menge Branchen, ja sogar 15 Korpskommandos! Und wie findet man unter solch einer Zahl den Richtigen!

Frau B. meinte gutmütig, sie kenne die Gänge in dieser Ehe. Sie war traurig! Die junge Frau, die kaum 20 Jahre zählte, sah den ganzen Tag allein zu Hause und ertrug mit Geduld die Launen und sporadisch auftretenden Hadergüsse der Schwiegermutter, die gleich einer Dampfmaschine auf und nieder räderte. Wie aber die junge Frau eine Waschkampfmachine gebraucht hätte, war Schwiegermütterchen unbrauchbar. Was alle reden, ist nicht richtig; die Klage, die die Ehefrau vertagte, habe ich gelesen, meint Frau B., und kam mir dieselbe scharf, aber berechtigt vor. Natürlich, jetzt steht die Welt nicht mehr lange; dieser Ausspruch von Frau B. galt wie ein erschütternder Erdstoß. Wer mag nun wol von all denen recht gehabt haben? Vor kurzem kam ein Marburger Herr geschäftlich auf ein naheliegendes Landgut. Er sah und sprach die junge Frau, die einen großen Schlüsselbund an der Schürze hatte und dem Herrn versichert hat, es gehe ihr sehr gut, ja sogar besser hier als Stütze der Hausfrau, als in ihrem ehemaligen eigenen Haushalte. Das war der zweite Schrecken! Wie konnte es sein, daß eine Frau, über die man allgemein urteilt, ehrlich und durch eigenen Fleiß ihre Existenz erworben haben soll. Dies finden die Leute für unmöglich und ausgeschlossen. Speziell die Liebhaberinnen der Neuigkeitsströmereien. Denn solche Frauen können sich nicht mit ihrem Haushalte befassen und verstehen auch absolut nicht, wie eine andere Frau es zustande bringt, einen solchen auf fremden Gebiete zu leiten und gleichzeitig dabei ihre Existenz zu finden. Und doch geht es! Dieses Gemisch von Urteilen und Neuigkeiten hat sich zu einem ungelösten Rätsel zusammengetan und ich soll es lösen? Nein! Die Zeit wird es selbst tun. Nachdem ich mir, zu dem dritten und allergrößten Erstaunen meiner teuren Freunde, neuerdings einen Beruf erwählt habe und Marburg in absehbarer Zeit zu verlassen gedenke, will ich noch in dieser Form meinem Danke Ausdruck geben, und hier von ganzem Herzen und so recht innig allen meinen lieben Gönnern und Gönnerinnen danken, daß sie sich meiner in ihrer Herzlichkeit angenommen haben, und sich mit meinem Unglücke in einer geradezu scheußlichen Weise befaßten. Die Angelegenheiten meiner Ehe waren privater Natur und finde ich, daß es nur in ungebildeten, rohen Kreisen vorkommen kann, sich auf Kosten eines noch dazu unbekannten Wesens zu unterhalten und umso mehr, als man die Sachlage eben nicht kennen kann! Ich will noch bemerken, daß die Ausfälle, ich wolle in das Haus meines früheren Seins zurück, absolut unwahr sind und ich keinesfalls in mir die Lust fühle, in bitterböse alte Verhältnisse zurückzugehen. Ich warne speziell einzelne Personen, noch in dieser Angelegenheit in obiger Weise „einzugreifen“, denn es könnte böse Folgen haben.

Eine junge Frau Marburgs.

Die teuersten ausländischen Seifen sind in ihrer Wirkung u. Zusammensetzung um nichts besser als

Schicht's Blumenseife Nr. 650.

Verstorbene in Marburg.

- 26. April: Höchstl Josef, Bahnkondukteur, 43 Jahre, Wendplatz, Wasserfucht.
- 27. April: Hof Alois, Nordbahn-Kanzlistenskind, 1 Jahr, Unterrothweinerstraße, Lungenentzündung.
- 30. April: Klafina Angela, Bahnausfühlerskind, 1 Jahr, Körntnerstraße, Lungenentzündung.
- 1. Mai: Biedl Emmerich, Geschäftsleiterskind, 9 Monate, Triesterstraße, Fraisen.

Das neue ideale Magenwasser!

VITA * VITA

Glänzende Heilerfolge!

VITA

Reinste natürliche
NATRONQUELLE

Erprobt und empfohlen auf Grund zahlreicher ärztlicher Gutachten bei
Gicht, harns. Diathese, Magen, Darm- u. Blasenleiden. Spezifikum gegen Sodbrennen.

Vorrätig in allen Apotheken und Depots.

Hauptdepot für Marburg: **A. Quandest**
erner bei **Max Wolfram, Drogerie.**

VITA * VITA

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

Am 8. Mai zu Fraßlau** im Bez. Franz: Gonobitz**; Pantowitz** im Bez. Voitsberg; St. Lorenzen am Draufeld** im Bez. Pettau; Pettau (Vorstenviehmarkt); Feldsdorf** im Bez. Drauzburg; Stadelhof (Vorstenviehmarkt) im Bez. Drauzburg, Marburg*, Mann bei Pettau (Schweine-markt), Graz (Hornviehmarkt).

Parkett-Hexe

früher

1307

Parkett-Blume

neueste und beste nachweisbare Bodenwische, erzeugt durch leichtes Reiben mit wollenem Lappen dauerhaften Hochglanz ohne Glätte, eignet sich für alle Parkett-Böden und Linoleum, verändert die Naturfarbe des Holzes nicht, da rein weiß und terpentinfrei, ist vollständig geruchlos.

Fabrikanten Stauber & Widemann

Feldkirch, Vorarlberg.

Zu haben bei:

Ludw. Sabukoscheg, Marburg

Jul. Fischbach, "

Josef Dufek, "

Damenmode

zwei sehr gute Sorten aus bestem Hemdentuch, reicher Handschlingerei, sehr gute Ausführung in 3 Größen, im Preise enorm reduziert

per Stück 92 fr., fl. 1.24 **Gustav Pirchan.**

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom, zur gold. Medaille.
Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarmer und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141
Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten.

I. SERAVALLO, Trieste-Barco a
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher u. sind auch in der Buchhandlung Schindler in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

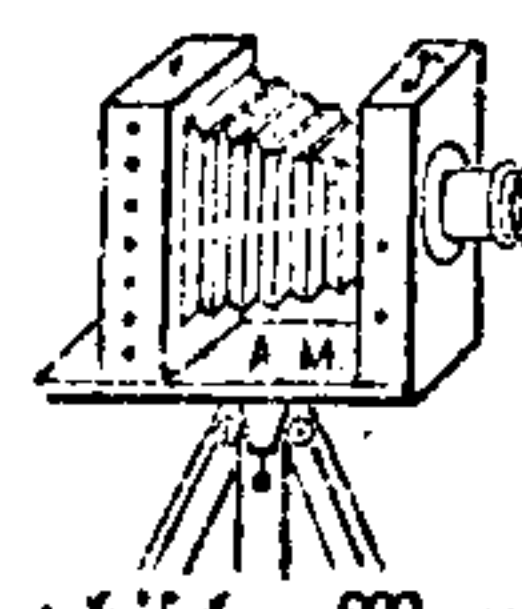
„Musik für Alle“, Preis per Heft 60 Heller im Verlage von Ustein & Co., Wien. Das neueste (7.) Heft weist eine Sammlung vorzüglicher Bilder und musikalischer Werke auf.

Die älteste und kleinste Republik der Welt, das an der italienischen Grenze gelegene San Marino, dessen zwei Regenten jährlich neu gewählt werden, um über das 62 Quadratmeter große Ländchen zu herrschen, schildert im (19.) Heft der illustrierten Zeitschrift „Zur guten Stunde“ (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co. Berlin W. 57. — Preis des Vierteljahrsheftes 40 Pf.) ein mit prächtigen Abbildungen versehener Aufsatz des berühmten Ethnologen Ernst von Hesse-Wartegg. Spannende Unterhaltung bieten den Lesern wiederum Walthers großzügiger Roman: „Der Weg zur Liebe“ und Wolbomars Urbans Künstlerroman: „Der Raub des Centauren“. Der den Erfindungen und Entdeckungen auf allen Gebieten der Naturwissenschaft und Technik gewidmete Teil des Heftes berichtet in Wort und Bild über den neuen Elektromobil-Feuerwehrwagen der Charlottenburger Feuerwehr, über alte und moderne Erdbenenmesser, neue Krankenhebeapparate und ähnliches.

Ragusa, das einzigartige, von mittelalterlicher Romantik umwobene dalmatinische Stadtgebilde, dessen Trachten und Feste immer von neuem ein fesselndes Leben verklingender Jahrhunderte bieten, schildert im jüngsten (17.) Heft der rühmlichst bekannten illustrierten Zeitschrift „Moderne Kunst“ (Verlag von Rich. Bong in Berlin W. 57. — Preis des Vierteljahrsheftes 60 Pf.) mit plastischer Anschaulichkeit ein mit reichem Bilderschmuck ausgestatteter Aufsatz, dem sich ein interessanter, gerade für die jetzige Jahreszeit hochaktueller Artikel über die „Auerhahnbalg“ aus der Feder des bekannten Jagdschriftstellers Fred Vincent anschließt. In dem unterhaltenden Teil kommt der freisinnige Erzähler Karl Conte Scapinelli mit seiner allerliebsten Künstlergeschichte „Baronin Bombadour“ zu Wort, während Julius Haus gemütvolle Balladen den Vater Rhein mit seinen herrlichen Ufern und jagenerfüllten Burgen und Schlössern vor das geistige Auge des Lesers zaubert. Der Bilderschmuck auch dieses Heftes ist, wie immer, künstlerisch und reichhaltig und kann auf das wärmste weitesten Kreisen empfohlen werden.

„Wiener Hausfrauen-Zeitung.“ (Administration: 1. Bezirk, Wipplingerstraße 13) Aus dem Inhalte dieser Nummer erwähnen wir noch: Allerlei Ansichten: „Wie fesselt man Männer?“ Feuilleton: Prag, die Märchenstadt. Von Veritas. Kleine Theaterplaudereien. (Mit dem Porträt von Olga Matscheko.) Von it. Roman: In festen Fesseln. Von Mrs. Alexanders. Aus der Frauenwelt. Vereinsnachricht. Fragen und Antworten. Korrespondenz der Redaktion. Kalendarium. Graphologischer Briefkasten. Von Dolphine Poppee. Eingefendet. Für Haus und Küche. Die österreichische Küche im Auslande. Von J. M. Heiß. Speisezettel für ein bürgerliches Haus. Mode, Wäsche und Handarbeiten. (Mit 15 Abbildungen.) Beschreibung der Modenbilder. Als Gratisbeilage: Illustrierte Jugendbeilage „Für unsere Kleinen“ Nr. 9. Preis halbjährig 4 K. für Wien, 5 K. für die Provinz.

Wie soll seine Tischwäsche behandelt werden. Diese so wichtige Frage finden wir in der soeben erschienenen Nummer 17 des beliebten Frauenblattes „Hauslicher Ratgeber“ ausführlich beantwortet und zwar unter Angabe geeigneter Mittel zur Entfernung der darin am häufigsten vorkommenden Flecke. Im weiteren wird auf die Vorzüge „Nützlicher Gartengehilfen“ aufmerksam gemacht, ein Hinweis, der manchem Blumenfreund sehr erwünscht sein dürfte. Sehr reichhaltig ist auch die Modenabteilung, worin die reizendsten Frühjahr- und Sommerneuheiten mit nicht weniger als 23 geschmackvollen Modellen zu Hüten, Mänteln, Kleidern, Blusen, Schürzen, Gürteln, Schleifen u. vertreten sind. Der Unterhaltungsteil d. Bl. bietet stets hochinteressante Lektüre, die ihrer dezenten Schreibweise wegen auch dem Hausvaterchen unbedenklich in die Hand gegeben werden kann. Abonnementspreis vierteljährlich 2 K. 50 H. Geschäftsstelle Theodor Dabertow, Wien VII/2, Mariahilferstraße 12/16.



Zur Photographie für Amateure!

Anerkannt vorzügliche photographische Salon- und Reise-Apparate, neue unübertroffene Moment-Panorapaparate, wie alle photographischen Bedarfs-Artikel bei A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9. Photographische Manufaktur gegründet 1854. Auf Wunsch große illustrierte Preisliste un berechnet.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkstümlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Graf und das Ausschussmitglied Herr J. Truttsch, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Sarg's feste & milde Seife
Glycerin-Seife
macht die Haut
weiss u. zart.
Überall zu haben.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Ärzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und schuppenförmige und parasitäre Ausschläge sowie gegen Rupien, Krätze, Schweißjucke, Kopf- und Hautschuppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Volltheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

Berger's Theerschweifelseife.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfschuppen der Kinder sowie als unübertroffen wirksame Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife

Die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist.

Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Wimmerln, Sonnenbrand, Sommerprossen, Blätter und andere Hautleiden.

Preis per Stück jeder Sorte 70 H. samt Umverpackung. Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenzeichnung G. Hell & Comp. auf jeder Etikette. Verkauft mit Ehrenzeichen Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.

Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt. Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.

En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8. Zu haben in allen Apotheken Marburgs und Steiermarks.

Neu!

Neu!

Flüssige Eiser-Somatose

(Somatose mit Eisen in organischer Bindung.)

wird besonders für

Bleichsüchtige

ärztlich empfohlen.

Hervorragend appetitanregend u. nervenstärkend.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Hunyadi János

DAS BESTE NATÜRLICHE BITTERWASSER
EIN NATURSCHATZ VON WELTRUF. MILD, ZUVERLÄSSIG.
BESITZER: ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST, K. u. K. HOF-LIEFERANT.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Vereinskasse für Sonntag, den 5. Mai 1907, nachmittags 2 Uhr, ist der 3. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Wenzel Banek. Feuermeldungen können von Seite der Telefonabonnenten durch Anrufung der Polizei-Wachstube im Rathause welche die Nummer 5 trägt, erteilt werden.

Mit sehr gutem Erfolge wird

MATTONI'S
GISSHÜBLER
natürlicher alkalischer
SAUERBRUNN



angewendet bei:
Erkrankungen der Luftwege
Katarrhen des Rachens
der Bronchien
Lungen und Brustfellentzündung.



verbessert den Geschmack von Suppen, Saucen u. s. w.
Zu haben in allen Delikatess- u. Kolonialwarenhandlungen, sowie Drogerien. 2070

Geschiehlich geschützt!



Allein echter Balsam
aus der Schutzengel-Apothek
des
A. Thierry in Pregrada
bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Jede Nachahmung strafbar!

Allein echt ist nur Thierry's Balsam
mit der grünen Kompassrose-Markte.
12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder
1 große Spezialflasche mit Patent-
verschluss R. 5.—

Thierry's Centifoliensalbe
gegen alle noch so alten Wunden, Ent-
zündungen, Verletzungen u. 2 Tiegel
R. 3.60. Versendung nur gegen Nach-
nahme oder Vorausanweisung.
Diese beiden Hausmittel sind als die
besten allbekannt und altberühmt.
Bestellungen adressiere man an:
Apotheker A. Thierry in
Pregradabel Rohitsch-Sauerbrunn.
Depots in den meisten Apotheken.
Broschüren mit tausenden Original-
Dankschreiben gratis und franko.

PATENTE allen Länder
erwirkt
Dr. FRITZ FUCHS.
beideter Patentanwalt. **Telephon 2460**
Mitarbeiter:
INGENIEUR A. HAMBURGER
Wien, VII. Siebensterngasse No 1

Zacherlin



Vielfach nachgeahmt, nie erreicht, hilft Zacherlin
wahrlich staunenswert gegen jede Insektenplage.
Es ist niemals in der Dose, sondern nur in Flaschen
zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate aus-
hängen. 1226

Kunststein-Fabrik und — C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

810

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallique-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln**. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanallierungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.**

Im Gastgarten „zum Südbahnhof“
Tegetthoffstraße 40.

I. Zirkus-Kinematograph

Verbesserter Kinematograph

Sonntag um 10 Uhr vormittags Vorstellung, ferner von **2 Uhr nachmittags an bis 8 Uhr abends** Vorstellungen.
Blumenkorso in Nizza, großartig (koloriert). Wasserfälle am Rhein, Übermut tut selten gut, Schlangenfütterung (interessant). Kleiner Apfelstieb (sehr komisch). Schlau, schlauer, am schlauesten (interessant u. spannend). Amerikanische Kartentänzer (interessant). Liebe und Abkühlung (sehr komisch). Gauner List (komisch). Straußenfarm in Australien (interessant). Eine Szene bei Zugankunft (komisch). Zwei Jongleure (komisch). Zylinderhut u. seine Verfolgung (hochkomisch). Unbarmherzige Stiefmutter oder Schicksal eines Stiefkindes (sehr spannend und rührend).

Jeden **Freitag und Sonntag um 9 Uhr abends Pariser Abend** (nur für Erwachsene). An Wochentagen 2 Vorstellungen, die erste um 5 Uhr, die zweite um 8 Uhr abends.
Eintrittspreise: 1. Platz 80 Heller, 2. Platz 60 S., 3. Platz 40 S. Stehplatz 20 S. Militär ohne Charge und Kinder zahlen die Hälfte. Kartenvorverkauf zu ermäßigten Preisen in den Tabaktrafiken Herren-gasse 29 und Tegetthoffstraße 9.

Um zahlreichen Unspruch bittet

der Besitzer **Franz Schober.**

Das behördlich konz. und protokollierte Realitäten- und Hypotheken- Verkehrs-Bureau

des

180

Karl Kržizek, Marburg

Burggasse 8

beforgt den Ein- u. Verkauf von Herrschaften, Gütern, Geschäfts- u. Fabrikunternehmungen jeder Art, Wohnhäusern, Landhäusern, Villen, Mühlen, Baugründen, Felder, Acker und Wiesen, Waldungen etc., befragt ferner Darlehen auf erste und zweite Sätze. Habe eine große Anzahl verschiedenster schöner und sehr preiswerter Realitäten in Marburg selbst u. mehreren größeren Orten Untersteiermarks zum Verkaufe vorgemerkt und werden Auskünfte jederzeit entgegenkommendst und kostenlos erteilt.

Stationäre

!! Lokomobile !!

(Kessel mit Dampfmaschine), 6 Pferdekkräfte, 7 Atmosphären, erstklassiges Fabrikat (Sulzer), wegen Vergrößerung des Betriebes abzugeben. Bis Ende Mai im Betriebe zu besichtigen bei der Marburger Molkerei, Tegetthoffstraße 63.

Wer ein Haus, Geschäft und Realität, Güter, welcher Art immer zu kaufen sucht, oder verkaufen will, wer Stellung sucht, wer einer Ankündigung größte Verbreitung zusichern will, wer eine Sommerwohnung sucht, oder zu vergeben hat, wende sich an das

Allgemeine Verkehrs-Journal

Durch dasselbe werden Verkäufe jeder Art in denkbar kürzester Zeit bewerkstelligt, da für alle Arten von Objekten Käufer in Vorwerkung sind.

Durchführung ohne Vorspesen, ohne Provision oder irgendwelche Entschädigung, sondern für Käufer kostenlos. Für Verkäufer die minimale Insertionsgebühr ohne Nachzahlung.

Jedermanns Anfrage wird, wenn eine Retourmarke beigegeben, sofort von unserer Auskunftsstelle **Wien 1., Bräunerstraße 10**, beantwortet, sonst im Fragebogen.

Neu! — Neu! — Neu!

Das neue

1340

amerikanische Warenhaus

Marburg, Burgplatz, Schwarzer Adler

wird Samstag, den 4. Mai eröffnet.

Zum Verkaufe werden gelangen zu beispiellos billigen Preisen:

Männer- und Frauenkleider, Knaben- und Mädchenkleider, Schuhwaren, Wäsche, Manufaktur und diverse Bedarfsartikel für Hauswirtschaft.

Nur gute und haltbare Ware!

Alles Nähere die Plakate und die Schaufenster.

Umsonst erhält jede Kunde ein schönes, praktisches Geschenk.

Bitte kommen Sie am Eröffnungstage
ins neue amerikanische Warenhaus

Marburg, Burgplatz, Schwarzer Adler.

Eingetragen in die offizielle italienische Pharmakopoe.

Pagliano-Syrup

des Prof. Ernesto Pagliano,

in Fläschchen, in Schachteln (Pulver) und in **comprimierte Tabletten** (Pillen). Prämiert in der Pharmazeutischen Ausstellung 1894 und in der hygienischen Ausstellung 1900, Mailand Internat. Ausstellung 1906 mit der gold. Medaille.

Erhältlich in allen grösseren Apotheken und Drogenhandlungen.

NEAPEL

Man hüte sich vor Fälschungen u. Nachahmungen. Jedes Flacon bezw. jede Schachtel muß unsere registrierte Marke tragen. Wegen Bestellungen und Auskünften wende man sich an unsere Firma

Prof. Ernesto Pagliano in Neapel, Calata San Marco 4.

3141

Saisongemäss

empfehle ich den Herren Gastwirten sowie **Regelbahnbesitzern** mein großes Lager von **Weißbuchen- und Ruffegeln** sowie selbsthergezeugten spindsfreien

Vignum-Sanctum-Kugeln.

Hochachtungsvoll

1220

August Blaschitz
Drehflermeister, Marburg, Drangasse.

Zu verkaufen

elegante Speisezimmer-Einrichtung, fast neu (Firma Uranitsch in Graz), Preis 500 fl. Zu besichtigen täglich von 2—4 Uhr Herrengasse 56, 1. Stock, Tür 4.

1405

No. 8363.

Apoth. Hartmann's Most-

substanzen zur Vereitung eines gesunden, kräftigen

Haus-trunkes



D. R. P.

22591.

liefert ohne Zuder ausreichend zu 150 Liter für 4 K

Paul Hartmann, Apotheker
Steckborn (Schweiz) u. Konstanz (Baden). Vor schlechter Nachahmung wird ausdrücklich gewarnt.

Man verlange Hartmann'sche Mostsubstanzen und achte auf die Schutzmarke. Prospekte gratis und gratis zu Diensten. Verkauf vom k. k. Ministerium des Innern gestattet. Hauptdepot für Österreich-Ungarn: **Martin Scheidebach**, Feldkirch, Vorarlberg.

1083

An die P. C. Gemeindevorsteher und Wähler
des 24. Reichswahlbezirks Marburg Umgebung links Draufser,
die Landgemeinden von St. Leonhard W. B., Ober-Radfersburg
und Lüttenberg.

Es wird hiemit bekannt gegeben, daß gefertigte Gemeinden
einstimmig

Herrn Franz Senekowitsch
f. f. Grundbuchsführer im Ruhestande, Realitäten-
besitzer und langj. Ausschußmitglied in Leitersberg
als Reichsratskandidat auf Grund des

agrarischen Programmes
aufgestellt haben und da Herr Senekowitsch durch seine langjährigen
praktischen Erfahrungen und Kenntnisse für diese Vertretung sehr
befähigt erscheint, wird die möglichste Unterstützung dieser Wahl
bestens empfohlen.

Leitersberg-Kartstowin, den 24. April 1907.
Für die Gemeinden
Leitersberg: Kartstowin bei Marburg:
Allois Kopitsch, Vorstand. Valentin Schäffer, Vorstand.

Geschäftsanzeige.
Empfehle mich zur Ausführung von 1090

Zimmer- und Dekorationsmalereien
sowie

Lackier- und Anstreicherarbeiten
von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.

Durch meine langjährige Praxis bin ich in der Lage,
allen an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden.
Meine Hauptaufgabe wird es sein, nur mit erstklassigem
Material zu arbeiten und möglichst billige Preise zu machen.
Hochachtung

Christof Futter Nachf. Michael Nonner
Zimmer-, Dekorationsmaler und Anstreicher.

Echte Brünner Stoffe
Frühjahrs- und Sommerfaison 1907.

Ein Kupon	1 Kupon 7 Kronen
Mtr. 3.10 lang,	1 Kupon 10 Kronen
kompletten Herren-	1 Kupon 12 Kronen
Anzug	1 Kupon 15 Kronen
(Hod, Hose u. Gilet)	1 Kupon 17 Kronen
gebend, kostet nur	1 Kupon 18 Kronen
	1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20,-, sowie Überzieher-
Hose, Kordhosen, Seidenlamagane u. c. versendet zu Fabrik-
preisen die als reell und solid bekannte Tuchfabrik-Niederlage

Siegel-Imhof in Brunn.
Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der
Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen,
sind bedeutend. Gize billigste Preise. Große Auswahl.
Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner
Aufträge, in ganz frischer Ware.

**Tüchtiger
K o m m i s**
Manufakturist, selbständiger Fachmann und flotter Ver-
käufer wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Schriftliche Offerte
sind zu richten an **Brüder Braun, Villach.** 1377

Die Zahnbürste
„Ideal Hygienique“

ist die einzig richtige Zahnbürste, weil sie entsprechend dem Bau
der Zähne und Mundhöhle hergestellt ist und die Borsten so
gefaßt sind, daß ein Herausfallen der Bündel ausgeschlossen ist.
Die Zahnbürste „Ideal Hygienique“ ist für Herren u. Damen
und in 3 Stärken zu haben.

Celloidin-Zahnbürsten u. andere Zahnbürsten mit Beingriff
sind in großer Auswahl und nur verlässliche Marken vorrätig.
Kopf- und Nagelbürsten in verschiedenen Ausführungen u.
billig sind immer auf Lager. 856

MAX WOLFRAM, Drogerie, Marburg.

**Wollen Sie
Kleider, Pelzwerk etc
gegen
Kotten
sicher schützen? dann
gehen Sie zur
DROGERIE:**

Adler-Drogerie Karl Wolf,
Marburg, Herrongasse

Platzagenten
für den Verkauf von Losen auf
Teilschulden, sucht unter gün-
stigen Bedingungen, in allen
Orten, ein Wiener Bankhaus.
Offerte unter „L. R. 1552“
an Haafenstein & Bogler, Wien I.

**Neugebautes
Wohnhaus**
mit schönem Garten, Wasser-
leitung, Schweinestallungen in
der Stadt ist um 2800 fl. zu
verkaufen.

**Ein stockhohes
Wohnhaus**
mit Fleischhauerei samt Schlach-
thaus und Extra-Einkinnahme
jährlich 500 fl. ist um 7200 fl.
zu verkaufen. Anzufragen bei
Josef Metrepp, Zimmermeister
in Marburg. 1320

Köchin
die gut bürgerlich kocht und
auch sonst keine Arbeit scheut,
wird aufgenommen. Anfrage in
der Verw. d. Bl. 700

**Ein nettes 1409
H A U S**
mit 8 Wohnungen, Wirtschaftsge-
bäude, 3 hoch Grund und schöner
Garten ist krankheitshalber sofort
zu verkaufen. Mellingstraße 60.

Schönes Turmzimmer
mit herrlicher Aussicht, sehr passend
für eine Dame, zu vermieten. Post-
gartenstraße 22. 1264

**2 elegante
Wohnungen**
mit drei Zimmer, Veranda,
Badeeinrichtung u. c. billig mit
1. Juni zu vermieten. Bismarck-
straße 17 im 1. Stock, Tür 5.

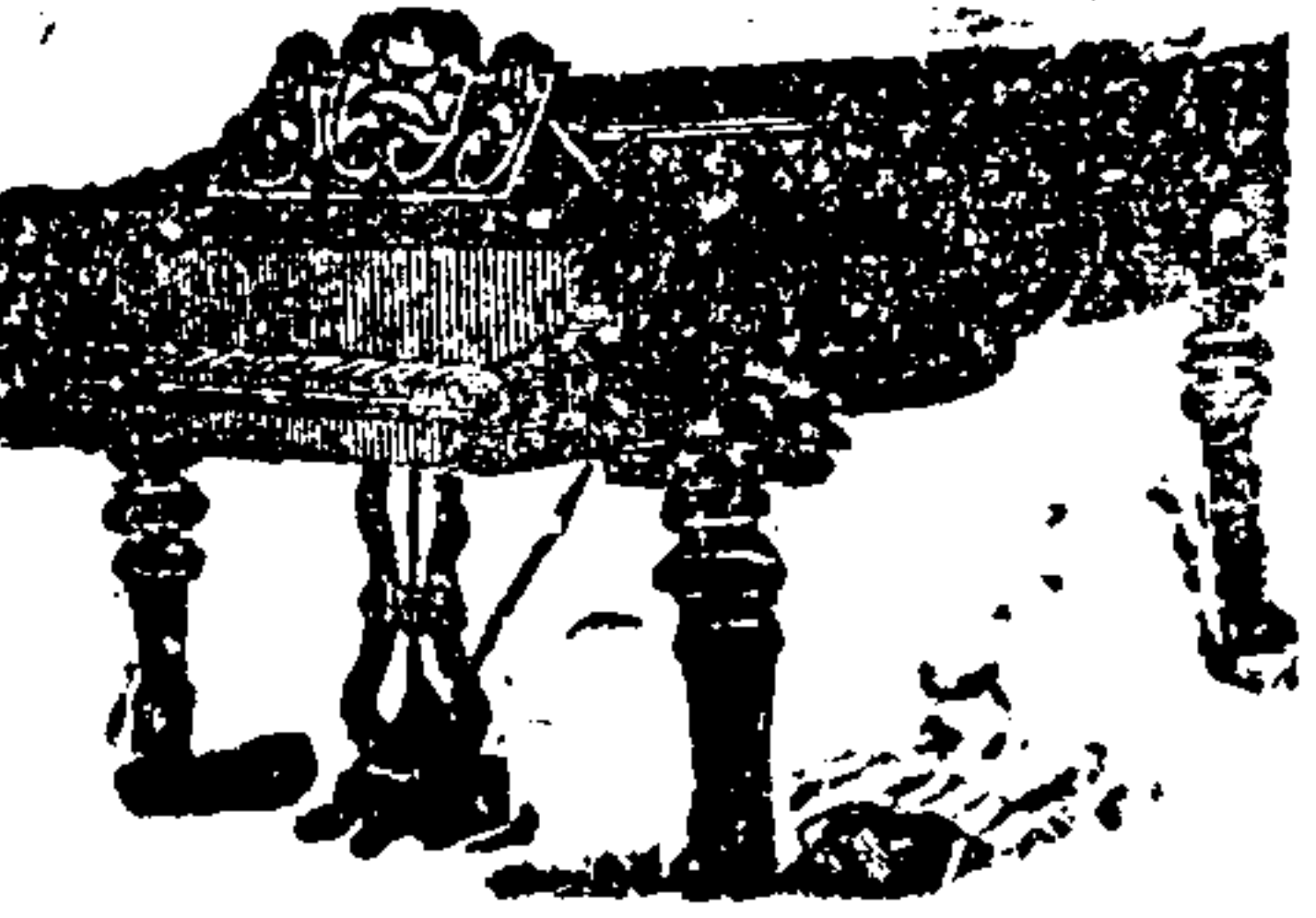
**Eine 4zimmerige
Wohnung**
Elisabethstraße 24, 2. Stock
zu vermieten.
Eine 1zimmerige Wohnung
samt Küche u. Zugehör, Haus
Melling. Anfrage bei Bau-
meister Derruschel. 3729

**Frische 200
Bruch-Eier**
9 Stück 40 Heller.
M. Simmler
Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen ist
mein Bureau u. Magazin geschlossen.

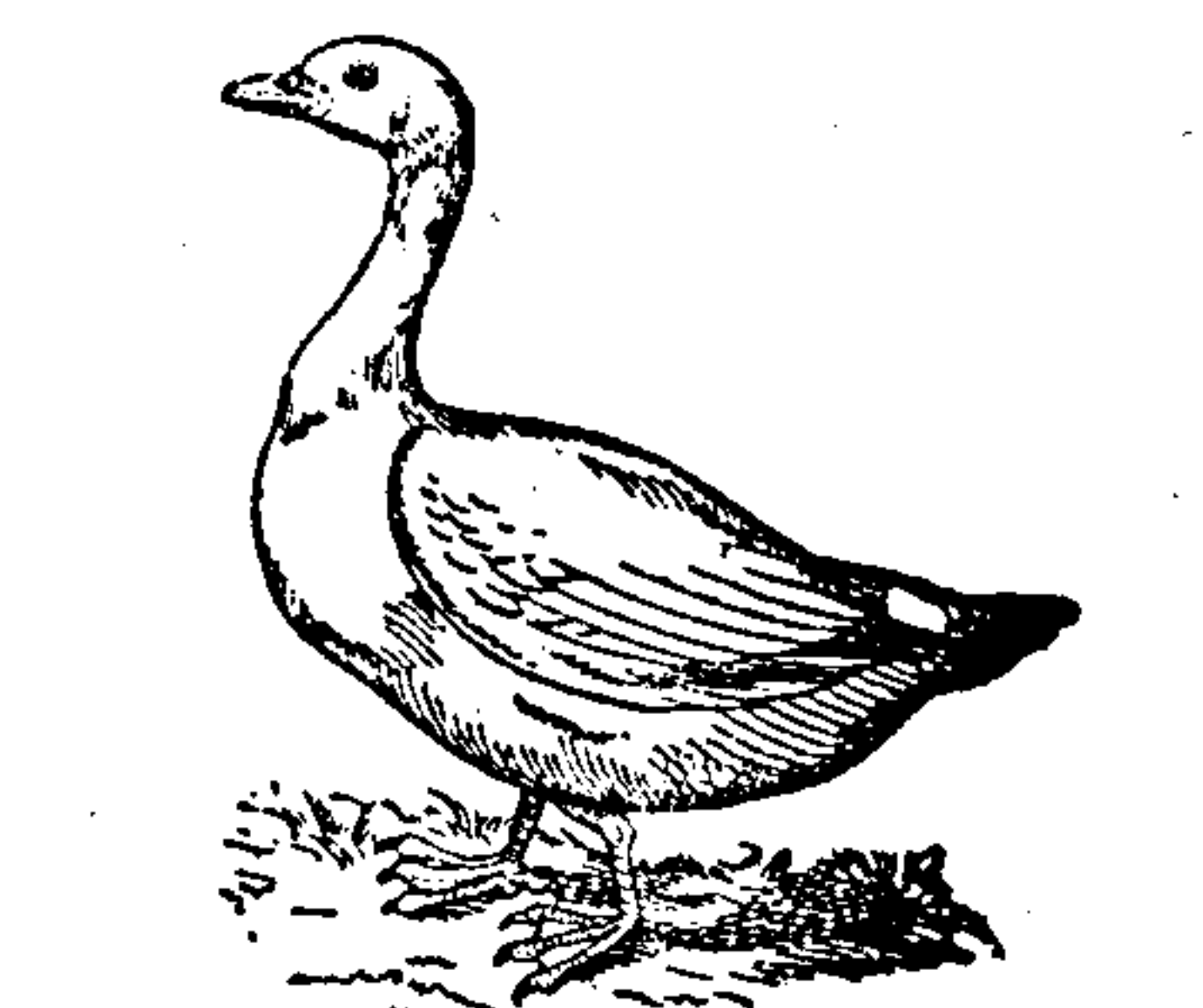
Mehrere neue
Sobelbänke
Drehbank und Tischlerwerkzeug ist
billig zu verkaufen in Leitersberg
Nr. 326. 1356

Wohnung
im 1. Stock mit 3 Zimmer u.
Dienstbotenzimmer ist vom 1.
Juli an zu vermieten. Chr.
Futter, Ferdinandstraße 3.

**Clavier- und Harmonium-
Niederlage u. Leihanstalt
von
Isabella Hoynigg**
Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Viktringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos
und Klavieren in schwarz, nuß matt
und nuß poliert, von den Firmen
Koch & Korfeld, Böhl & Feigmann,
Reinhold, Pawlet und Petrof zu
Original-Fabrikpreisen. 29



Echt böhmische
Bettfedern
3387 und Daunen
gepackt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kg.
(staubfreie Ware) 1/2 Kg. K:

Graue Entenfedern	0.95
Graue gemischte Schleissfedern	1.30
Graue bessere Schleissfedern	1.65
Graue Schleissfedern feinst, f. Dächten	2.60
Bessere weiße Schleissfedern	2.60
Rein weiße Schleis- federn	3.50
Hochf. weiße leichte Federn	4.—
Halbdaunen, rein, weiß	5.—
1/2 Ro. Flaumen grau, so fein wie Kaiserflaum	4.50
Flaum, rein, weiß, sehr leicht	6.50
Kaiserflaum hochfein rein weiß	7.80

bei **Al. Gainschek, Hauptplatz**
Tuch-, Manufaktur-, Leinen-,
Konfektions- u. Kurzwaren
„Zum Amerikaner“.

**Trauer- und
Grabkränze**
mit Schleifen und Goldschrist, in
jeder Preislage, konkurrenzlos in
Ausführung und Billigkeit, bei
M. Kleinschuster, Marburg
Postgasse 8. 3837

Ärztliche Hilfe.
Personen, denen an einer absoluten
im Wohnorte stets unmöglichen
Discretion gelegen ist, erhalten einen
streng diskreten Rat und erfolgreiche
Hilfe in allen geheimen Krankheiten,
Manneschwäche u. c. Auch leidende
Damen an w. Fluß, Bleichsucht,
pathologische Regelmäßigkeiten u. dgl.
Erwünschtenfalls unauffällige Medi-
kamentensendung. Adresse: Ordina-
tions-Anstalt Großer Platz 20 in
Brunn. 4002

Zwei ganz neue 1313
Walzenbetten
samt Einsätzen und 2 Nachtkästen
mit Marmorplatten billig zu ver-
kaufen. Bürgerstraße 7, 3. St., Tür 10.

Moderne neue
Badeeinrichtung
preiswürdig zu verkaufen. Zu
besichtigen täglich von 2—4
Uhr Herrengasse 56, 1. Stock,
Tür 4. 1143

**Franz
Tschutschek**
Delikatessenhandlung
Marburg
Herrengasse 5
Rathausplatz 8

Große Auswahl
in hochfeinen
Aufschnittwürste
hochfeinen
Prager Schinken

Emmentaler-,
Eidamer-,
Roquefort-,
Gorgonzola-,
Imperial- (garniert),
Bier-,
Allgäuer-,
Hagenberger-,
Beldner Imperial- und
Auhländer Käse.
Sortiertes Lager in:
Kompotte, engl. Jam.
Schokoladen,
Pains,
Sardinen,
Thunfisch,
Summer,
Kaviar, offen u. in Gläser,
Spatenbräu in Flaschen,
Porter-Bier aus der Erz-
herzoglichen Brauerei in
Sagbusch,
Vorzügl. Göker Märzen-
bier, welches kostenfrei
ins Haus gestellt wird,
Vorzügliches Pilsener Bier,
Ausschank Frühstückstube
und in Flaschen,
Großes Lager von feinen
Likören, Schnäpsen und
Cognaks.

PAGLIANO-SYRUP

Das beste Blutreinigungsmittel erfunden von
Prof. GIROLAMO PAGLIANO 2867
 Hergestellt seit dem Jahre 1838 unter gewissenhafter Befolgung der Originalrezepte von der ursprünglichen, vom Erfinder gegründeten, und nun von seinen rechtmäßigen Erben weitergeführten Firma in
FLORENZ - Via Pandolfini (Italien)

Franz Ferk

Sattler und Lackierer, Marburg, Augasse 2.

Gestützt auf meine vierzigjährige Tätigkeit am hiesigen Platze, empfehle ich mich den geehrten Kunden zur Anfertigung und Bestellung von Wagen jeder Art, als

Phaethons, Landauer, Kutschier- und Wirtschaftswagen.

Neue und überfahrene Wagen stets am Lager. Reparaturen werden solid ausgeführt und billigt berechnet.

Um recht zahlreiche Aufträge bittet hochachtungsvoll
Franz Ferk.

Kunsthandlung Ant. Turk

Tegetthoffstrasse 19

grösstes Spezialgeschäft dieser Art
in Marburg

empfehlen ein reich assortiertes Lager in Bildern jeglichen Genres in moderner sehr gefälliger Einrahmung zur Auswahl.

Achtung! Für Spaziergänger

empfehle ich mein besteingerichtetes

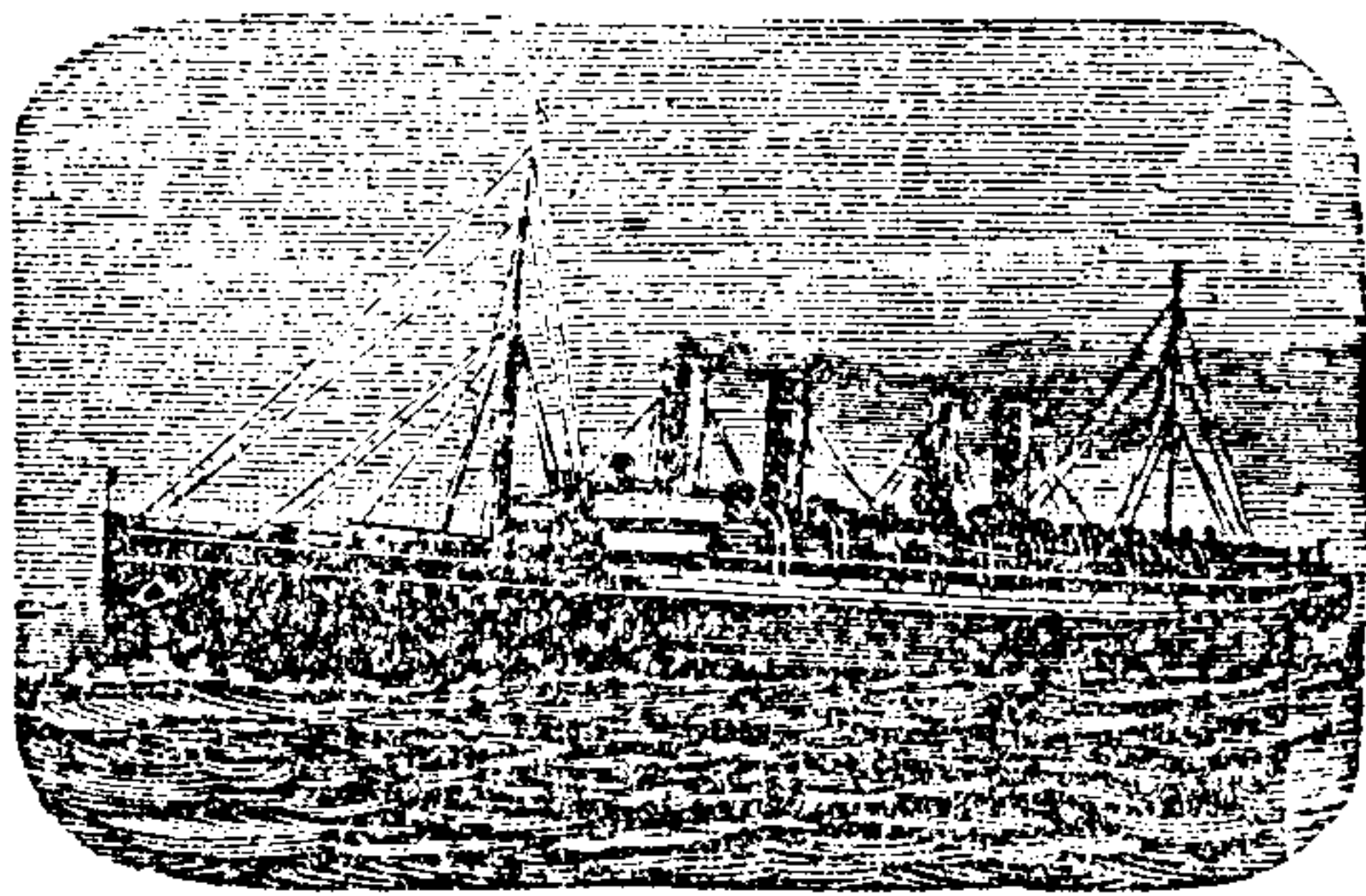
Gast- und Kaffeehaus

zur „Zentrale“ in Brunnendorf.

Den geehrten Gästen steht auch ein Seiffert-Billard zur gefälligen Benützung.

Hochachtend **M. Nekrepp.**

Hamburg-Amerika-Linie.



Schnellste Ozeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min.

Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Postdampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien, Argentinien, Afrika.

Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur für Steiermark
 Graz, IV., Annenstraße 10, „Österreichischer Hof“.

Liniment. Capsici comp.,
 Erfab für
Unfer-Bain-Expeller
 ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., 1.40 und 2 h. vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Unfer“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.
Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.
 Versand täglich.

Nachweisbar amtlich eingeholte
ADRESSEN
 aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne**, Wien, I., Baderstr. 3. Tel. 16881, Budapest V., Radorutsga 20. Prospekt franco. 3342

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M. 1625

Zitherspieler

erhalten gegen Einsendung einer 10 Hellermark die vollständige Polka „Hosige Laune“ nebst 18 Probeakorden u. für zwei 10 Hellermarken die bekannte Mazur 611

„Der erste Ball“

kostenlos zugehend. — Musikverlag Wien, 14/3, Ullmannstraße 37. Alles zusammen drei 10 Hellermarken.

Premierräder

sind tonangebend in Qualität. Unerreicht im Preise. Größte Fabrikation Österreich-Ungarns.



Premier-Fahrradwerke
 Eger, Böhmen.

Husten!

Wer diesen nicht beachtet, verjüngt sich am eigenen Leibe!

Kaiser's Brust-Karamellen
 mit den 3 Tannen.

Ärztlich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung und Rachentzündung, 5120 not. beglaub. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen.

Patet 20 und 40 h., Dose 80 h. bei Roman Bachner's Nachf. F. Fleper & Vincetitsch u. S. Prüll, Stadtpoth. zum t. f. Adler, Marburg. A. Winter, Wind.-Feistritz. 3632

Zitherspieler

erhalten gegen Einsendung von zwei 10 Heller-Marken das populäre

Wienerlied

„A Musi und a guater Wein, is 's Höchste auf der Welt“ (von Kaffener mit Text) und den Zithernbuesmarsch“ kostenlos zugehend. Musikalienverlag Wien, 14/3, Ullmannstraße Nr. 37. 1168

Flüssig - In Pulver - Cachets

Man verlange immer die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors

GIROLAMO PAGLIANO.

Erhältlich in allen größeren Apotheken.

Niederlage für Österreich: SOCRATE BRACCHETTI - ALA (Süd-Tirol).

Weltausst. St. Louis 1904 Höchste Auszeichnung „Grand Prix“
 Man verlange nur:
Globus
 mit Schutzmarke Globus im roten Streifen
 Putzextract
 da viele wertlose Nachahmungen angeboten werden.
 Alleiniger Fabrikant Fritz Schulz jun. Akt. Ges. Leipzig.

Gräfl. Meran'sche rote und weiße

Flaschenweine

im Graf Meran'schen Hause
 Tegetthoffstraße Nr. 15
 beim Hausmeister.

Mehrere Maler- und Anstreicherhilfen

werden aufgenommen bei Chr. Fatters Nachf. Mich. Konner, Kaiserstraße 2. Auch wird da selbst ein braver Lehrknabe aufgenommen. 1388

Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4, 5, 6 % gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effektiviert prompt u. diskret
Karl von Bereoz, handelsgerichtlich protol. Firma in Budapest, Jozsef-Ring 33. Retourmarke erwünscht. 1231

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen bei Anton Kiffmann, Herrengasse. 1032

Marie Schopper

Wäsche-Feinputzerei

Leudplatz 2 übernimmt

Wäsche

zum Feinputzen zu den billigsten Preisen.

Suche

ein braves 14 bis 16j. Mädchen zu 2 Kinder. Adresse Frau Pellet, Kaposvár, Weghegasse 33. 1401

Junger Mann

mit vorzüglichem Zeugnis vom Buchhaltungsfache, Stenograph u. Maschinenschreiber, sucht bei bescheidenen Ansprüchen passende Unterkunft. Anträge an die Verwaltung des Blattes erbeten.

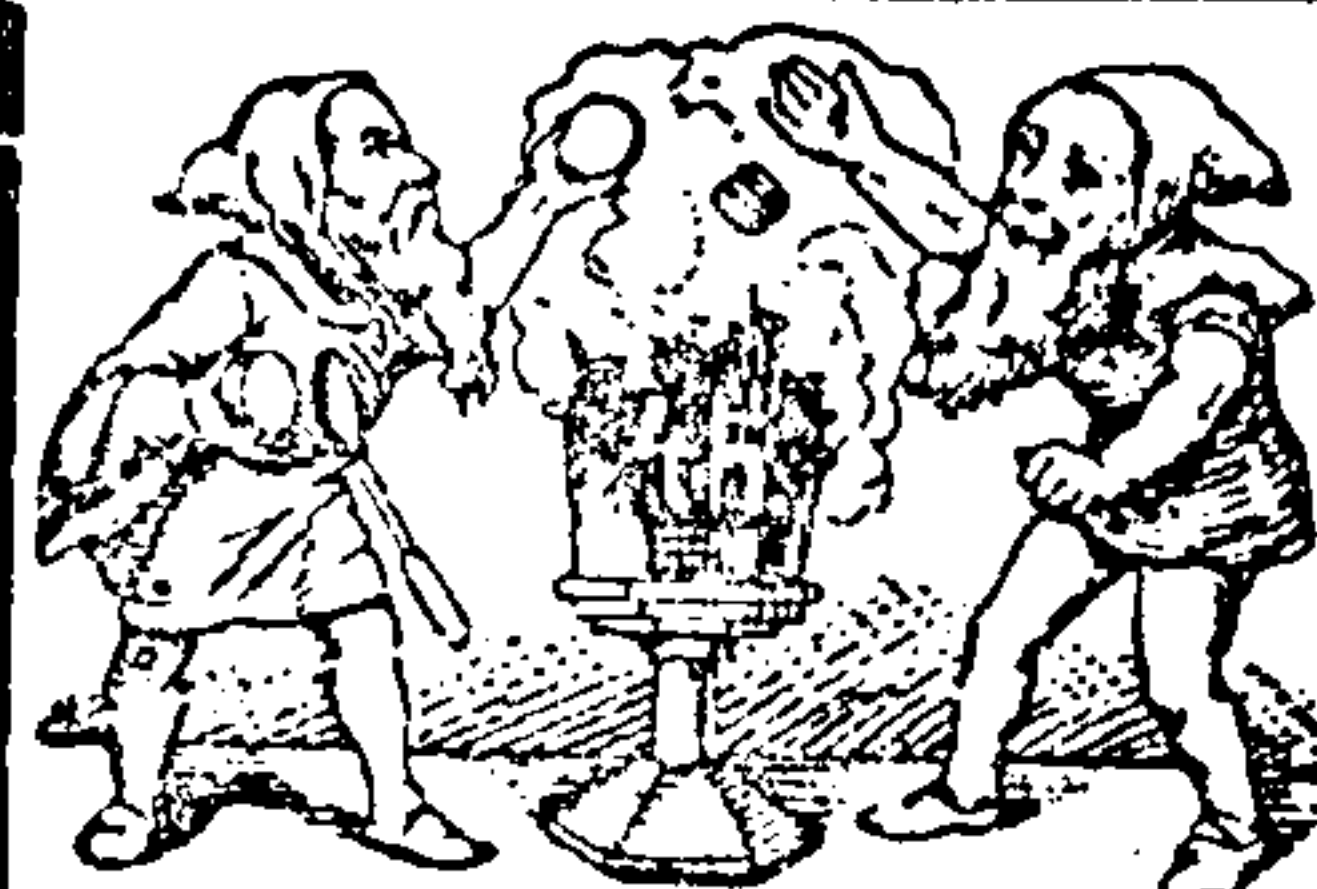
Marx Email

für Fußböden

Marx Email, weiß und farbig. Farbe und Glanz in einem Strich, aus der Lackfabrik von Ludwig Marx in Wien, Mainz und St. Petersburg. 778

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar, für Fußböden, Küchenmöbel und Hauswirtschaftsgegenstände jeder Art aus Holz, Blech oder Eisen. — Vorzüglicher, waschbarer Wandanstrich an Spülstellen in Küchen.

Depot bei: **H. Billerbeck in Marburg.**



Eine Quelle der Gesundheit

sind alkoholfreie Getränke, unter welchen die mittels

Marsner's

Brause-Limonade-Bonbons

(Himbeer-, Zitronen-, Erdbeer-, Kirsch- und Waldmeister-Geschmack) hergestellt

Brause-Limonaden

unerreicht dastehen Allein echt, wenn mit dieser Schutzmarke. Jährl. Verbrauch mehr wie 40 Mill. Stüd. — Meinig. Erzeuger:

Erste böhm. Aktien-Gesellschaft orient. Zuckerwaren und Schokoladen-Fabriken, Königl. Weinberge, vormals H. Marsner.

General-Vertreibung: Wien, VI., Theobaldgasse 4, in der Nähe des Naschmarktes. 826

„Styria“-Strickmaschinen



sind die einzigen Maschinen zur Herstellung von Strümpfen, Jacken, Hosen etc. in allen Grössen, nur erstklassiges Erzeugnis, zu billigen Preisen, auch gegen Ratenzahlung. Referenzen und Preisliste gratis. Patent Schlauchschloss. Strickmaschinenfabrik, Graz 14.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Marburger Escomptebank, Marburg, Tegetthoffstraße 11

Übernahme von Geldeinlagen auf Konto-Korrent ==
zur besten Verzinsung.

Ausgabe von Spareinlagebüchern zu 3³/₄% und 4%
mit sofortiger Verzinsung.

Eskompte von Wechseln und Erteilung von Darlehen
billigst.

Vorschüsse auf Lose und andere Wertpapiere ==
gegen mäßige Zinsen.

Die Rentensteuer trägt die Bank.

Vermietbare Panzerkassen-Fächer (Safes)

unter eigener Sperre des Mieters zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Gold, Silber und Schmuckgegenständen.

Miete von 5 Kronen aufwärts.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Losen, Renten,
Pfandbriefen, Prioritäten und Aktien.

Inkasso von Wechseln und Anweisungen ==
auf das In- und Ausland.

Prompte Ausführung aller Börsenaufträge. ==

Besorgung von Militär-Heiratskautionen. ==

Einlösung von Kupons, vorlostigen Effekten ==
und deren Eskomptierung.

Losversicherungen gegen Verlosungsverlust. ==

Promessen zu allen Ziehungen. ==

Losrevision. ==

Auskünfte über alle Banktransaktionen werden bereitwilligst und kostenlos sowohl mündlich als schriftlich erteilt.

Den reellen Grundsätzen, unsere

SCHUHWAREN

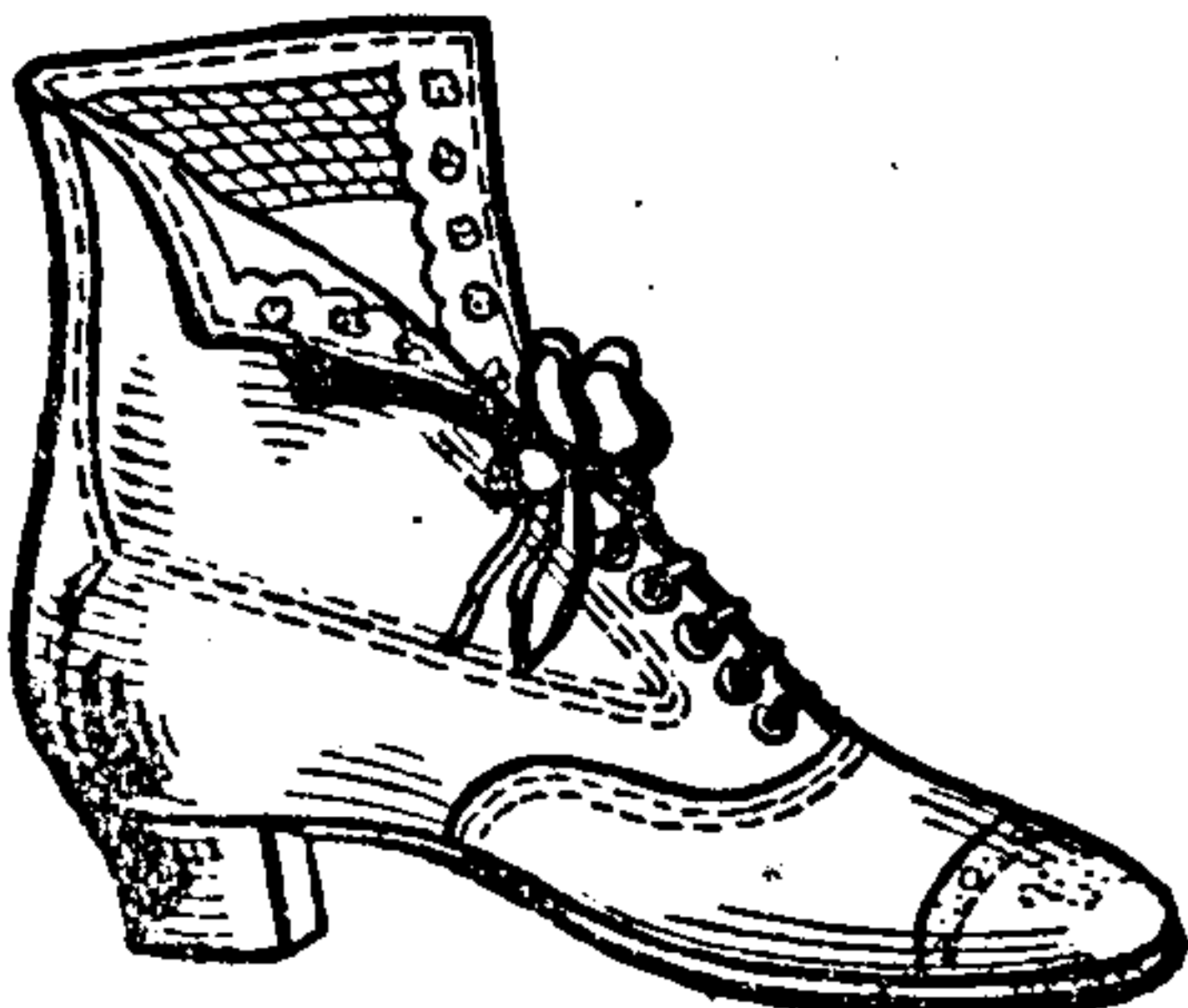
zu streng festen, konkurrenzlos niedrigen Preisen, welche in jedes Paar eingestempelt sind, zu verkaufen, verdankt unsere Firma ihr **unerreichtes Renommee!**

Elegante Passform!

Wir empfehlen nachstehend verzeichnete Sorten:

Hervorragende Qualität!

Herren-Zugstiefel, kräftig gearbeitet	fl 3.50
Herren-Zugstiefel, aus sehr gutem Box- leder, sehr preiswert	„ 4.60
Herren-Schnürstiefel, für Strapaz geeignet	„ 3.75
Herren-Schnürstiefel aus vorzüglichem Boxleder	„ 4.75
Herren-Schnürstiefel aus I-a Boxcalf, Original Goodyear genäht	„ 6.25
Herren-Schnürstiefel, bestes Box-Calf, American-Style	„ 7.50
Herren-Halbschuhe, zum Schnüren, aus gutem geschmeidigem Leder	„ 3.—
Herren-Drill-Halbschuhe mit Ledermon- tierung in schwarz, braun u. grau	„ 1.10
Dieselben für Damen	„ 1.—



Damen-Salonschuhe, aus schwarzem Gemsleder	fl 1.50
Damen-Chevreaux-Halbschuhe, leicht und solid gearbeitet	„ 3.75
Damen-Schnürstiefel, aus dauerhaftem, schwarzen Leder	„ 3.25
Damen-Schnürstiefel, aus gutem, braunen Leder, moderne Façon	„ 3.40
Damen-Schnürstiefel, aus vorzüglichem Boxleder mit Lackkappe	„ 4.25
Damen-Schnürstiefel, a. hochfeinem Box- Calf, eleganter Promenadestiefel	„ 5.75
Goodyear genäht	„ 6.—
Damen-Schnürstiefel aus feinstem Chevreaux, Goodyear genäht	„ 6.—
Damen-Knopfstiefel, aus vorzüglichem schwarzen Leder	„ 3.40
Damen-Knopfstiefel, aus I-a Chevreaux, Goodyear genäht, sehr elegant	„ 6.—

Spezialität: „Goodyear Welt“ Schuhe und Stiefel in hervorragender Vollkommenheit!
Grösste Auswahl in Damen-Halbschuhen jeder Art, sowie Knaben-, Kinder- und Mädchenware in bester Qualität zu äusserst mässigen Preisen.

Alfred Fränkel comm.-Ges., Marburg, Burggasse Nr. 10.

Hotel-Übernahme.

Bringe einem sehr geschätzten Publikum von Marburg und Umgebung zur gefälligen Kenntnis, daß ich das altrenommierte

„Hotel Mohr“

Herrengasse Marburg Herrengasse

übernommen habe. Im Ausschank habe ich stets frisches Reininghauser Märzenbier und Pilsner nebst echten Naturweinen.

Gestützt auf meine frühere Tätigkeit in Wiener und Grazer Hotels und erstklassigen Restaurationen wird es mir auch in Marburg gelingen, den Wünschen meiner sehr geehrten Gäste zu entsprechen, daher ich zu recht zahlreichem Besuch höflichst einlade.

Hochachtungsvoll

Karl Leeb, Hotelier.

Lehrlinge 1466 werden aufgenommen in der Eisen- und Metallgießerei in Marburg, Mellingerstraße.	Gute Privatkost 793 für einen Herrn abzugeben. Anfrage in der Verw. d. Bl.	Gutes Sauerkraut 1396 per Kilo 40 h zu haben bei Wanner , Rärntnerstraße 26.
---	--	---

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Überladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Subert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen**, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden umso heftiger auftreten, werden oft nach einigen mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Herzklopfen, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit**, sowie **Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstystem (Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Lageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Personen langsam dahin. Kräuter-Wein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à fl. 1.50 und 2.— in den Apotheken von Marburg, Mureck, Radkersburg, Leibnitz, Deutsch-Landsberg, Luttenberg, Pettau, Warasdin, Rohitsch, W.-Feistritz, Gonobitz, Bad Neuhaus, Gills, Windischgraz, W.-Landsberg, Stainz, Wildon, Gleichenberg, Graz u. sowie in ganz Oesterreich-Ungarn.

Auch versenden die Apotheken in Marburg 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich **Subert Ulrich'schen Kräuterwein.**

Geschäftshaus

mit konzeffioniertem Branntwein-schank und Gemischtwarengeschäft ist sogleich zu verkaufen. Sehr günstige Zahlungsbedingungen. Anzufragen im Gasthause Schillerstraße 19, Marburg. 1397

Tüchtige Akquisiteure

und **Abonnentensammler** werden an allen Orten der Monarchie gegen hohe Provision event. gegen Fix aufgenommen. Offerte an die Administration des Allgemeinen Verkehrs Jour., Wien, I., Bräunerstraße 10. 1182

HAUS

mit 4 Zimmer, 2 Küchen, gewölbtem Keller, 3 Schweinestallungen und Gemüsegarten preiswürdig zu verkaufen. Neuborf Nr. 7. 1385

Zwei Zimmer

und Küche vom 1. Juni an zu vermieten. Herrengasse 16, rückwärts im Hof. 1354

Ältere, bessere Frau

wird für einige Stunden des Tages zur Krankenpflege aufgenommen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 1394

Feiner jüngerer

Beamter

bei Marburg, solid und ideal, sucht herzengute, alleinstehende feise Frau mit etwas Vermögen (auch ältere oder solche mit Kind) zur Ehe. Briefe unter „Protestantisch geschieden“ an die Verw. d. Bl. 1379

Nähmaschine

preiswert abzugeben. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1392

Gemischtwarengeschäft

auf altem, guten Posten samt Einrichtung zu verpachten ohne Ablösung. Ans. **Arsenschegg**, Schmidplatz 2. 1398

Billig zu verkaufen

ein neuer eleganter Kutschierwagen (Vohner'sches Wienerfabrikat). Anfrage in der Verw. d. Bl. 1002

Geld-Darlehen

auch ohne Bürgen von 200 Kronen aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 1/2 % und 4 K monatlicher Rückzahlung prompt u. diskret durch das Kreditbureau **Leopold Löwinger**, Rudapest, VIII., Satonaigasse 10, Retourmarke erbeten. 1493

Maschinist

geprüft, wird sofort aufgenommen bei der **Kochweiner Ziegelfabrik**. 1443

Offerierte prima selbstgebrannten echten

Syrmierz-Sliewowiz

in 3/4 Lit. Demohns franko zugesandt per Nachnahme. **Kloster-Sliewowiz**, neu à R. 7.—, Touristen-Sliewowiz vorzügliche Magenstärkung à R. 9.—, 12jährigen hochprima à R. 12.—. Verschiedene Liqueure und feinsten Thee-Rum von R. 7.— aufwärts. Bitte eine Probefendung zu versuchen bei **Safitz & Vermeß** Großbrennerei, Liqueur und Rumfabrik, Ujvidel, Ungarn. Genaue Adresse wird erbeten. 1075

Fräulein

geübte Stenographin und im Maschinschreiben bewandert, sucht Stelle in einer Kanzlei oder Kontor. Anträge a. d. Verw. d. Bl. erbeten.

Fräulein

mit guter Schulbildung und eben solchen Dienstzeugnissen sucht Posten als Kassierin oder Verkäuferin in einer Tabaktrafik oder Bäckerei. Gesl. Zuschriften unter „Verlässlich“ 15. hauptpostlagernd Marburg.

Fräulein

welches 1 1/2 Jahre in einer Notariatskanzlei tätig war, der deutschen und slowen. Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, sucht in einem Komptoir oder Kanzlei unterzukommen. Gesl. Zuschr. unter „Strebsam 11“ hauptpostl. Marbg.

Bedienerin

für 2-3 Stunden nachmittags gesucht. Kolonie, Stephensonsgasse 4. 1. Stod. 1356

Tüchtige

Wirtsleute

werden als Pächter gesucht. Anzufragen Rärntnerstraße 22, Marburg.

Schön möbl. Zimmer

separater Eingang, gassenförmig (auch mit Verpflegung) zu vermieten. Bismarckstraße Nr. 16, parterre rechts. 1329

Schöne sonnseitige

WOHNUNG

im 1. Stod, mit 2 Zimmer und Zugehör ist vom 1. Juni an zu vermieten. Anzufrag. Wielandgasse 14.

Gut erhaltener, starker

Gartentisch

und **Sessel** zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben in der Verw. d. Bl.

Wohnung

im 1. Stod mit 3 Zimmer, Küche, Speis und Vorraum zu vermieten. Zins 37 40 K. Urbanigasse 4. 1263

Verkaufe

Garnsbart, kleine Schreibmaschine, billig. Bürgerstraße Nr. 7, p. 1.

Darlehen gesucht.

Ein Haus- und Gewerbebesitzer in einer sehr frequenten Straße in Marburg sucht ein Darlehen von 1500 K gegen hypothekarische Sicherstellung und sehr gute Verzinsung. Auskunft erteilt aus Gefälligkeit **N. P.** in Marburg, Weinbaug. 27.

Tüchtige

Maler u. Anstreicher

Gehilfen

werden aufgenommen bei **Joh. Nowak**, Welden a. Wörthersee.

Genau zum halben Preis



als b. Ratenhändler liefere ich unter fünfjähr. gewissenhafter schriftl. Garantie gegen Kassa neue hocharmige Singer-Nähmaschinen mit Handbetrieb 44 K. mit

Fußbetrieb, Verschlusskasten und allen Apparaten für 49 K. Singer-Ringschiff mit allem Zugehör und Kasten 73 K. Singer-Zentral-Bohbin mit elegantem Kasten nur 92 K. Stickapparat 4 K. Preisliste Nr. 160 gratis. **M. Rundbakin**, Wien, IX/1, Liechtensteinstraße 23.

Marburger Molkerei

Zentrale für hygien.
Milchversorgung

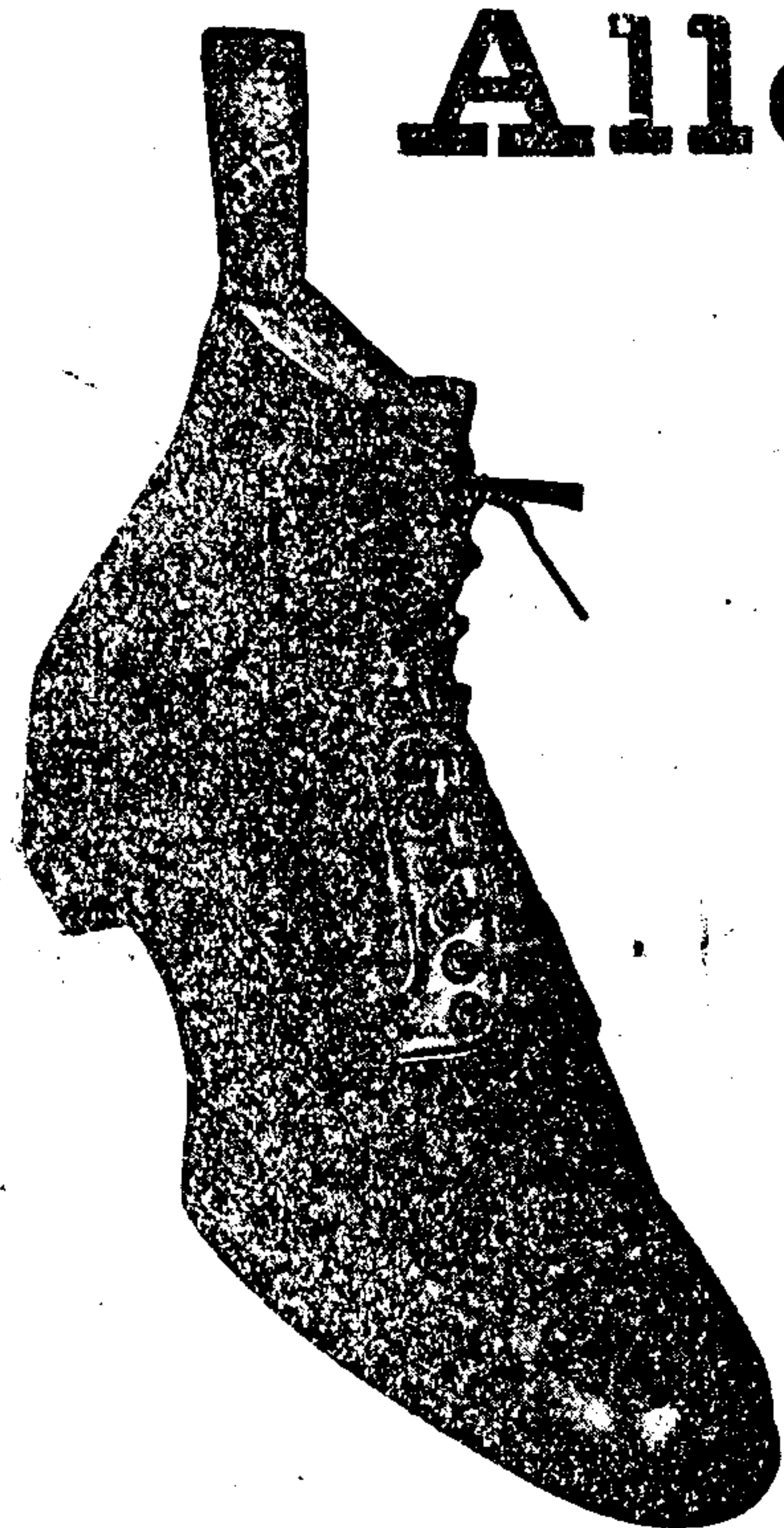
— Gesellschaft m. b. H. —

empfehlte ihre garantiert reinen und unverfälschten **Molkereiprodukte.**
Auf Wunsch Zustellung ins Haus.

« **Dachdecker-Arbeiten** »
Eternitschiefer-, Holzzement-, Dachpappe-
und Ziegeldeckungen aller Art

Bauspengler-Arbeiten liefert prompt und
!!!!!!billigst!!!!!!
Rudolf Blum & Sohn

Marburg, Tegetthoffstraße 49.



Allein-Verkauf

für Marburg und Umgebung!

Schuhwaren-  Marke F. L. P.

anerkannt bestes Fabrikat der Monarchie.

Grosse Auswahl in
Herren-Hüten

in nur erstklassigen Fabrikaten
M. Schram.

Filiale Tegetthoffstraße Nr. 27.
Hauptgeschäft Herrengasse Nr. 23.

Der beste Fussbodenanstrich.

FRITZELACK

Der ausgiebigste! Der haltbarste!
Daher im Gebrauche der billigste!
Niederlage in Marburg bei Ludwig Sabukoschek, Farbenhandlung.
Beim Einkauf von „Fritzelack“ achte man auf die Original-Packung mit der gesetzlich geschützten roten Etikette und weise jede andere Packung zurück.
F. Mathels in Rann und Franz Wegschalder in Radkersburg.



KLYTHIA zur Pflege
der Haut
Verschönerung und Verfeinerung
des Teints

**Elegantester Toilette-, Ball- und
Salonpuder**

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von
Dr. J. J. Pohl, i. t. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,
Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und
Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei S. J. Turad, Gustav
Birchan, Josef Martinz.

Preis einer Dose K 2.40.
Versandt gegen Nachnahme oder
vorherige Einsendung d. Betrages

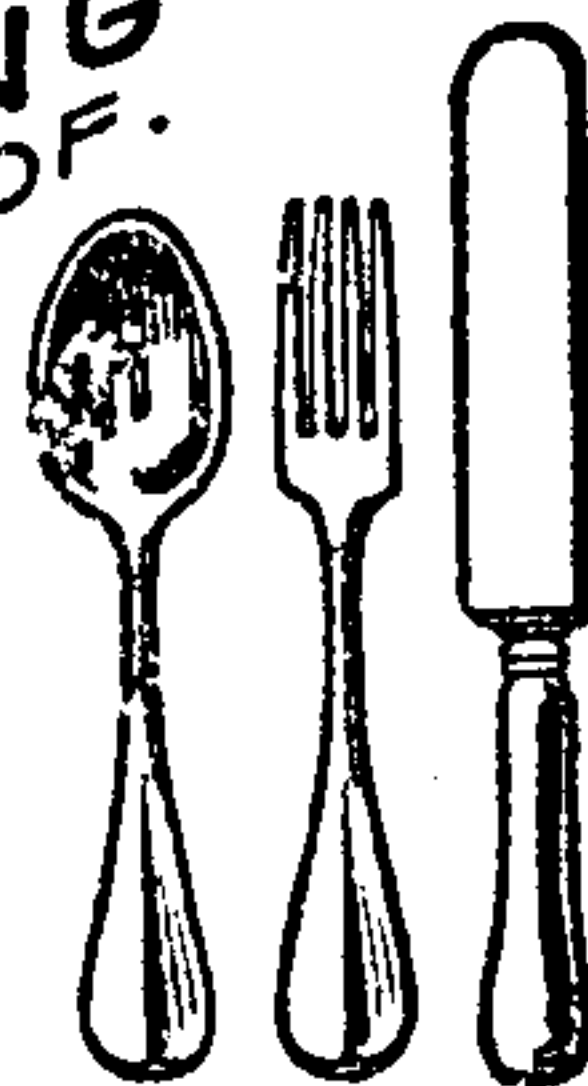


ESSBESTECKE
TAFELGERÄTE

ANERKANNT BEST-
VERSI. BERT.



CHRISTOFLE & Co.
WIEN · I ·
OPERNRING 5.
HEINRICHSHOF.
GRÖSSTE
AUSWAHL ····
SCHÖNSTE FORMEN
····AUCH ECHTES SILBER···
IN ALLEN STÄDTEN DURCH
WIEDERVERKÄUFER VERTRETEN ····
ILLUSTR. PREIS-
LISTE GRATIS.



Moderne Kinderwagen

Moderne Sportwagen

empfehlte zu mindesten Preisen

Josef Martinz, Marburg.

Gefrorenes und Eiskaffee

empfehlte

Johann Pelikan, Konditor

Herrengasse 25. Marburg Burgplatz 2.

Kur- und Wasserheilstalt

Bad Stein in Krain.

Station der k. k. Staatsbahnen, 1 1/4 Stunden von Laibach. Gesamtes
Wasserheilverfahren (System Prießnitz und Kneipp). Sonnenbäder,
Kohlensäure- und elektrische Bäder, Trockenheißluftkuren.
Massage, Heilgymnastik. Anwendung der Elektrizität. — Mäßige Preise.

Vom 15. Mai bis 15. Oktober geöffnet. 1227
Prospekte durch Dr. Rud. Wackereiter, ärztlicher Leiter u. Badepächter.

VERWUNDUNGEN

Jeder Art sollen sorgfältig vor jeder Verunreinigung geschützt
werden,

da durch diese die kleinste Verwundung zu sehr schlimmen,
schwer heilb. Wunden ausarten kann. Seit 40 Jahren hat sich
die erweichende Zugsalbe, **Prager Haussalbe** genannt, als
ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die
Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend
und befördert die Vernarbung und Zuhilung.

Postversandt täglich.

1 Dose 76 Heller. Gegen Voraussendung von
K 3.16 werden 4 Dosen, oder 4.60 6 Dosen
franko aller Stationen der österr.-ungar.
Monarchie gesendet.

Alle Teile der Emballage tragen die gesetz-
lich deponierte Schutzmarke.

B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten

Apothek „ZUM SCHWARZEN ADLER“

PRAG, Kleinseite, Ecke der Nerudgasse Nr. 203.

Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.

Marburg: Taborsky und W. König. — Radkersburg: M. Leyrer.



Mieder

mit Strumpfhalter
„Gerade Front“
per Stück fl. 1.50
und höher

Gust. Pirchan

Friedrich Wiedemann

MARBURG, Theatergasse Nr. 16.

Telephon 82.

Konzess. Installations-Geschäft für Gas- u. Wasserleitungs-
Bade- u. Klosett-Einrichtungen nach hygienischer Vorschrift
Wasserleitungs-Anlagen mittels Pumpen und Widder-Konstruktion.



Grosses Lager von
Badewannen und Bade-
stühle sowie echt amerik.
Gusseisenwannen u. eben
solchen Toilettartikeln.
Gas-, Kohlen- u. Zirkula-
tions-Badeöfen. Acetylen-
Gasbeleuchtungs-
Einrichtungen mit be-
währtem automat. Ein-
wurf-Apparat.

Ventilationen

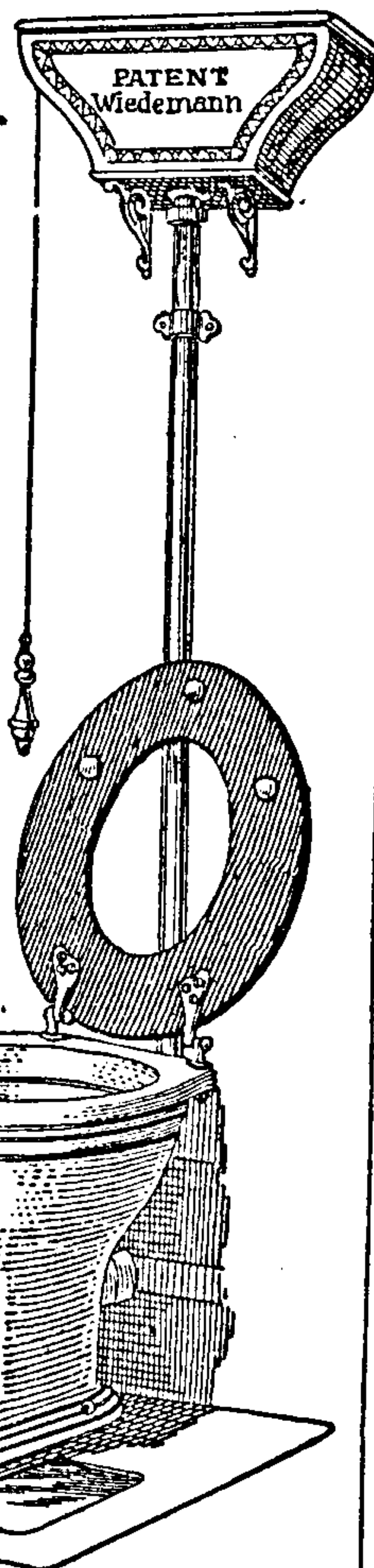
in

verschiedenen

Ausführungen

stets lagernd

201



Reparaturen, Änderungen und alle in diesem Fach vorkommenden Arbeiten werden schnellstens nach praktischen Installations-Fachkenntnissen ausgeführt.

Greislerei

sofort billig abzulösen. Ufer-
straße 16, Marburg. 1423

Ein guterhaltener, mittelgroßer
Reise-Sandkoffer
wird zu kaufen gesucht. Anträge unter
„S. L.“ an die Verw. d. Bl.

Schuldner zahlen

wenn sie durch die Mahn-Abteilung
des Vereines „Kreditreform“,
Graz, Sandgasse 10, eingemahnt
werden. Rationelles Mahnverfahren!
Erfolg des Verbandes im
Vorjahre über 9 Millionen Kronen.
Verlangen Sie kostenlos Prospekt
Nr. 13.

Besitzverkauf.

Am linken Draunier, 5 Minuten
von der Lembacher Überfuhr, ist
ein schöner, kleiner Besitz, bestehend
aus gemauertem Wohnhaus mit 4
Zimmer, Küche, großem Keller, dann
Wirtschaftsgebäude, 5 Joch Grund,
dabei meist mit schönen, tragfähigen
Obstbäumen und neu angelegtem
Weingarten um 3200 fl. zu
verkaufen. Die Hälfte kann liegen
bleiben; besonders geeignet für
Pensionisten oder Sommerfrischler.
Anzufragen beim Überfuhrer dort-
selbst. 1408

Eine schöne Stute

5jährig, 15 Faust hoch, ist
zu verkaufen. **Martin Mur-
schek**, Realitätenbesitzer in
Strichowek b. Egydi-Tunnel.

Weingarten- Realität

eine Stunde von Marburg
entfernt (Gemeinde Leitersberg),
ungefähr 6 1/2 Joch, Herren-
zimmer u. Winzerhaus, großer
gewölbter Keller, Presse, Futter
für 2-3 Kühe, Obstgarten u.
Acker ist billig zu verkaufen.
Anzahlung 1000 Kr., der Rest
kann liegen bleiben. Anfrage
in der Verw. d. Bl. 1393

Alle Arten

Bürsten und Pinsel zc. in
bester Ausführung, eigener
Erzeugung, sowie Farben,
Lacke und Firnis in guter
Qualität stets am Lager bei:
Julius Fischbach, Mar-
burg, Herrngasse 5. 1442

Günstige Geschäftsgründung. 4 Monate Credit.

Große Tricotshemden mit Doppelbrust 1 Dbd. fl. 5.50, gestrickte starke
Soden 1 Dbd. fl. 1.30, große starke Frauenstrümpfe 1 Dbd. fl. 1.80,
Herrentragen Prima in allen Größen 1 Dbd. 90 kr. Krawatten neuester
Muster 1 Dbd. fl. 1.50, Spitzen in Partie 1 Kilo fl. 3.—, große Männer-
unterhosen weiß und blau 1 Dbd. fl. 4.40, Spulenzwirn 1 Dbd. 16 kr.
große Taschentücher farbig 1 Dbd. 80 kr. 1 Dbd. weiße Frauenhemden
fl. 4.40. **Adolf Zuber**, Pilsen, Wäschezeugung u. Sticerei. 1141

Schleifholzkäufe.

Kaufe zu den höchsten Preisen gegen vorherige Bezahlung
eventuell größere Anzahlung jedes Quantum

Fichten-, Schleif- u. Cellulosehölzer

ebenso stehende Fichtenwäldungen zum Abholzen und
bitte um gefl. Offerte. **W. Spachholz**, Holzhandlung
in Eisenstein, Böhmen.

Ein schönes

Gewölbe

mit Kammer, auf gutem Posten,
besonders geeignet für Schuhmacher,
Schneider oder Näherin und Mo-
distin, kann auch nebeneinander ein Milch-
verschleiß betrieben werden, ist um
den mäßigen Preis von 8 fl. 80 kr.
sofort zu vermieten. Anfrag. Franz
Josefsstraße 31, Hausmeister. 1410

Gemüse

100 Stück großer Hauptessalat fl. 4,
15 Kilo Spinat 4 fl. versendet per
Bahn franko. 1416
Johann Bergold, Triest.

Comptoir-Praktikant

wird ehestens aufgenommen.
Expedition Riffmann, Burg-
platz. 1439

Zu verkaufen

ein leichter, zweispänniger Fuhr-
wagen mit dazugehöriger Wagen-
truppe, eine 2spännige halbgelbte,
4spännige Barusch und eine 1spännige
halbgelbte Barusch. Anfrag. Frei-
hausgasse 9. 1057

Stußflügel

sehr gut erhalten ist sofort zu
verkaufen. Anfrag. Wm. d. Bl.

Vidmars Buschenschank!

Mellingberg

ab 1. Mai eröffnet. 1343

Tadellos Waschbar!
1000fach belobt
seit 1901 ist



IRINE
als
Wichse für
Parkett
und
Linoleum
Denkbar sparsamste u. mühe-
loseste Anwendung. Bürste u.
Stahlspäne entfallen. Einfaches
Abreiben mittels Wollappen u.
jährlich einmaliges Einlassen
genügt. 1/2 Flasche K 3.—, 1/4
Flasche K 1.70, erhältlich in
allen einschlägigen Geschäften.
Frau **Genzi Haupt**, Stadt-
baumeistersgattin, Wien XVII,
Hauptstrasse 11, schreibt am
8. November 1906. Mit großem
Vergnügen bestätige ich Ihnen,
daß Ihr Fußbodeneinlaßmittel
„Ririne“ sich sehr gut bewährt
hat, so daß ich nichts anderes
mehr gebrauchen werde. „Ci-
rine“ ist in ihrer Verwendung
mit viel weniger Mühe ver-
bunden als irgend etwas anderes.
Das Bürsten ist gar nicht so
anstrengend, man erzielt einen
wunderbaren Glanz und ist
dieselbe überaus ausgiebig.

Alleinerzeuger:

J. Lorenz & Cie., Eger i. B.

Wird bei

**Lungenkrankheiten, Chron. Bronchialkatarrh,
Keuchhusten, Scrophulose, Influenza.**

von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht, be-
seitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

Da minderwertige Nachahmungen
angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:
Originalpackung „Roche“.

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung.
in den Apotheken à K 4.— per Flasche.

F. Hoffmann-La Roche & Co.
Basel (Schweiz)

Krawatten!

**Hochelegante Selbstbinder.
Hochmoderne Knoten. ≡
Chice Maschen. ≡≡≡**

Bei Abnahme von 3 Stück Dutzendpreise.
Enorme Auswahl. Sehr viele Neuheiten.

Gust. Pirchan

Große Auswahl

von **Korbwaren** eigener
Erzeugung:

Kinderwagen

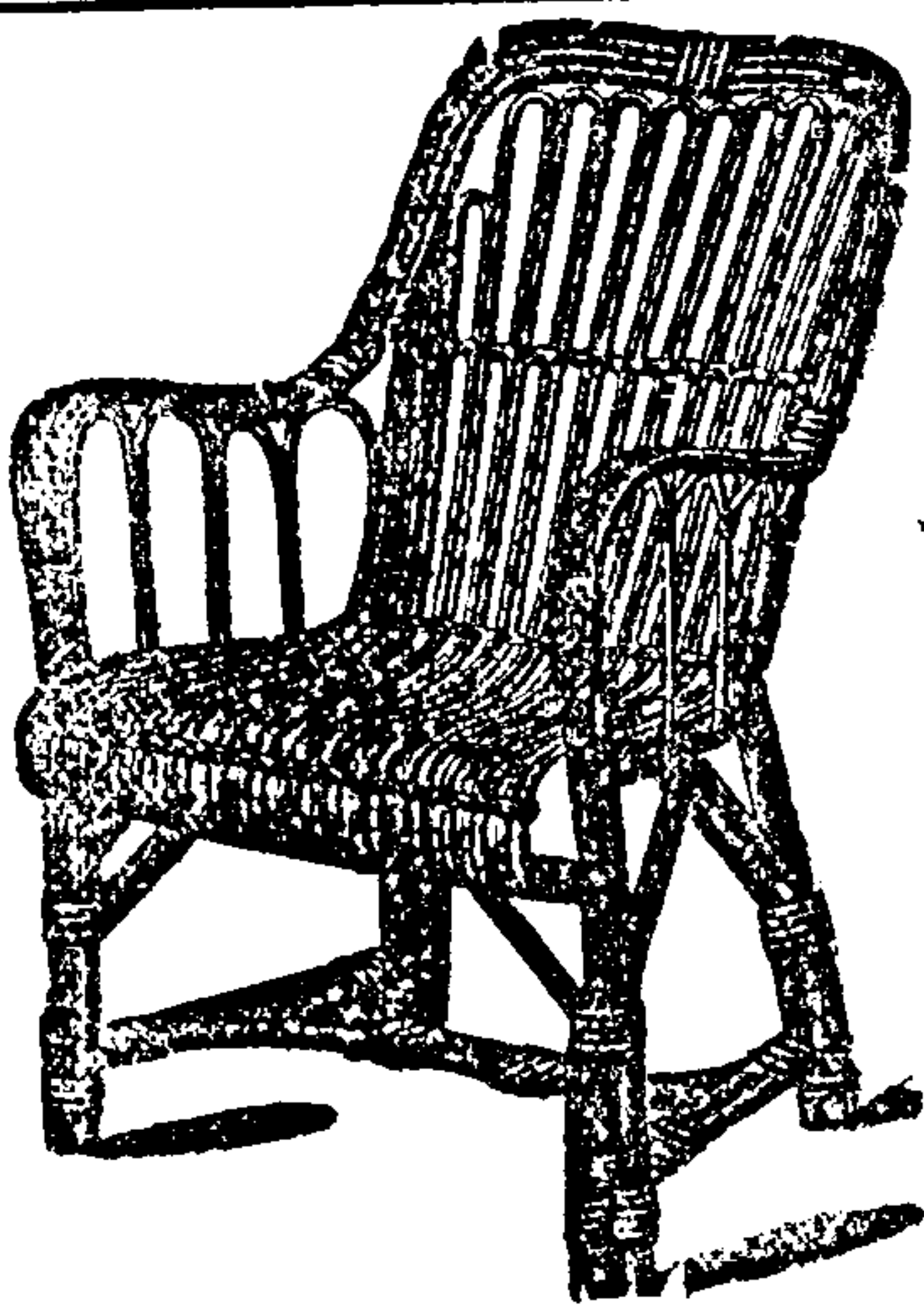
Prinzezwagen	von 42 K
Englische Wagen	„ 28 K
Einfache Wagen	„ 10 K
Sportwagen	„ 10 K

Gartenmöbel

Sesseln	von 3 K
Reiseförbe	von 4 K

Reparaturen
werden schnell ausgeführt und
billig berechnet.

And. Brach, Korbwaren-Erzeugung
Vegethofstraße 21.



Vorschüsse

gegen zweifache gute Bürgschaft von Kronen
400 aufwärts. Abzahlung in **390** Wochen-
oder **90** Monatsraten. Drucksortenverwandt.
I. Steierm. r. Selbsthilfsgenossenschaft m. b. H.
in Graz (1881), Neuer Thonethof I. 1445

Ph. Mayfarth & Co.'s Patent

selbsttätige „Syphonia“



ist doch die beste Spritze
für Weingärten,
für Hopfen-Pflanzungen
zur Vertilgung von Obstbaumschädlingen
zur Bekämpfung der Blattkrankheiten,
Vernichtung des Hederichs und des
wilden Senfs etc.

Tragbare und fahrbare Spritzen für 10, 15, 60 und 100 Liter
Flüssigkeit mit und ohne Petroleum-Mischapparat

Man verlange Abbildung und Beschreibung von

PH. MAYFARTH & CO.

Maschinen-Fabriken,

Spezialfabrik für Weinpressen u. Obstverwertungs-Maschinen
Prämiert mit über 560 goldenen und silbernen Medillen etc.

WIEN, II., Taborstrasse Nr. 71.

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. — Vertreter und Wieder-
verkäufer erwünscht. 762

Das **gesündeste**
Getränk
für Kinder u. Kranke
ist **Kakao**
Sie kaufen diesen garantiert
rein u. preiswert bei:
Adler-Drog. Karl Wolf,
Marburg, Herrngasse.

Wohnung

mit 1 Zimmer und Küche vom
15. Mai zu vermieten. Preis
fl. 7.30. Kärntnerstraße 56.

Einfaches 16jähriges

Mädchen

wird für leichte Arbeit über Tag
aufgenommen. — Anfrage in der
Verw. d. Bl. 1595

Zu vermieten

Gewölbe, große Stallungen
(auch als Magazin verwendbar)
und Keller. Anzufragen Bil-
tringhofgasse 11. 1441

Zwei Lehrlinge

werden sofort aufgenommen bei
Hans Walland, Gemischtwaren-
handlung in Marburg, Mellinger-
straße 41. 1301

Wirtschafterin

40 bis 45 Jahre alt, wird bei
einem älteren Herrn aufgenommen.
Anfrage in der Verw. d. Bl. 1369

Stute

samt Fohlen billig zu verkaufen.
Anfrage in der Verw. d. Bl.

Möbl. Zimmer

1. Stock, gartenseitig, separierter
Eingang, sofort und ein Zimmer
mit 2 Betten ab 15 Mai zu ver-
mieten. Kärntnerstraße 9. 1416

Ein eleganter 1448

Phaethon

Wiener Fabrikat, gut erhalten, wird
wegen Raumwangel billig verkauft.
Nähere Auskunft bei Karl Pfeil,
Weintellerei, Marburg, Leitersberg.

Gummiradler

4räderrig, Pneumatikreifen, 25ig,
wiegt circa 40 Kilo, zum Pferde-
Einführen sehr geeignet und ein
Kaleschwagen zu verkaufen. Mar-
burg, jun., Spielfeld. 1427

Kundmachung.

In **Rann** bei **Pettau** findet am **13. Mai** d. i. am
zweiten Montag im Mai ein **Großviehmarkt** statt.
Gemeindeamt **Rann** bei **Pettau**, am 2. Mai 1907.

1413

Der Gemeindevorsteher: **Museg.**

Salon-Quartett

konzertiert **Samstag**, den **5. d.** nachmittags von **3** bis **6**
Uhr im **Salon** und **Garten** des **Café Rathaus**.
Eintritt **20 Heller**. 1444

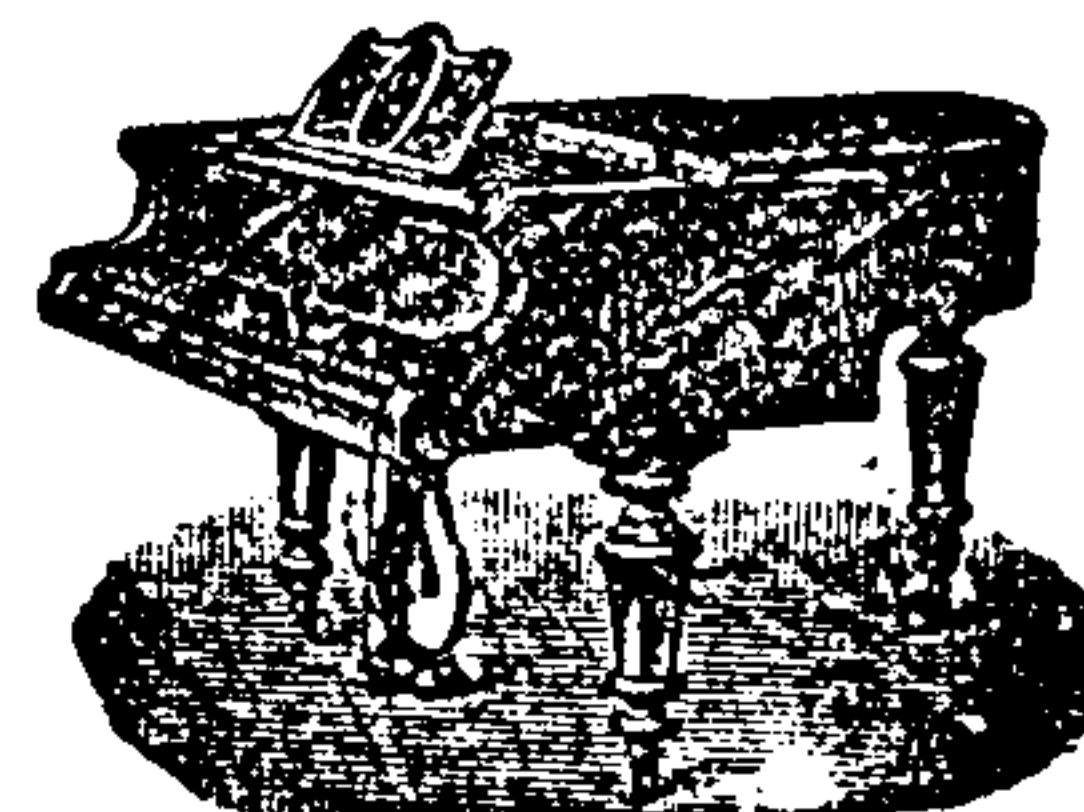
Mühterner Fleischhauergehilfe

per sofort, sowie nette verreckende Kellnerin für einen Gast-
hof in **Gilli** bis **15. Mai** finden dauernde Posten. Kenntnis
der **slowenischen** Sprache erforderlich. Anzufragen bei Herrn
Josef Stelzer, Fleischhauer in **Gilli**. 1445

Franz Nemetschke & Sohn

k. u. k. Hoflieferanten 1042

Klavier- und Harmonium-Etablissement.



Gegründet 1840.

WIEN

I. Bäckerstrasse 7.

Telephon 16934.

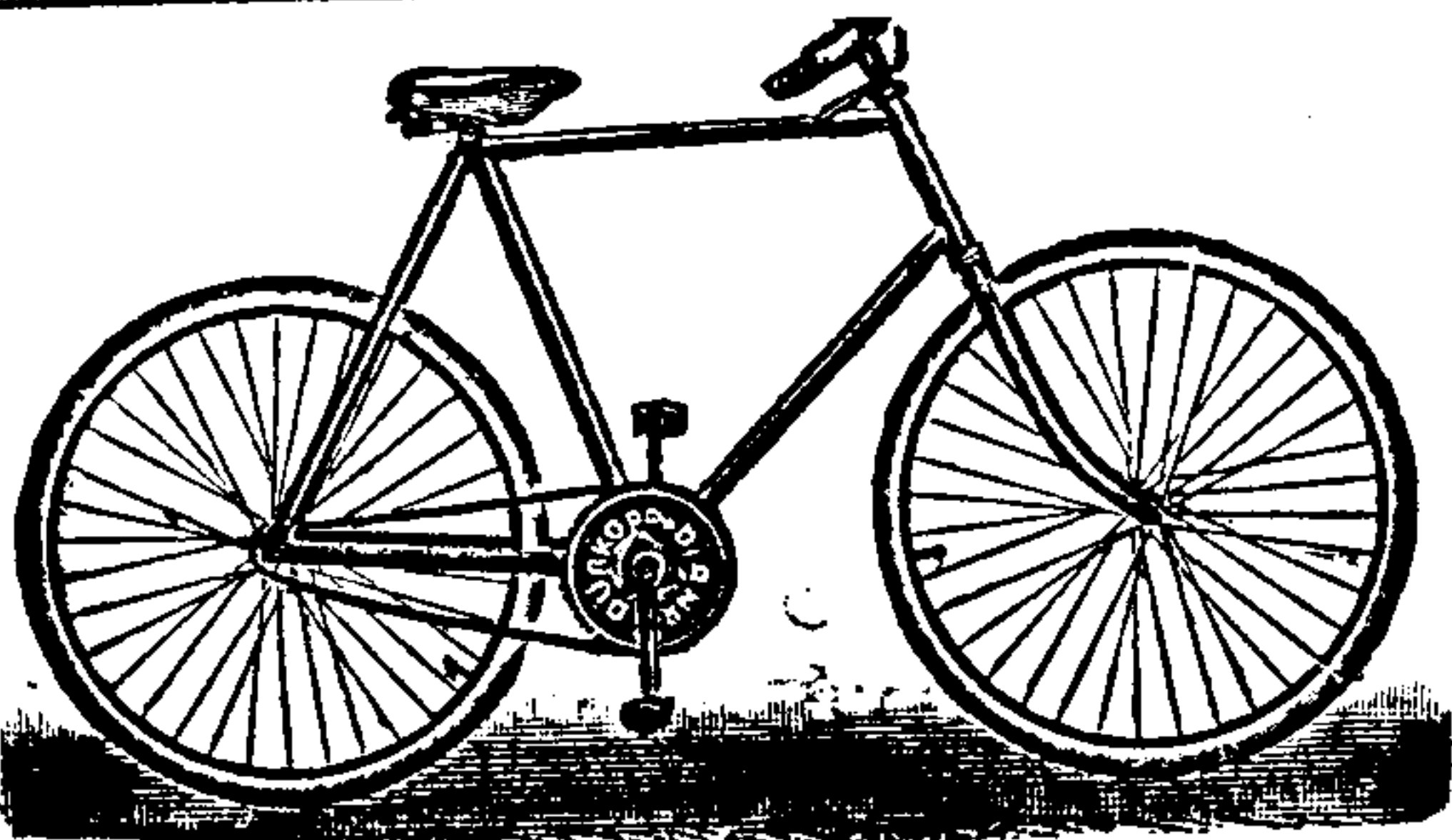
Amerik. Harmoniums Estey & Co.

Billige böhmische Bettfedern!



5 Kilo neue, gute, geschliffene
staubfreie Kronen 12.—, 5 Kilo weiße, daunenweiche
geschliffene K 18.—, 24.—, 5 Kilo schneeweiße, da-
unenweiche geschliffene K 30.—, K 36.—, 5 Kilo Halb-
daunen K 12.—, K 14.40, K 18.—, 5 Kilo schnee-
weiße, daunenweiche ungeschliffene K 24.—, K 30.—.
Daunen (Grau) graue à K 3.60, weiße à K 4.80,
schneeweiße à K 6.—, K 6.60
per halbes Kilo. Versandt franco
per Nachnahme. Umtausch und
Rücknahme gegen Portovergü-
tung gestattet.
Bei Bestellungen bitte um genaue
Adresse 1117

Benedikt Sachsel, Lobes 87, Post Pilsen, Böhmen.



**Nähmaschinen-, Schreib-
maschinen-,
Fahrräder- und Motorrad-
= Lager =**

Moriz Dadieu, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.

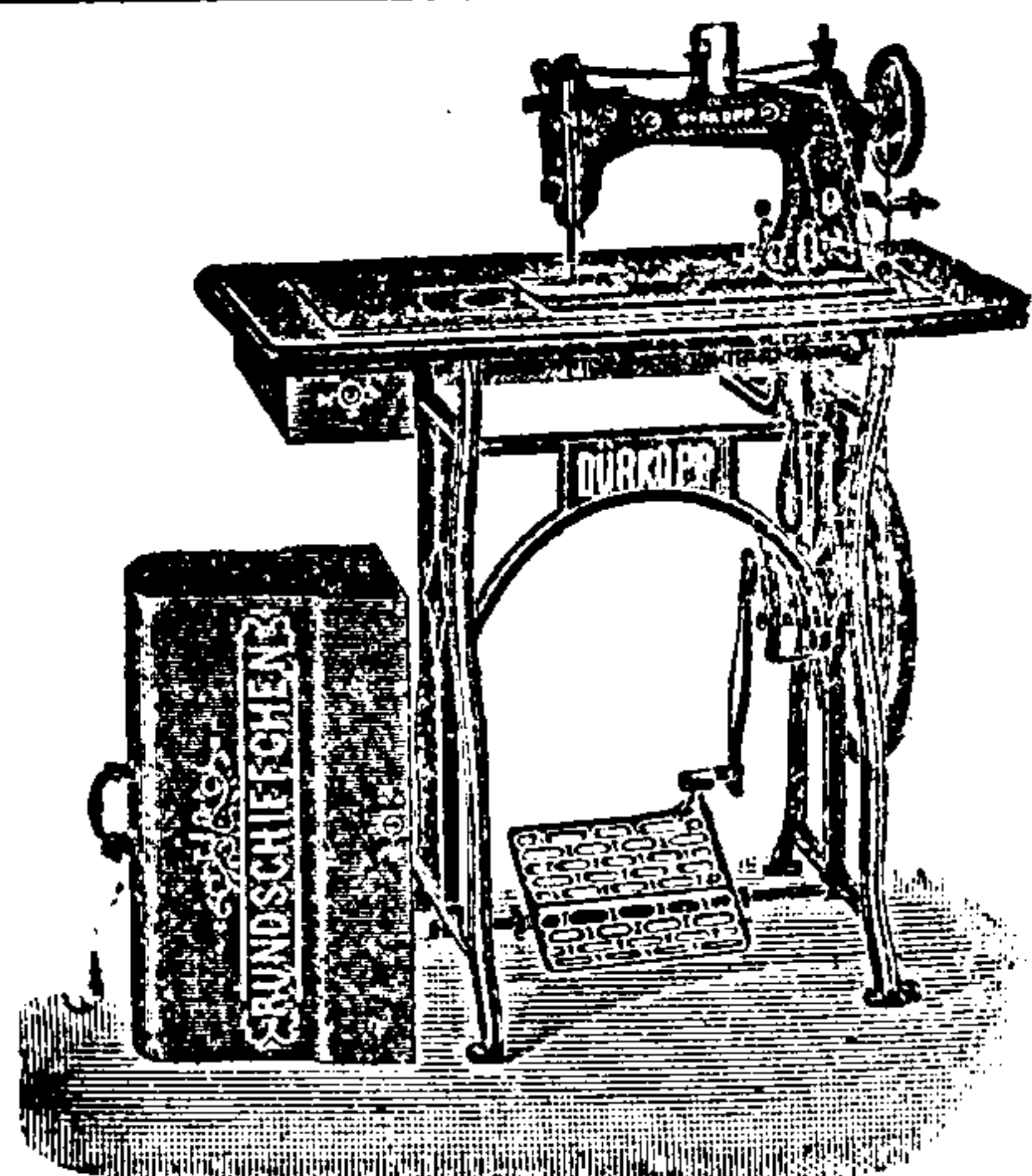
Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

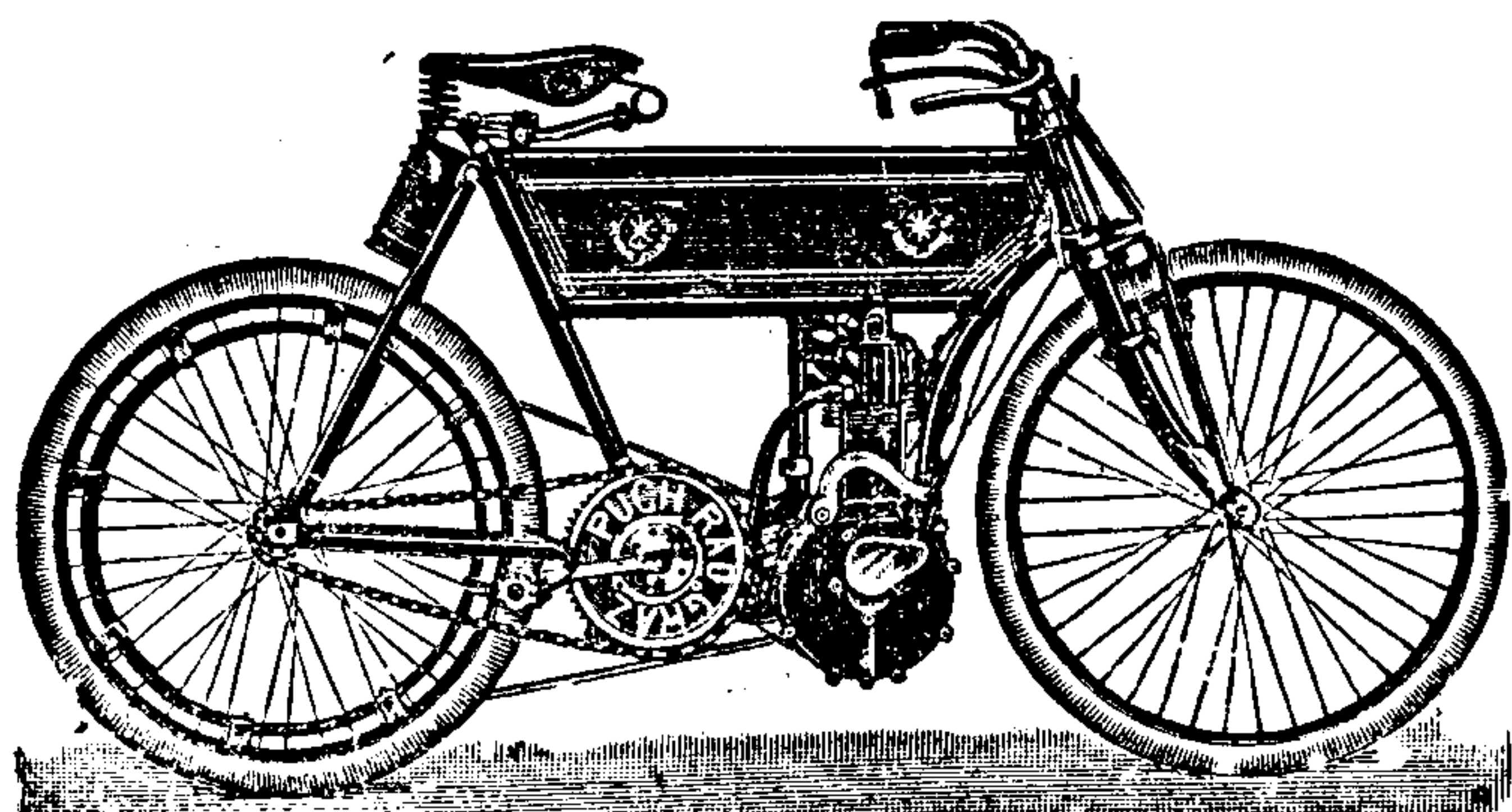
Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb.

Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausrüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervi-
fältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder und Automobile.

Solideste Bedienung!

Billige Preise!





Puch-Fahrräder und Puch-Motore

Modelle 1907 mit vorzüglichen Neuheiten ausgestattet kauft man bestens bei
Alois Heu, Marburg, Herrengasse Nr. 34.

== Reparaturen prompt und billigst. ==
Einkaufsquelle für Überdecken und Luftschläuche in bester Qualität, Glocken, Laternen und anderen Bestandteilen.

Großes Lager in Waffen, Munition und Jagdartikeln. :: Browning-Repetierpistole Stück Kronen 45.—, Revolver von Kronen 6.— aufwärts.

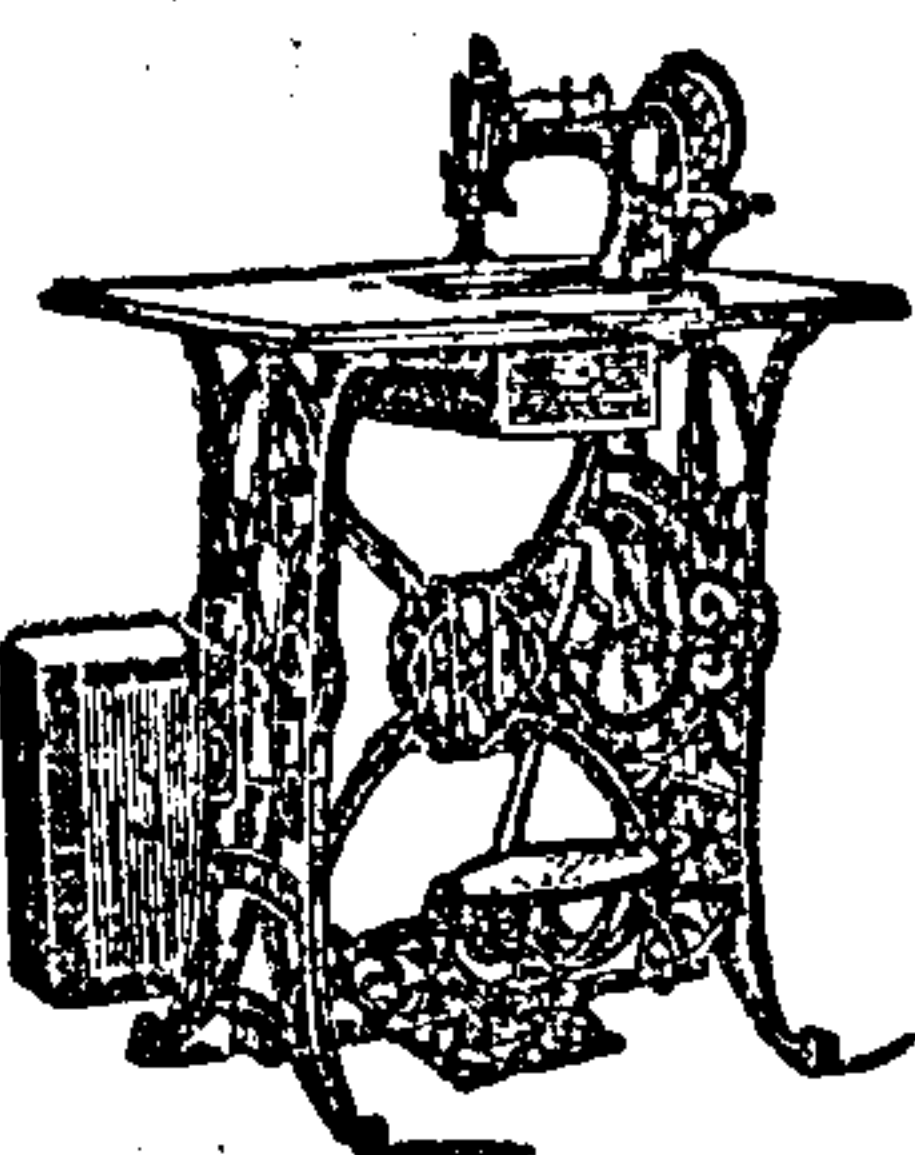
Fabriks-Niederlage

der berühmten

Styria-Fahrräder

und

Dürkopp-Nähmaschinen



nur bei Konrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse
Eigene mechanische Werkstätte

Möbel und Polstermöbel

ausschließlich streng solid ausgeführte Erzeugnisse aller Stilarten für Wohnungseinrichtungen einzeln sowie komplette

= Brautausstattungen =

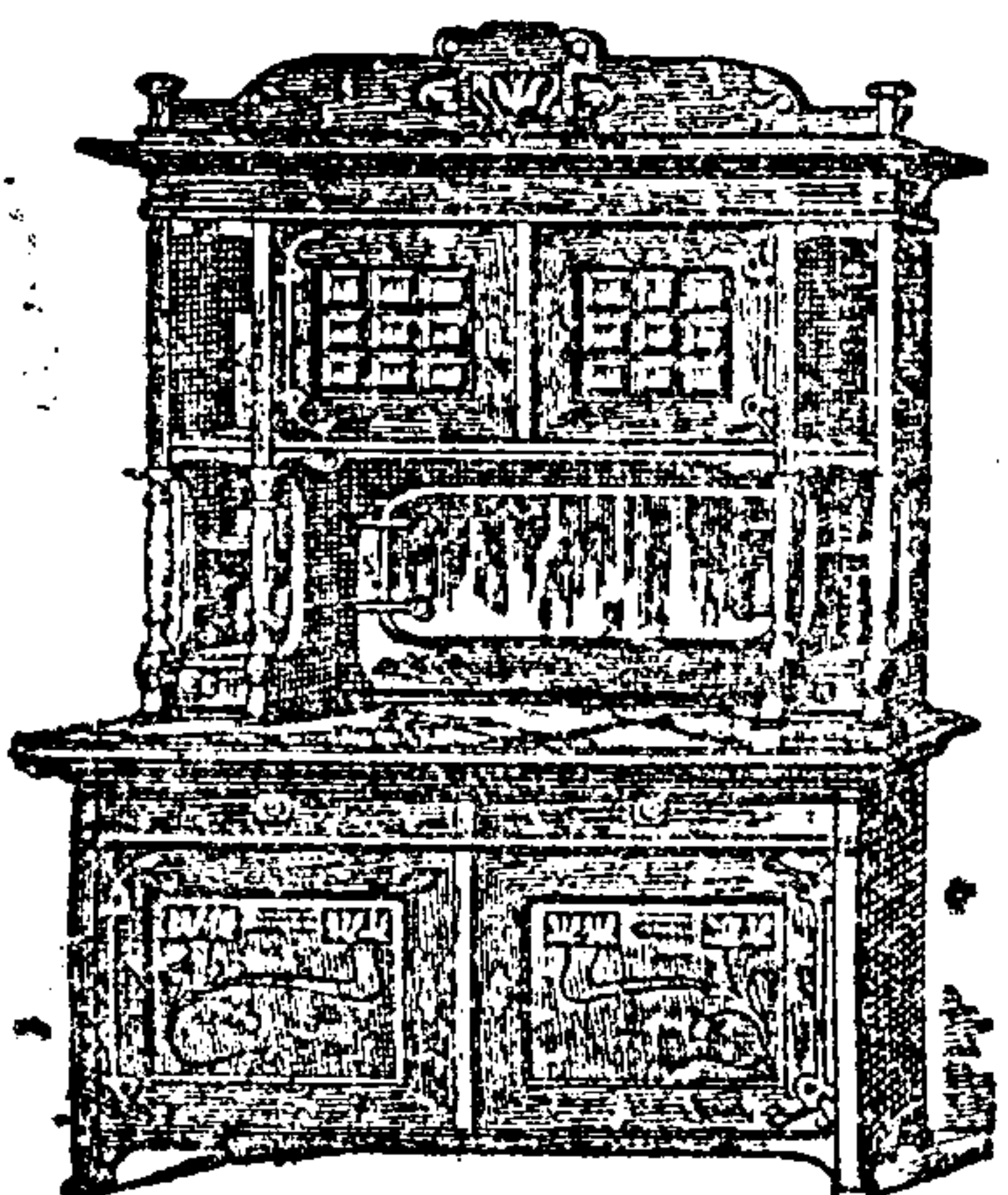
empfiehlt

514

Anton Turk, Marburg

Tegetthoffstrasse 19.

Bestes Fabrikat! Bezugsquelle ersten Ranges! Billigste Preise!



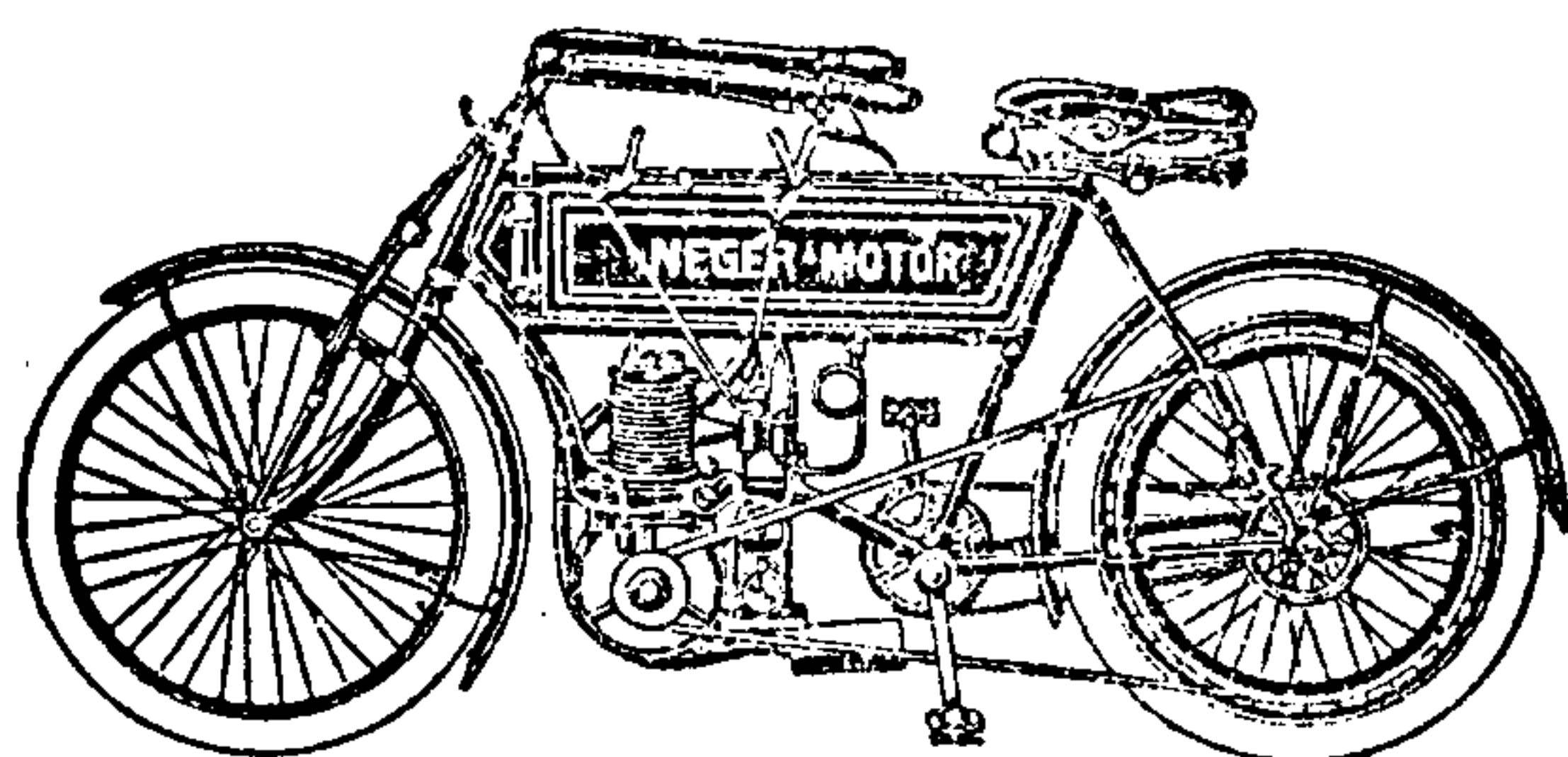
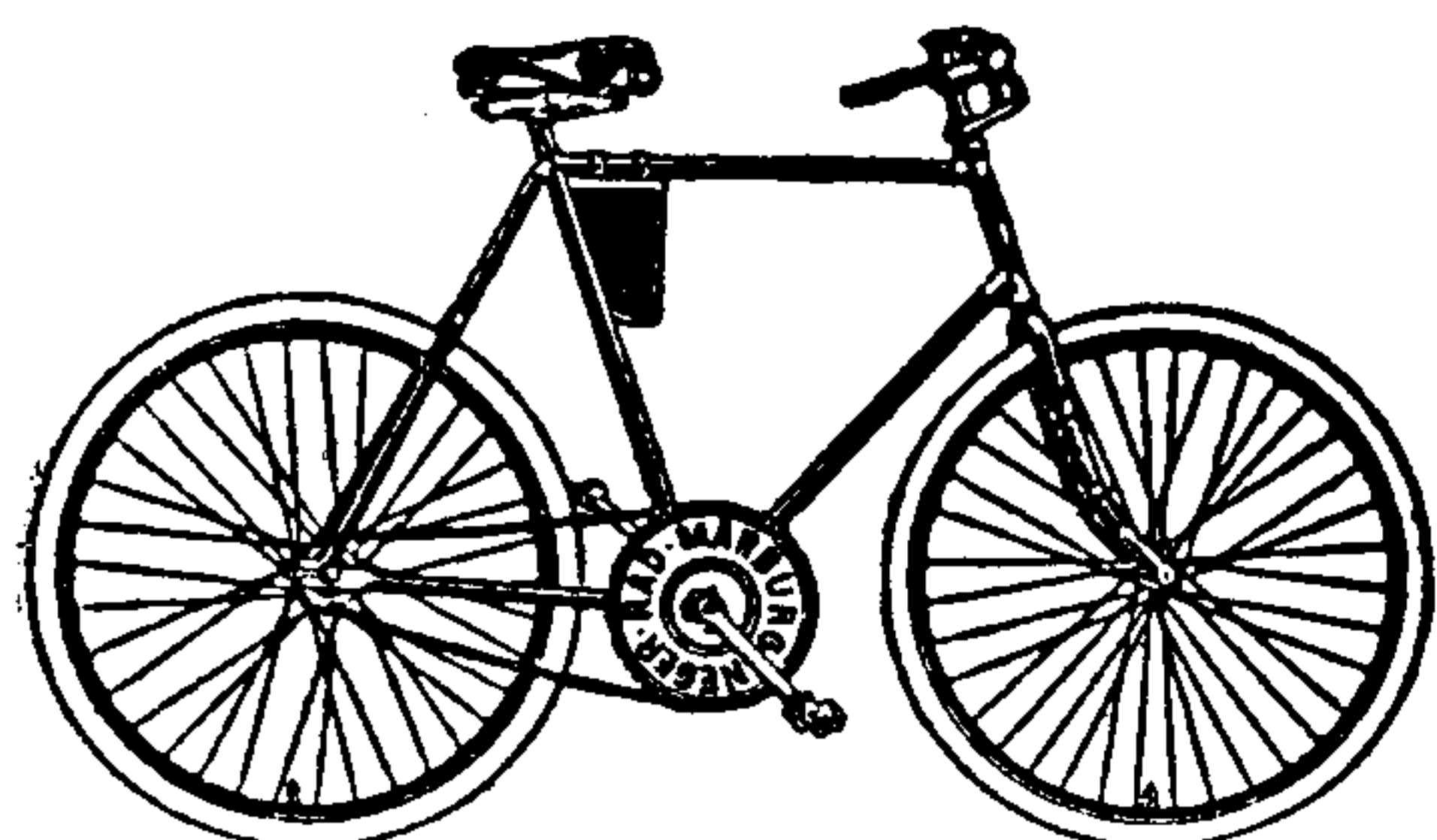
I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.



Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco.

Gegründet 1889. 835

Allein-Vorverkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Glattit-Cylinder u. c.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln u. c.

Feueranzünder „Triumph“

Unverbrennbar. Neu. Billig. Gefährlos.

Große Ersparnis im Haushalte, da Holz ganz überflüssig. — Sehr praktisch, immer verwendbar.

Gesetzlich geschützter Massenartikel. Solvente Geschäftsleute, welche sich mit dem Verkaufe befassen wollen, gesucht

Gefl. Anfragen an den Alleinverreter Franz Kralik, Wien, VII/1 Kaiserstraße 34.

12 R. Tagesverdienst

durch den Verkauf unseres weltberühmten Nährfaltes erhalten Herren, welche regelmäßige Landwirte und Viehbesitzer besuchen. Nach einmonatlicher erfolgreicher Tätigkeit Anstellung und Monatslohn.

Südh. Viehnährmittel-Fabrik Dresden-N. 16. Wintergartenstr. 75

Ein gutes **SALAT-OEL** von reinem delikatem Geschmack kauft man anerkannt bei **Adler-Drog. Karl Wolf** Marburg, Herrengasse.

Zwei kleine Magazine

sofort zu vermieten, sowie eine schöne Kredenz billig zu verkaufen. Anfrage bei Herrn **Kosar, Schneidermeister, Domplatz 5.** 1437

Mostessenz

zur Erzeugung eines gesunden, guten und billigen Haustrunkes. Bereitungsart einfach. Für 150 Liter nur 2 fl. Erhältlich bei

Max Wolfram

Droguerie Herrengasse Nr. 33.

Wohnung

mit 2 Zimmer samt Zugehör ist vom 1. Juni zu vermieten. Verschied. Zimmereinrichtung zu verkaufen. Schillerstr. 23, part.

Stechenpferd-

Silienmilchseife

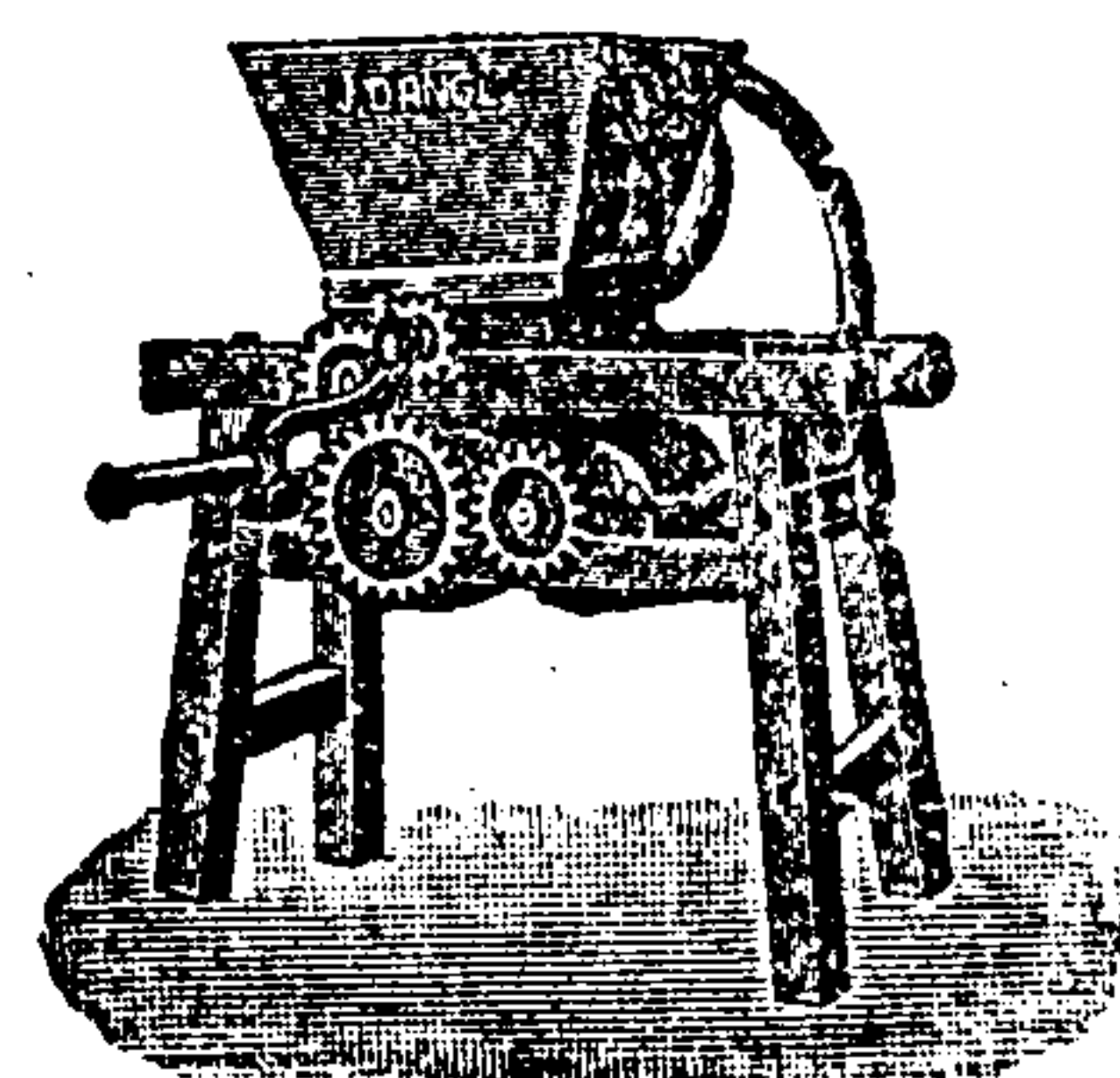
von Bergmann & Co., Dresden u. Tetschen a/E.

ist und bleibt laut täglich einlaufenden Anerkennungschriften die wirksamste aller Seifen gegen Sommerprossen sowie zur Erlangung und Erhaltung einer zarten, weichen Haut und eines roffigen Teints. Vorrätig à Stück 80 Heller in allen Apotheken, Drogerieen, Parfumerie-, Seifen- u. Friseurgeschäften.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik

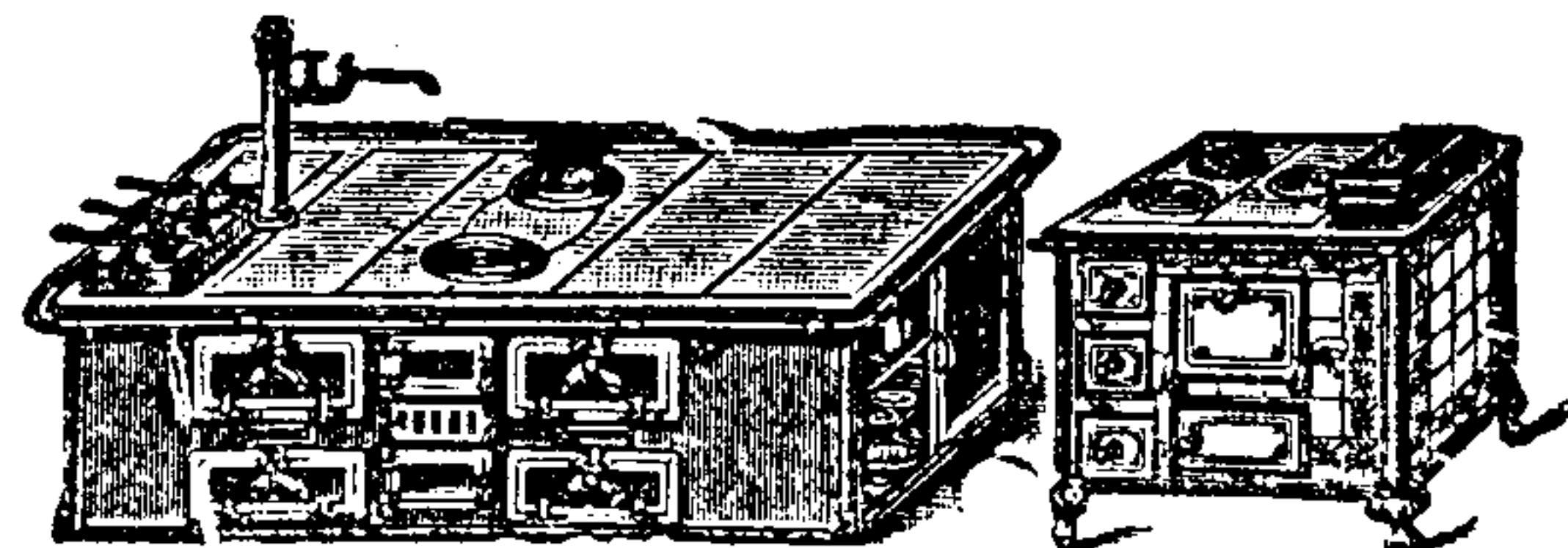
Jos. Dangel's Witwe in Gleisdorf

empfiehlt neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Futter-schneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Moosseggen, Pferdeheuerchen, Handschlepp-rechen, Heuwender, Gras-u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinkten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck.



Differenzial-Hebelpresswerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes Saltergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. Englische Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franco.

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterreich)



empfiehlt ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos. 186!

Achtung!

1317

Der richtige Name des echten Schicht'schen Waschextraktes ist

≡ Frauenlob ≡

Es gibt nichts Besseres zum Einweichen der Wäsche als dieses Seifenpulver, dessen Reinheit und Unschädlichkeit mit 25.000 K

Man hüte sich vor Nachahmungen!

verbürgt ist.

Überall zu haben!

Marburger Schützenverein

Dienstag, den 7. Mai 1907

Scharfschießen.

Dauer von 9 bis 1 1/2 Uhr mittags und von 2 Uhr bis abends.
Von Mitgliedern eingeführte Gäste sind willkommen.

Marburger Gewerbeverein.

Einladung

zu der am Samstag, den 11. Mai 1907, 8 Uhr abends
im Kasino-Konzertsale stattfindenden

Vereins- als Wählerversammlung.

Tagesordnung:

1. Aufgabe der deutschen Politik im neuen Abgeordnetenhaus.
Redner: Reichsratswahlwerber und Landtagsabgeordneter **Heinrich Wastian.**
2. Eventuelle Anfragen.

Zu dieser Versammlung sind alle Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereines, sowie die Reichsratswähler Marburgs höflichst geladen.

Die Vereinsleitung.

Wirtschafterin

gute Köchin, sucht Posten. Anfrage in Berv. d. Bl. 1421

Pferd

für leichtes Fuhrwerk wird zu kaufen gesucht. Anträge an Wilhelm Abt, Marburg, Schaffnergasse. 1422

Elegante Villa

in Pettau, 7 Zimmer, Badezimmer, große Keller- u. Bodenzimmer, in schönem, schattigen Garten, für 29.000 K zu verkaufen. Anzufragen bei Justizrat **Schwabe** in Pettau. 1412

Sichere Hilfe gegen Kopfschuppen Haarausfall
findet man in der Drogerie:
Adler-Drogerie Karl Wolf
Marburg, Herrengasse

Samstag, den 5. Mai Garten-Konzert

im Gasthause zur „alten Brühl“ ausgeführt von den beliebten Marburger Schrammeln. Anfang 3 Uhr. Eintritt frei. Gute Naturweine, frisches Gölher Märzenbier, sowie vorzügliche kalte Küche. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein hochachtend **Alex. Palsinger.**

Ein schönes Vogelhaus

villaartig, ist billig zu verkaufen. Burggasse 26. 1449

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Anfrage in der Berv. d. Bl. 1440

Mineralwässer

sind in bekannt frischer Füllung stets vorrätig bei

Alois Quandest, Herrengasse 4

Für Wirte u. Wiederverkäufer ermässigte Preise.

Ein fast neuer Photograph.-Apparat

13x18 ist billig zu verkaufen. Anzufragen bei M. Payerl, Schulgasse 2. 1446

Möbl. Zimmer

für einen Herrn oder eine Dame zu vermieten. Bittlinghofgasse 12.

Sommerwohnung

zu mieten gesucht per Juli oder August. Gefl. Anträge unter Sommerwohnung an die Berv. d. Bl.

Billig zu verkaufen

ein Brustfedergeschirr und ein leichtes Stummetgeschirr, noch sehr gut erhalten, bei Anton Perko, Franz-Josefstraße 8. 1435

Möbliertes Zimmer

billig zu vermieten bei alleinstehender Frau. Udr. Blumen-gasse 31, 1. Stock. 1425

Möbl. Zimmer

gassenseitig, separiert, sogleich zu vermieten. Freihausgasse 14, 1. St.

Schöne Salongaruitur

samt Tisch und ein Stephanie-wagerl wegen Übersiedlung billig zu verkaufen. Anfrage bei Frau Marie Grofingier, Theatergasse 19, 1. Stock, überm Hof. 1428

Verloren

wurde eine kleine braune Geldtasche mit einem Inhalt von 67 Kr. 18 S. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Berv. d. Bl. 1426

Stubenmädchen

für feines Privathaus nach Zara gesucht. Monatslohn 24 Kr. Borzustellen Gamserhof. 1381

Gutgehendes 1429

Gasthaus

ist ab 1. Juli auf Rechnung zu nehmen. Anfrage bei Gottfried Druschowitsch, Kartschowin 54.

Bekanntgabe.

Erlaube mir den geehrten Herrschaften hiermit bekanntzugeben, daß ich auch fertige Schuhe aller Art in guter und solider Qualität am Lager habe. Reparaturen werden schnell und gut ausgeführt. 1415

Hochachtungsvoll

Franz Narath
Kärntnerstraße 9.

Ein verlässlicher

Commis

Vertrauensposten, wird aufzunehmen gesucht. Anzufragen bei Karl Kasper, Gemischwarenhandlung in Pettau. 1432

Behördlich konzessioniertes Installations-Geschäft für Gas- und Wasserleitungen Bau-, Ornamenten- und Galanterie-Spenglerei

Alois Josef Riha, Marburg, Kärntnerstraße 14

Ausführung von Bade- und Klosett-Ventilationen, sowie Pumpen und Acetylgas-Beleuchtungsanlagen, Holzzementbedachungen und Blitzableiter-Anlagen.

Kostenvoranschläge u. fachmännische Auskünfte gratis. — Reparaturen in beiden Fächern schnellstens bei billigster Berechnung.

Carl Kronsteiner,
Wien, III/1, Hauptstrasse 120.
K. k. österr. Patent. Kgl. ungar. Patent.
Maçade-Farben
Wetterfest. Kalklöslich für Gebäudeanstrich, in 49 Nuancen, von 24 Heller per Kilogramm aufwärts. 1 Kilogramm reicht für 10 m² zweimaligen Anstrich.
Hauptdepot bei Franz Kollar, Marburg. 14107

Waschbare Anstriche
wie Email-Façade-Farbe, trocken, und Lapidon-Farbe, teigförmig, in 50 Nuancen, wasserlöslich, in einem Strich deckend, nicht abfärbend.
Kostenpreis per Quadratmeter 5 Heller. Erfolg überraschend.
Ausführliche Prospekte und Musterkarte gratis und franko.